# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

# Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. 1933-1936 1936

121 (2.5.1936)

#### Samstag=Ausgabe

Amei Hauptausgaben: Zweimaltge Ausgabe: Bezugspreis KM. 2.20 zuzüglich 50 Pfg. Trägergeld. Postbezug ausgeschlossen. Erscheint 12mal wöchentlich als Morgens und Abendausgabe. — Einmalige Ausgabe: Bezugspreis monatlich KM. 1.70 zuzüglich Postzuschlegebihr oder Trägergeld. Erscheint Imal wöchentlich als Morgenzeitung. Abbestellungen möhentlich als Morgenzeitung. Abbestellungen müssen bis spätestens 20. für den solgenden Monat ersolgen. — Drei Bezirksausgaben Monat ersolgen. — Drei Bezirksausgaben Wonat ersolgen. — Drei Bezirksausgaben. Bezirk der Landeshauptstabt sowie Amisbezirk Karlstube, Etstlingen, Psozzheim, Bretten, Bruchial, sowie Unterbezirk Eppingen. — "Merfur-Aundichau": für die Amisbezirke Raftatt—Baden-Baden und Bühl. — "Aus der Ortenau": für die Amisbezirke Offenburg, Kehl, Lahr, Obertirch und Bolsach, Bei Richterscheinen infolge höherer Gewalt, bei Exirung ner ober dergleichen besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rüderstatung des Bezugspreises. — Berbreitung oder Wicheraus unseren die genauer Quellenangabe gestattet. Für unverlangt übersandte Borlagen übernimmt die Schristleitung seine Bastung.

HAUPTORGAN DER NSDAP GAU BADEN

DER BADISCHE

STAATSANZEIGER

Ausgabe Karlsruhe

Karlsruhe, Gamstag,

Aud Tol

10. Jahrgang / Folge 121/202

Einzelpreis 10 Pfa.

In gergen breis it, Preisliste Rr. 10: Die 15 gesp. Millimeterzeile (Kleinipalte 22 mm) im Anzeigenteil 11 Bfg. Kleine einspaltige

Anzeigen und Familienanzeigen n. Preistifte. Im Texteil: die 4gesp. 85 Millimeter breite Zeile 65 Pf. Wiederholungsnachlasse n. Preist.

für Mengenabschlüsse Staffel C. Anzelgenschluß: Morgen- und Einmalige Ausgabe: 2 Uhr nachm. für den folgenden Tag; Abendausgabe 10 Uhr vorm, für den folgenden Abend; Montagausgade: 6 Uhr Samstagabend.— Berlag:

Führer-Berlag G.m.b.S., Karlsrube a.Rh., Ben

lagsbaus Lammstr. 1 b, Fernspr. 7927 7928, 7929, 7930 u. 7931. Bosticheck. Kruhe 2988. Girotonto: Städt. Sparkasse Krube Rr. 796.

Abilg. Budbertrieb: Karlstuhe, Lammstr. 196. Abilg. Budbertrieb: Karlstuhe, Lammstr. 196. Ede Zirkel, Hernspr. 7930. Postschedtonto Karlstuhe 2935. — Anzeigenannahme: Hauptgeschäftsstelle Kaiserstr. 80a. — Schalterstunden. 8—19 Uhr. Erfüllungsort und Gerichtsstand:

Karlsruhe a. Rh. — Schriftleitung: Anschrift: Karlsruhe i. B., Lammstr. 16, Fernspr.

1927, 7928, 7929, 7930 u. 7931. Schriftleitungsschuß 10 Uhr vorm. u. 6 Uhr nachm. Sprecht, tägl. v. 11—12 Uhr. — Berliner Schriftleitung: hans Graf Reischaf, Berlin SW 68, Char-

lottenftr. 15b, Fernruf A 7, Donhoff 6570/71.

# Der Feiertag der Deutschen

den 2. Mai 1936

Freudige Gemeinschaft unseres Gechzigmillionenvolkes — Gewaltige Rede des Jührers

Bir find um das Erlebnis eines großen Freudentages reicher geworden. Das ganze Bolk unseres natio= nalsozialistischen Reiches demonstrierte für seine unzerbrechliche Gemeinschaft.

Benn einst in Deutschland das Rapital als das höchste Gut angebetet wurde, so haben wir diesen Gögen entthront und das hohe Ideal der Arbeit aufgerichtet, die jeden Bolksgenoffen adelt.

Der Führer, als der erste Arbeiter der Nation, sprach in der Frühe zu achtzigtausend jungen Kameraden und Kameradinnen im Berliner Poststadion. Frohen und gläubigen Herzens vernahm diese junge Gesolgschaft aus seinen Worten, daß Arbeit Leistung bedeutet, und daß sie sich hart in Jucht halten muß, um einst das große Erbe zu übernehmen. — Hohe Leistung ist der Auszeichnung wert. In der Feststäung der Neichskulturkammer wurden auschließend zwei Leistungsaristokraten des neuen kulturellen Lebens, Carl Froehlich und Gerhard Schum mann sür ihre Werke "Traumulus" und "Wir aber sind das Korn" mit den Nationalpreisen sür Film und Buch ausgezeichnet. — Indessen setzen in Berlin und im ganzen Neich die Sternmärsche zur Millionenkundgebung der Schassenden ein. Der Führer sprach zu ihnen in einer gewaltigen Rede vom Hohenlied der Gemeinschaft. — Am Nachmittag empfing er die Arbeiterdelegationen und die Sieger des Neichsberusswettkamps im Hauschen. — Eine erhebende Kundgebung im Berliner Lustgarten beschloß den Feiertag der Deutschen.

# Der 1. Mai in Berlin

(Drabtbericht unferer Berliner Schriftleitung)

Berlin, 2. Mai. Das junge Grün des Mai und die Fahnen der nationalsozialistischen Revolution schmücken an diesem Worgen des 1. Mai 1936 die Häuserfronten der endlosen Straßen Berlins. Letzte Hand wird angelegt, hier und da noch ein Schmuck an Türen und Fenstern besteltigt.

Noch ehe die Glocken den Freudentag einleiten, zieht mit klingendem Spiel die Wache mit den Spielleuten und dem Musikzug des J. R. 67 zum Großen Wecken durch die Innenstadt, trop der frühen Morgenstunden und des bedeckten Himmels begleitet von hunderten marschierenden Bolksgenossen. Auch in den Standortbezirken Spandan, Gatow und Stahnsdorf hat die Wehrmacht den sest-lichen Austakt gegeben.

Dann marschieren im Morgen Berlins die Kolonnen der Hitlerjugend zum Posistadion. Die Jugend eröffnet,

wie immer, die Feier des 1. Mai.

Wie immer an Schicksals= vder Feiertagen finden sich auf dem Platz vor der Reichskanzlei viele Tausende Ber= liner ein.

Unter den freudigen Rufen der Menge erscheint der Führer um 8.45 Uhr. Immer wieder donnert ihm aus vielen tausend Kehlen der Morgengruß der Berliner entgegen. An einem unübersehbaren Menschenspalier entlang, fährt er durch die Wilhelmstraße dum Poststadion.

## Die Kundgebung im Posiskabion

Hier, im Poststadion, war der Ausmarsch wm 8 Uhr 30 beendet. Im Innern des weiten Runds waren die Formationen der Berliner HI im gewaltigen Karree angetre-

Auch die Reihen der Ghrenplätze hinter dem Rednerpodium auf der Haupttribüne waren bereits vor 8 Uhr besetzt. Man sah hier Generalfeldmarschall von Blomberg, die Reichsminister Dr. Frick, Darre, Rust, Reichsleiter Dr. Ley und viele andere führende Männer.

Nach der Meldung der Antrittsstärke künden aufbrausende Heilrufe vor den Toren des Stadions wenige Minuten vor halb 9 Uhr das Eintressen des Reichsministers Dr. Goebbels und des Reichsjugendführers Baldur von Schirach an. Obergebietsssührer Armann meldet dem Reichsjugendführer 80 000 Jungmäbel, BDM, Jungvolk, Hund Marine=HF angetreten.

Fansarotte, H. and Marine = H. angerreren.

Fansarottinge geben das Zeichen zum Beginn. Bals dur von Schirach ergreist das Bort. "Mit Stolz dars dies Jugend hier stehen. In vier Monaten bereits hat sie das Jahresprogramm erreicht. 90 Prozent der Jahrsgänge 1925 und 1926, die Jüngsten der Bewegung sind in das Jungvolf eingereiht worden. Der Grundstock zur Reichsjugend ist gelegt."

Dieses stolze Ergebnis kann heute Baldur von Schirach verkünden.

Das Lied "Tritt heran, Arbeitsmann!", begleitet von der Kapelle der Hillerjugend, klingt von 4000 jungen Kehlen gesungen in den frischen Maimorgen. Dann ergreift Dr. Goebbels das Wort. Er spricht du der Juzend von ihren Aufgaben und Pflichten.

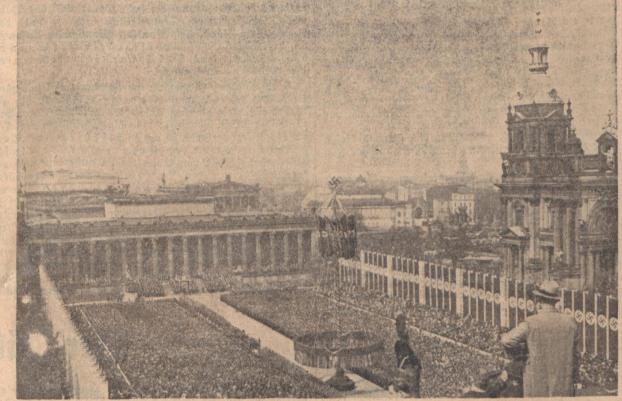
"Man sagt, die Jugend set gottlos, aber noch nie sei eine Jugend so gläubig gewesen wie diese. Bir haben sie nicht die Furcht, aber die Ehrsurcht gelehrt!" Mit jubelndem Beisall danken die 80 000 Jungens und Mädels Dr. Goebbels für seinen Gruß.

Ein Raunen und Rauschen geht über die Köpfe der vielen Tausend Jungen und Mädels, Heilruse dringen von der Straße herüber. Der Führer ist da! Endloser Jubel bricht los. Langsam fährt der Wagen des Führers über die ganze Rundung der Aschenbahn,

Immer wieder brausen die Heilruse auf. Wie ein wogendes Meer strecken sich die Hände dem Führer entzegen. Lächelnd grüßt er seine Jugend. All die Tausende Junzen und Mädels, die Millionen im ganzen Reich, sie sind seine Hoffnung, auf sie baut er sein Werk. Immer noch dauert der Jubel an, längst ist der Führer dem Wagen entstiegen und hat die Meldung des Reichsingendführers entgegengenommen. Die Kapelle fällt ein und tausendstimmig erklingt das Lied "Aus hebt unsere Kabne!"

# Der Führer zur deutschen Jugend

Als der Reichsjugendführer dann verkündet: "Es fpricht unfer Führer!", klingen erneut die Heilzufe auf, aber dann wird es ganz still und mit gespannter Ausmerksamkeit lauschen die Jungen und Mädel den Worten des Führers.



Gin Blid vom Schloß auf den Luftgarten mahrend der Führerrede

"Selten in der deutschen Geschichte", so führte Adolf Hiller aus, war einer jungen Generation ein so schönes Schicksal beschieden wie Euch. Ihr lebt als deutsche Jugend in einem jungen Reich, in einem jungen Neich erfüllt mit einem freudigen Leben, mit einer starken Hoffnung, mit einer unzerstörbaren Zuversicht. Ihr lebt in einem Reich mit jungen, neuen Ideen, erfüllt von jungen, neuen

Die heutige deutsche Generation hat unendlich viel in der Ueberwindung der deutschen Zersplitterung und Uneinigkeit erreicht: über Stammesunterschiede, künstliche Ländergrenzen und Parteien hinweg, hat sich in einer

neuen Bewegunz sieghaft die Einigung der deutschen Nation vollzogen, ihre Einigung zu einer Aufsassung, in einer Idee, und für einen gemeinsamen Lebenskampf. Die Einigung damit aber auch für das Einschlagen eines Weges in diesem Kampf der Einigkeit und Gesichlossenheit in allen Handlungen, Ihr erlebt es, meine Jugend, daß zum ersten Male in unserer Geschichte 99 Brozent eines Volkes sich zu diesem Geist der Einheitlichteit bekannt haben. Ihr habt das Glück, die Jugend, der Nachwuchs dieses Volkes zu sein. Ihr könnt in diesem Bolk Euer Leben aufbauen und damit selbst wieder Träger des Lebens dieses Volkes in der Jukunst werden.

Die hentige Generation hat vieles erreicht auf diesem Wege zur Geschlossenheit. Was vor wenigen Jahren noch als unmöglich erschien, ist Wirklichkeit geworden: Die Zeit der Ohnmacht, der Ehrlosigkeit und damit der Wertlosigkeit unseres Volkes ist auf dieser Welt überwunden. Und Ihr seid Zeugen dieses heroischen Wiederausstieges und werdet — das weiß ich — diesen Weg einst sortseten.

Denn, was auch die heutige Generation erreicht hat: vieles ist nur sehr schwer und nach vielen Jahrzehnten endgültig zu sichern.

Roch leben wir in einer Zeit, über der

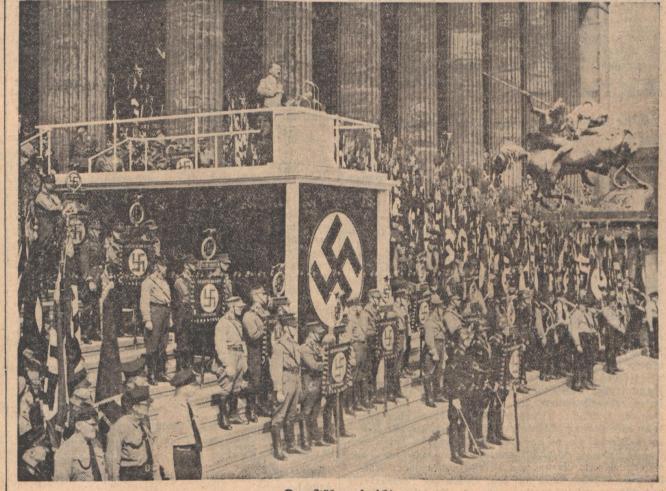
# bie Schatten ber Bergangenheit

liegen. Roch befinden fich unter uns Millionen von Bolksgenoffen, die irgendwie erfüllt find von Borftellungen, die fie aus diefer Bergangenheit in die Gegenwart mit übernommen haben. Es ist nicht fo einfach für diese Männer und Frauen, sich so gang loszulösen von den Einwirkungen ihrer Erziehung, der Beeinfluffung frühe= rer Generationen, ihrer eigenen Jugend und ihres eigenen Bachjens. Allein, was diefer Generation vielleicht nicht mehr gang gelingen fann, das muß Euch - und ich weiß es, meine Jugend — das wird Euch vollkommen gelingen. Denn Ihr kennt diese Vergangenheit nicht mehr, Ihr habt das Glück, schon aufzuwachsen in diesem neuen Wollen, in diesem neuen Berden. Ihr tragt ichon in Eurer Kleidung diesen Einheitsgedanken des deutschen Volkes. Und wenn wir vor wenigen Bo= chen erft erlebten, daß fich in diesem Jahr über 90 Prozent des neuen Jahrganges in unferem Jungvolk ein= fanden, dann wiffen wir damit, daß über 90 Prozent die= fer Jugend endgültig gewonnen find diesem neuen Staatsgedanken, diefem neuen deutschen Bolksgedanken und diefen neuen deutschen Idealen.

Was wir von Dir nun fordern, meine Jugend, das ift das folgende: Bir wollen, daß Du sunächst

# eine idealistische Jugend

bist. Das, was vielleicht viele besonders in der Bergangenheit nicht begriffen haben, das ist uns ein heiliges



Der Führer fpricht

Bedürfnis und ein tief innerliches Bekenntnis. In der Bergangenheit da fagten viele: Wir wollen, daß die Deutschen vernünftig benten, und fie verftanden unter Bernunft, daß fie nur ihr eigenes Leben vor Augen bat= ten und in ihrem eigenen Leben immer mehr die materielle Seite dieses Lebens; fie bezeichneten als Alugheit und Beisheit das, was meift Egvismus und

Wir verlangen nun von Dir, beutsche Jugend, bag Du bewußt ibe aliftifch bift, weil wir glauben, daß nur aus diefer idealistischen Grundhaltung heraus eine wirkliche Bolfsgemeinschaft entsteben fann! Benn jeder nur an fich benft und jeder nur feine Intereffen por Augen hat, dann fann feine Bolfsgemeinschaft werden. Bir verlangen, daß Ihr icon in der Jugend Guch bineinlebt in eine Notwendigfeit, die das fpatere Leben ge= bieterisch erfordert.

Es hat jeder nicht an fich allein gu benfen, fondern vor allem an die Gemeinschaft, an die Gesamtheit aller Bolfsgenoffen.

Das ift im einzelnen mit Bergichten verbunden. Aber dies ift notwendig. Es erfordert von dem Gingelnen ein Aufgeben perfonlicher Buniche, einen Bergicht auf die Erfüllung perfonlicher hoffnungen. Aber es ift notwendig, wenn wir jene größere hoffnung erfüllen wol-Ien, daß unfer Bolf bestehen foll auf diefer Welt.

Wir verlangen von Dir, deutsche Jugend, daß Du idealistisch wirft, weil wir der Ueberzeugung find, daß Du nur aus einem folden idealiftifden Geben und Empfinden heraus fpater einmal die Opfer wirft tragen fonnen, die ein Bolt immer wieder von dem einzelnen Benoffen fordern muß. Wir verlangen daber, daß Du ichon in Deiner Jugend lernft, Opfer auf Dich gu nehmen, Opfer an Deiner perfonlichen Freiheit, Opfer an Deiner freien Beit, Opfer an vielen fleinen Genüffen bes Lebens; Opfer, indem Du Sorgen übernimmst, nicht für den Einzelnen, nicht für Dich allein, deutscher Anabe und deutsches Madden, - fondern für Gure fleine und doch fo große Gemeinschaft.

Und wir verlangen 2., deutsche Jugend, daß Du charaf= terftark wirft! Daß Du anständig denken lernft, daß Du alles das ablehnft, was schädlich ift und immer schädlich fein wird. Bir verlangen, daß Du charafterftart wirft, indem Du Dich gu den Idealen und Tugenden befennft. die du allen Beiten die Grundlagen für große Bölfer

Und wir verlangen weiter 3., daß Du hart bift, deut= iche Jugend, und hart wirft! Bir fonnen eine Generation von Mutterföhnden, von verzo= genen Rindern nicht brauchen. Bas wir benöti= gen, bas find Rnaben und Madden, die fpater einmal tapfere Manner und Frauen fein fonnen. Bir muffen eine harte Jugend verlangen, damit fpater einmal, wenn bas Leben in feiner Barte an fie herantritt, fie nicht por diefer Sarte fapituliert und ichwach wird.

Und es ift icon, daß unfere beutiche Jugend biefen Weg der harte geht. Es ift ein unendlich männlicher Bug

3d bin gludlich, fo über Euch hinmegfeben gu tonnen: Ihr feib bie iconften Rachtommen unferer Borfahren und feib die iconfte hoffnung für eine ftarte fommende bentiche Ration.

Bor allem aber verlangen wir, daß Du, beutiche Jugend, in Dir icon vorbilblich die beutiche Bolfsmerbung gestaltest, daß 3hr alle lernt, Guch mehr und mehr gu einer Gemeinschaft ju verschmelgen und daß 36r lernt, den Wert des einzelnen gu meffen an feinem Berdienft für diese Gemeinschaft, für Eure Gemeinschaft heute und in größerem Sinne für die Gemeinschaft unseres Volkes

Das erwarten wir von Dir, deutsche Jugend, und bas erwarten wir besonders an dem Tage, der wie fein anderer unferer deutschen Bolfsgemeinschaft geweiht ift: am Tage des 1. Mai. Gerade an diesem Tag, der einft bas Beiden bes beutiden Berfalls und ber beutiden Un=

Un diesem Tage da erheben wir unfere Profla: mation der neuen deutiden Bolfsgemein= ich aft und führen im Rahmen diefer großen Bolt3gemeinschaft in allen Gauen des Reiches und in allen Städten bem beutichen Bolf unfere beutiche Jugend por.

So ift diefer 1. Mai für uns die große Beerschau ber Gegenwart und ber Bufunft. Die Gegenwart: das find die Millionen Männer und Frauen, die an diesem Tage ausmarichieren aus Beirieben und Fabrifen, aus Bertftatten und aus Bauerngehöften. Und die Bufunft: bas, meine Jungen und meine Madel, das feid Ihr! Guch befichtigen wir an diesem Tage und find stold. Euch so au feben. Stold und glücklich qualeich, Stold, weil Ihr unfere Jugend feid, und gludlich, weil wir wiffen, daß das Bert, das wir aufgebaut haben, nicht mit unferer Generation ftirbt, fondern weiterlebt und weiterleben wird, folange es Deutsche gibt auf dieser Welt.

Und damit will ich Euch begrüßen und Guch verfichern. mit welch großer Frende ich bierber gefommen bin. Ihr feid ein Teil des beutiden Bolfes, ein Teil der deutichen Jugend, ein Teil der deutschen Zukunft, aber eine Garantie dafür, daß diese Zufunf so verläuft und verlaufen

wird, wie wir fie uns porftellen. So wollen wir an diefem 1. Mai und alle wieder vereinigen in bem Befenntnis zu unserem Bolf, zu feinem Schickfal, gu feinem Kampf, gu feiner Gegenwart und gu feiner Bufunft, die in Guch liegt.

Dentiches Bolk und Deutsches Reich Sieg

Als der Führer geendet, bricht von neuem ein Jubelfturm los, der fich nicht eber legt, bis der Wagen des Führers wieder im Ausgang des Stadions entschwindet. Langsam fährt der Rührer wiederum die Runde der Afchenbahn ab. Die Begeisterung fennt jest feine Grengen mehr. Die Pimpfe flettern auf die Schulter ihrer Rameraden. Go fann fich nur Jugend begeiftern! Der Führer aber lächelt und grüßt. Die Freude ber Jugend ift feine Freude!

## Italienische Bewunderung

\* Rom, 2. Mai. Der Nationale Feiertag des deuts ichen Bolfes wird in den Spatausgaben der romifchen Breffe mit begeifterten Borten gefdilbert. Die Riefenfundgebungen, die in Berlin und im ganzen Reich veranstaltet worden find, werden mit bewundernder Anerkennung für die organisatorischen Leiftungen, vor allem unter Sinmeis auf die geschloffene und treue Gefolgichaft bes gangen beutichen Bolfes jum Gubrer beiprochen. Die Grundgedanken des Aufrufes an das deutsche Bolt: "Biederherftellung der vollen Couveranität, Ehre, nationale Burde, ftarte Behrmacht", feien, wie bas "Gior : nale b'Stalia" in feinem Berliner Bericht ichreibt. mit der Freude und Difziplin an der Arbeit der geiftige Inhalt aller diefer Kundgebungen. Das Blatt berichtet ausführlich über die große Rede des Führers.

# Der Welt größte Kundgebung

3wei Millionen Volksgenossen bei der Berliner Maifeier — Der Staatsaft im Luftgarten

3mei riefige Tannenpforten, umweht von den Gah= nen der Revolution, stehen vor dem Deutschen Opern= haus, dem Ausgangepunkt der Aufmarschstraße, die fich von hier über die Charlottenburger Chauffee, die Linden bis jum Luftgarten bingiebt. Ueber fechs Rilometer lang ift diese Strafe. Sie ift nicht nur eine "Bia Triumphalis", fondern eine Straße des Bolte &, eine Straße der Liebe und des Vertrauens, durch die der Führer feinen Weg nimmt. Gine Symphonie von Farben grußt uns, wenn wir diefen Weg fahren. Tannen und Birtengrun, durchbrochen vom Rot der ungahligen Jahnen und dem Schwarz und Braun der Absperr= mannichaften. Ueber allem ftrahlende Sonne, traditio= nelles "Sitlerwetter".

Schon oft hat fich das nationalsozialistische Bolt um feinen Führer geschart und ihm zugejubelt. Immer wieder schlug ihm das Vertrauen und die Liebe der Nation entgegen. Darüber hinaus zeigt ihm aber diefer 1. Mai etwas Befonderes: die urwüchfige Lebensfreude des Bolfes, die zurückgefehrt ift, nachdem die Ration durch feinen Willen und unter feiner Führung Schmach und Schande überwunden und Ehre und Freiheit wieder er=

Um 10 Uhr begann der Einmarsch der Ehrenabord= nungen in das gewaltige Rechteck. Aurz nach 11 Uhr marschierten 17 Feldzeichen und 700 Fahnen der Deutschen Arbeitsfront auf ben Schlüterhof des Schlosses zur Freitreppe. Die Feldzeichen der Leib= standarte und die älteste Berliner SU-Standarte nehmen vor dem Rednerpult, die übrigen gur Linken und Rech= ten Aufstellung.

An der Spreeseite haben in dem ersten Block die Mitglieder der Reichsregierung, das Führerforps der Bewegung, die hohe Generalität der Wehrmacht, fast bas ganze Diplomatische Korps mit dem Donen, dem Bapftlichen Runtius Monfignore Orfenigo, an der Spige, die Arbeiterdelegierten und die Sieger des Reichsberufswettkampfes ihre Plate eingenommen.

Gine Stunde vor Beginn marichieren mit flingendem Spiel die Ehrenkompanien ein, an der Spite die der Behrmacht, gefolgt vom Arbeitsdienft, einer Ehrentom= panie der Leibstandarte und dem Ehrensturm der SA, die die Reservebrigade 29 ausschlieflich aus Trägern des Gifernen Rrengee Erfter Rlaffe gestellt bat. Biele von ihnen tragen außerdem noch ans bere hohe Ghrenzeichen. Bu den erften Ehrengaften gehören die 96 Arbeitergafte der Reichsregierung aus allen deutschen Gauen, viele von ihnen in den beimischen oder Berufstrachten. Bor dem Schloß aber, soweit die Geftstraße gu überfeben ift, ja felbit jenfeits der Spree viele hundert Meter von der Geftftatte enfernt, in den Genftern und auf den Dachern der weit= ab liegenden Bauten fteben die Menichen dicht gedrängt wie an der Geststraße, fteben zwei Millionen deutscher Volksgenoffen, die ihren Führer sehen und hören wollen.

den Badenweiler-Marsch intonieren, der ankündigt, daß der Führer die Fahrt jum Luftgarten angetreten hat, Bieht der himmel die letten Schleier fort, itberftrablt schönste Maiensonne ein unvergeglich schönes Bild. Bon der Feststraße ber flingt fernes Braufen berüber und schwillt zu mächtigen Afforden an:

#### der Kührer kommt.

Kommandog ertonen, die Musikkorps spielen den Prafentiermarich, dröhnender Jubel geleitet den Führer in ben Luftgarten. Begleitet von Reichsorganifationsleiter Dr. Len, Reichsminister Dr. Goebbels, dem Ober-befehlshaber der Luftwaffe, Generaloberft Göring, Reichsführer SS Simmler und feiner ftanbigen Begleitung, schreitet der Führer die Front der Chrenformationen ab. Als er die Freitreppe betritt, wiederholt fich der Jubelstrom, der von den Fanfaren unterbrochen wird, die ben Beginn beg Staatsaftes anfündigen.

Dann nimmt Reichsminifter Dr. Goebbels bas

Ich entbiete Ihnen ben Gruß der Reichshauptstadt. 3wei Millionen Berliner, Männer und Frauen, haben Ihnen bei der Anfahrt über die Triumphitraße ihre Huldigungen entgegengebracht. In diese Suldigungen haben im gangen Lande, in Stadt und Dorf, bis in die lefte kleinste Bauernhütte, die deutschen Menschen miteingestimmt. Es ift dieses ganze deutsche Bolk, mein Führer, das Ihnen am 29. Marg feine Danfbarfeit, feine Treue, aber auch sein Bertrauen jum Ausdruck gebracht

Sie haben ber Nation die Grundlage eines neuen Lebens gegeben, eine Grundlage, die Gie mit dem gangen Bolfe zusammen durch Arbeit und im Rampf gebaut und

Sie waren in diefen Jahren der Berold des Bolfes, der Wegweiser der Nation. Sie haben diesem Bolke den inneren Frieden wiedergegeben

Diefes Bolf weiß, daß Sie, fo Gott will, auch ein Begbereiter des außeren, des Beltfriedens, fein merben. Gie maren und in diefen Jahren Borbild im Mut und in ber Arbeit. Es ift feine Phrase, wenn die Ration von Ihnen

fagt, daß Sie ihr erfter Arbeiter find (Bravorufe.). Das danten Ihnen die Millionen in Bechen und Gruben und die Millionen, hinter dem Pflug. In Treue und Bertrauen mit Ihnen verbunden wollen wir Ihnen am beutigen Festtag des Bolfes ein ftartes Gefühl mitgeben, das Gie mitnehmen follen in die Arbeit des fommenden Jahres deutschen Aufbaues. In diefem Sinne, mein Führer, grüßen wir Sie mit unserem alten Kampfruf: Siegheil! Siegheil!

In das Siegheil auf den Führer fallen die hunderttaufende auf der Stätte der Kundgebung, aber auch die Millionen auf der Feststraße begeistert ein.

Der Führer spricht

wartet das deutsche Bolf die Parole des Führers für das kommende Jahr.

Meine deutschen Volksgenossen und -genossinnen!

Wenn früher über deutsches Land der 1. Mai kam, fo fpricht der Führer, "dann begannen die Regierungen zu zittern: "Welchen Ausgang wird wohl dieser Tag nehmen?" Das war damals die bange Frage. Auf der einen Seite marichierte das fogen. "freie revolution are Proletariat", und auf der andern Seite, da behütete der Republik treuester Schirmberr die Deffentlichkeit por der Ausmirkung diefer Freiheit Der Gummiknfinnel ftand bereit, der Freiheit die gebührende Form beizuhringen und sie im Zaun zu halten. In der November=Republik pflegten an diesem Frühlingstage, am Tage der werdenben grünen Ratur, die Menichen gegenseitig aufeinander einzuschlagen, Reder 1. Mai brachte Tote und viele hundert Berlette, und die Menschen waren froh, wenn er wieder vorbei war. Und wenn wir heute die Blicke außerhalb Deutschlands schweifen laffen bann fommt es uns vor, als wäre es dort auch jest noch nicht

Als wir im Jahre 1983 zur Macht kamen, da befand fich in diesen Wochen das deutsche Bolk mitten in einem gewaltigen, geschichtlichen Umbruch.

Eine Revolution ging über Deutschland,

aber fie unterschied fich von ähnlichen Borgangen früherer Art durch die unerhörte Difgiplin ihres Borgebens, Richt wilde Haufen zogen damals durch die deutschen Straßen und vernichteten die Werke des Aufbaues unferes Bolfes, zerftörten Säufer und Anlagen, plünderten die Beschäfte — nein: aber obwohl Deutschland äußerlich ein Bild des tiefften Friedens bot, vollzog fich doch im Innern die größte Umwälzung der deutschen Geschichte, eine Revolution, legalifiert durch das Vertrauen des Volkes, eine Revolution, die eigentlich nur aufräumte, was an fich ichon zerbrochen war. Sie hat bem beutschen Bolt nicht eine neue Auffaffung gebracht, fonbern einer neuen Auffassung enbaültig die allgemeine Anerfennung verschafft. In diefen damaligen Bochen bes inneren Umbruches unferes Bolfes entichloffen wir uns, als symbolischen Abschluß dieser national= sozialistischen Revolution den 1. Mai, der früher durch Jahrhunderte ein Feiertag war, Festtag der werdenden Natur, nun ebenfalls jum Feiertag ju proflamieren. Benn früher unfere marriftischen Regierungen es nicht fertig gebracht hatten, den von ihnen einst offuvierten Tag des 1. Mai zu einem wirklichen Festtag zu erheben, dann waren wir entschloffen, diefen Tag für alle Zeiten zum Tag der deutschen Arbeit und damit zum Tag der deutschen Volksgemeinschaft zu machen. Denn diefer Tag war für uns ein Bekenntnis zu jener Arbeit, die nicht bestehen kann auf dem Boden ber Bermurfniffe und des gegenseitigen Rampfes: es gibt feine Gemeinschaftsleistung, die sich nicht aufbaut auf einer allgemeinen friedlichen Achtuna!

Langsam ebbt der Jubel ab. In atemsofer Stille er- | Es gibt keine Gemeinschaftsleiftung, die fich nicht aufbaut auf dem Reipekt por allen denen, die an dieser De meinschaftsleiftung teil haben!

> Wenn wir entschloffen waren, diesen 1. Mai nunmehr für alle Zukunft zum nationalen Feiertag an erheben, der diefer Gemeinschaftsleiftung der Arbeit unfered Bolfes gewidmet fein foll, dann wollten wir das mit aber anch einmal für immer die Lüge zerftoren, daß Diefer neue Staat etwa ein Staat gegen ben Arbeiter

Wir waren vom ersten Tag an von der heiligen Ueberzeugung durchbrungen, daß das Deutschland der Bufunft entweder ein Deutschland wahrhafter Bolfsgemeinichaft fein ober daß es vergeben werde. Bir wollten diefen neuen Staat aufbauen auf einer Bufammenfaffung aller der Millionen Menichen, die durch ihre Arbeit, fei es mit ber Stirn ober fei es mit der Fauft, diefes Gemeinichafts= leben ficherstellen. Diefer Tag jollte allen zeigen, daß un= fer Regime nicht auf ben Bajonetten, fondern in den Bergen ruht, daß es im Bolfe lebt, aus dem Bolfe feine Rraft icopft, daß es mit dem Bolfe marichiert und für biefes Bolf handelt. (Jubelnde Beifallstundgebungen der Maffen.) Und wir wollten damit zugleich einen Appell über den Erfolg der Arbeit des Jahres und einen Aufruf für die Fortsetung diefer Gemeinschaftsleiftung in der Bu=

Man mag die Frage vielleicht oft gehört haben: Warum machten sie dann eine Revolution? War das nicht auch auf anderen Wegen zu erreichen? Konnte man nicht auch mit den vorhandenen früheren Er= icheinungen diefe Probleme verwirklichen? Rein! Bir Deutschen find in einer besonders ungunftigen und un= glüdlichen Lage in der Belt: ein Bolt von außer = ordentlichen Fähigkeiten, von großem Fleiß er= füllt, mit einer feltenen Tatfraft begabt, auf einem engen Lebensraum, leidend unter dem Mangel gahlreicher Rohftoffe und boch im gangen erfüllt von dem Bedürf = nis einer hohen Rultur und eines hohen Lebensstandarts. Was heißt es, wenn wir in Deutschland bei unseren beengten Berhältniffen 7 Millionen Ermerbeloje befigen und nun daran geben muffen. diefe Bahl gu verringern, um endlich jedem deutichen Bolfsgenoffen wieder Arbeit und Brot gu fichern? Bas bedeutet dies gegenüber den Berhältniffen in anderen Ländern, in benen oft auf dem zwanzigfachen Raum auch nicht mehr Menschen leben und die doch nicht in der Lage find, diefe felben Aufgaben glücklich gu lofen, die wir nun einmal lösen müffen, weil sie uns gestellt find?

Ich fann mich nicht bekennen gu jener Thefe, bie fagt: Wenn es eben nicht geht, bann geht es eben nicht. Rein! Es muß gehen!

(Die Maffen geben ihrer Buftimmung fturmifchen Aus-

Aber eine Boroussehung ift uns dabei vorgeschrieben: Es kann nicht gehen, wenn in Deutschland der Wille und

Als die vier Mufitforps der Behrmacht | ber Lebenstampf unferes Bolfes fich nach 40 und 50 Geiten hin zersplittern.

### Das Hohelied der Gemeinschaft

Wenn ichon die Rot fo groß ift, daß der Berftand und die Tatkraft unzähliger Menschen an ihrer Behebung verzweifeln, dann muß eine Rettung völlig aussichtslos fein, venn die Nation nicht befähigt ift, zu einem Entichluß oder auch nur zu einer Auffassung und damit zu einer Handlung und zu einer Tat zu kommen. Wenn man über= haupt die deutschen Aufgaben lösen wollte, dann war es notwendig, zunächst das deutsche Bolk in eine Form an bringen, die es gestattete, die Millionen Gingelmefen gu einer Einheit zu verschmelzen, ihren vielgestaltigen aus einanderstrebenden Willen in einen Willen gu vermandeln, die Tatkraft von so vielen Hunderttausenden und Millionen in eine einzige geschlossene Handlung zu bringen. Nur so konnte man überhaupt daran denken, diese Aufgaben zu lösen, die uns das Schickfal gestellt hat.

Und es ift weiter notwendig, dem Bolfe felbit wieder die Ueberzeugung feines Wertes beigubringen. Solonge jeder nur fich fiebt, folange lebt er nur in der begrenzten Tatfraft feiner eigenen Perfonlichkeit.

Es ift notwendig, in jedem einzelnen die Uebergen= gung lebendig werden gu laffen: Du ftehft nicht allein, du brauchft an diese Probleme nicht mit deiner Tatkraft, nicht mit beinem Billen allein herangutreten. Rein! Blide um bich! Du bift nur ein Teil von Millionen. Dein Wille ift nur ein Wille von Millionen anderen Willen. Und wenn du mit beinem Willen glaubft, an einer Aufs gabe verzagen zu müssen, dann erkenne:

Gewaltiger als dein Wille ist der Wille aller derer, die nun hier fteben! Diefe Gemeinschaft wird Fragen lofen, an denen du ficherlich verzagen und verzweifeln würdeft oder icheitern müßteft; aber die Gemeinichaft, fie wird dieser Probleme herr werden! (Brausende Stürme der

Es war notwendig, dem Bentiden Bolle jenes große Gefühl der Gemeinschaft zu geben: So wie der einzelne Soldat nichts ist, aber alles im Rahmen seiner Kompanie, seines Bataillons, seines Regimentes, feiner Division und damit im Rahmen der Armee, so ift auch der einzelne Bolksgenoffe nichts, aber alles im Rahmen der Volksgemeinschaft. Hier wird plötlich aus dem schwachen Willen von 60 Millionen einzelner ein gigantischer, gewaltiger, zusammengeballter Wille aller. (Aus belnde Beifallfundgebungen.) Das muß jedem Bolfsgenossen sichtbar werden, und deshalb hat auch unsere Bewegung dieses ganze besondere Gepräge bekommen. Deshalb diese Maffenkundgebungen, diese Maffendemonstrationen, diese Generalappelle der Nation. Es muß jeder in einer folden Stunde tiefinnerlich durchdrungen fein von dem Gefühl: Jest stehe nicht ich dem deutschen Schickfal gegenüber, sondern eine Millionenarmee ist angetreten!

Ich bin ein Teil von ihr, einzeln mögen wir vielleicht schwach sein, zusammengenommen find wir unzerbrechlich! Die Maffen geben diefen Worten des Gubrers broufen-

Deshalb ift es notwendig, die Einheit als die Boraus= setzung anzusehen für die Behebung unserer Nöte, für die Neberwindung unferer Schwächen und damit für die erfolgreiche Durchführung des deutschen Lebenstampfes. Deshalb ift es notwendig, eine unermegliche Konzentration des Willens unferes Bolfes berbeiguführen, diefem onzentrierten Willen die großen gen und an diese Aufgaben und Projekte heranzutreten mit einem Entschluß und mit einer Tat. Glauben Sie, meine Bolksgenoffen, mas foll benn der genialfte Menich auf dieser Welt tun, wenn er gur Verwirklichung feiner Plane nicht die notwendigen Instrumente besitht?

### Dies können nur Toren denken, die glauben, ein Mensch kann alles.

Jawohl, nämlich dann, wenn es ihm gelingt, alle für sich zu erobern. Wenn ihm die Vorsehung die Kraft gibt, in seinem Willen ein Bolf gu vereinen, wenn ihm die Borfehung die Gabigkeit gibt, in feinem Ginn ein Bolf benten gu laffen, dann fann er Gewaltiges auf diefer Welt vollbringen! Immer aber ift die Boraus= setung für den Erfolg seines Handelns die hinter ihm stebende organisierte Gemeinschaft. Genau wie berjenige ein Narr ift, der glaubt, ein Feldherr fonne Schlachten ichlagen dank feines Genies ohne eine entsprechende Armee. Go wie der Feldherr nicht gu trennen ift von einen Soldaten, fo kann der Politiker nicht getrennt werden von feinen Bolksgenoffen, von der Bewegung, die ihn trägt, von den Menschen, mit denen er seine Plane zu verwirklichen gedenkt. Mag er taufendmal überzeugt sein von der Fähigkeit seines Genies und seis nen Einfällen: er wird nichts verwirklichen können, wenn es ihm nicht gelingt, bewußt oder unbewußt, die Millionen zum Erfüllen seines Handelns zu erziehen und fie in seinem Sinn denken gu lernen. Erst mit einer neuen starken Gemeinschaft der Nation konnte man dann daran gehen, die großen Probleme, die uns im Innern gestellt find, gu löfen.

(Fortsetung auf Seite 6.)

#### Sauptidriftleiter Dr. Karl Meuicheler Chef vom Dienft: Dr. Georg Brirner

Bevantwortlich: Für Bolitit: Dr. Rari Reufcheler. Sitr politifche und allgemeine Rachrichten, Bemegung und Bartenachrichten: Roll Steinbrunn. Far Ruleur und Unterhaltung: Dr. Ganther Roberdans. für ben helmattett: Richard Bolberauer. für babifche Ra hugo Buchter. Für Lotales: Fred Fees. für Wirtichaft. und Sport: Carl Walter Gufert. Gur Bilber: Frit Comeiger.

für Angeigen: Walter Gaper. Samtliche in Rarlsrube. (Bur Beit ift Breiklifte Rr. 10 vom 1. Juli 1935 galtig.) Berlag: Guhrer Berlag G.m.b.S., Rarisrube. Rotationsbrud: Sfidmefibentiche Drud. u Berlagsgefellicaft un.b.S., Karlsruhe a. Rh.

DA. III. 1936

Zweimalige Andgabe . . . . . . . . . 12 084 Stück bavon: Einmalige Ansgabe . . . . . . . 61 584 Stud bavon: Karlsruhe . . . . . . . . . 34 768 Stüd Merfur-Kundichau . . . . . . . . 13 403 Stüd Mus ber Orienau . . . 13 413 Stild

Gejamtauflage: 73 668 Stud



Der Jugendkundgebung im Poststadion wohnten auch die Reichsminister bei mis: Reichsminister Dr. Goebbels, Obergruppensibrer Brildner, der Fibrer, Reichsinnenminister Frid, Generalseldun bon Blomberg, Dr. Leh und General von Fritsch.



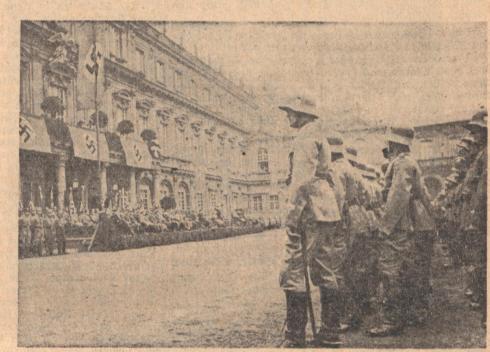
Im Berliner Poststadion: Die Jugend erwartet den Führer



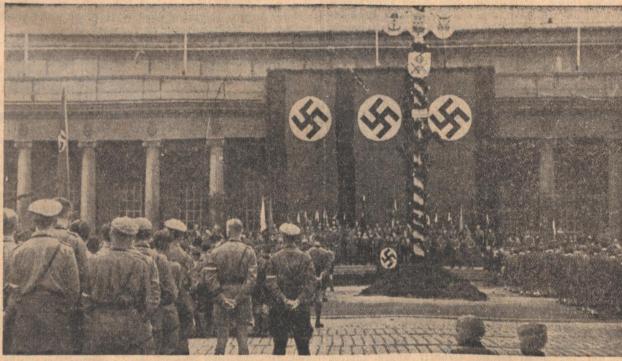
Ettlingens Mai-Königin im "Ornat"

# Lebensfrohes Deutschland

Der 1. Mai im Bild



Rastatt: Während der Führerrede



Die Morgenfeier der Jugend in Karlsruhe



Karlsruhes Schaffende sind aufmarschiert



Auf dem Durlacher Maifeld: Die RBBR-Sieger



Gauleiter Robert Wagner ließ sich die Wettkampfsieger vorstellen



Ettlinger Mädel sind lustige Menschenkinder Aufnahmen: Breffe-Bhoto 2, "Führer" 3, Bouer 1, Geichwindner &

# Papierblumen / Bon per Schwenzen

Im Jahre 1928 wohnte ich in Oslo in ber Beffelsgate | entzündung gestorben mar, die fie sich auf einer fünftägi= über Jonas Trolles Blumenladen. Jonas jah aus mie eine Zwiebel. Sein gelbliches Wesicht endete in einen fpitgen Ropf, auf dem der gelbliche Saarichopf wie ein verwundertes Ausrufungszeichen in den Simmel ftand. Er wirfte unter seinen Tulpen und Orchideen wie ein Fremdling. Ich habe nie begreifen fonnen, wie die Blumen unter feinem trodenen Beficht und blagfingrigen Sanden gebeihen fonnten. Aber fie gedieben. Immer, wenn ich ihn swifchen feinen Relfen, Rojen, Aftern und Springen herumfteigen fab, mußte ich lachen. Ginmal, als er gerade fein Kontobuch unter dem Urm und eine fleine Stechpalme in der Sand hatte, gefiel er mir gang gut.

Quer über die Strafe lag Trolles eigenartige Ronfurreng, Divind Tverfens Papierladen, Es mar eigentlich gar fein Papiers, fondern viel eber ein Blumens, nämlich ein Papierblumenladen. Bu einem Blütenfest der Studenten hatte der alte Iversen sich einmal Papierblumen angeschafft. Seine stebzehnjährige Tochter Liv hatte ganze Baschkörbe voll an die Studenten verkauft, mährend Divind über Mittag im Laden mar und nur einen Stundenplan und drei Abziehbilder umfeste. Nachmittags, als Biv wieder bediente, brauchte er nur aufzupaffen, daß bie Jungens nicht gang binter den Labentifch tamen. Das Geschäft mit den Papierblumen war glanzend gegangen. Und merkwürdig — es ging weiter, nachdem das Blütenfest längst vorüber mar. Die Studenten wollten Papierblumen haben. Bon Liv! Alfo bitte icon . . . Co entstand die Konfurrenz für Jonas Trolle. Und da er im Wesentlichen davon lebte, die Paffionen der Studenten mit der unvermeidlichen Flora zu beliefern, ging es bald ziemlich schlecht. Alle Studentinnen von Oslo trugen Papierblumen an der Müte. Jonas Trolle ging noch spiter und bleicher herum als vorher.

Eines Tages machte ich den alten Professor B. auf diefen Mißstand aufmerksam. Und es paste vortrefflich. Er hielt gerade Vorlefung über die englischen Thronstreite. Bei dem hiftorifchen Rampfe der weißen und der roten Roje verftand er es febr geschickt, einige Angüglichfeiten einzuflechten, und bemerkte klugerweise, man müsse sich nie auf einerlei Rofen festlegen. Die Folge mar, daß jeder Student feiner Freundin eine weiße Rofe von Liv und eine rote Rose von Jonas mitbrachte.

Trot dieses Sanierungsversuches ging es bergab mit Trolles Blumenladen: Gines Tages erichien er im Baviergeschäft. Er fah Livs helles und schmales Gesicht über Zand und Rofetten, swifden ichredlichen Boftfartenftanbern leuchten. Er foll eine fleine ichuchterne Rede gehalten haben, die darin gipfelte, daß ein Madden, das fo ausfabe und Liv (Leben) biege, unmöglich zwischen toten Blumen leben konne. Daher folle fie in feinen Laden tommen. Liv lachte ibn aus . . . Ich fam gerade vorbei, wie er rücklings unter Berbeugungen aus der Türe ging.

MIS ich am nächften Tage meine rote Roje faufte, ichalt ich Jonas aus. Ich nannte ihn Pfennigfuchs, Konfunftur= ichleicher und Gallapfel. Die Studenten nedten ibn.

Sorge hatte ich aber mit dem alten Iverfen. Er quoll in dem einzigen blobfinnigen Bedanten auf, Trolle megen unsanteren Bettbewerbes anzuzeigen. Der ichien aber alles gutmachen zu wollen und ichidte Liv einen Korb rofer Rofen. Lin, die ichmale, vielgeliebte Liv, ichicte ibm eine Kattee mit scharfen Stacheln zur Antwort. Sechs Bochen bangch zeigte fie mir einen verdrehten Brief, den Jonas ihr geschrieben hatte und der den einzigen Rehrreim befaß, er riete ihr dringend mit lebendigen Blumen umzugeben, die Luft im Papierladen fet gar nicht gut, befonders Fifchleim fei gefährlich. Gie fei fehr blag. Rurg, eine umftandliche, verliebt-beforgte Diagnofe.

an Papierblumen und Leimgeruch, fondern an Lungen- | und entichloffen.

gen Stitour bei Tauwetter jugezogen hatte - aber den= noch — diefer Warnruf — diefes Phantasma von den toten

und den lebendigen Blumen? Jonas Trolle erichien bei der Beerdigung im Gehrod. Er fab unter seinem Bylinder aus wie ein verwelftes Rind. Er entschuldigte sich bei Iversen wegen seiner Un= wesenheit. Er legte einen großen Kranz lebendiger Rofen und einen großen Kranz weißer Papierrosen am Sarge nieder und ging mitten mahrend der Grabrede fort. Seine schiefe Silhouette im Friedhofstor war ein Holdschnitt der Verzweiflung. Als ich nach Hause kam, waren die Rolläden vor dem Blumenladen heruntergelaffen. An die Tür war ein Zettel geflebt: "Berreift. Jonas Trolle." Ich mar etwas mißtrauisch, aber ber Sauswart beruhigte mich. Er hatte felber das Billett nach Lillehammer beforgt. Wie das fo ist mit dem Zweifel . . .

Zweifel ist eine unentschlossene Aeberzeugung. Ich war fest überzeugt davon, daß Jonas Trolle tot war. Aber erst nach acht Tagen fonnte ich mich entschließen, mit Polizei in den Laden einzudringen.

Die Blumen hingen verwelft in den Bafen, Es roch nach faulendem Baffer. Topfpflanzen begannen eben zu wuchern, man fah, daß der Laden ichon feit Wochen vernachläffigt mar, aus einem Topf froch Rreffe fiber den Ladentisch. Es war wie in Andersens Pflanzenhaus des Todes . . . Wir gingen ins bintere Zimmer. Da lag Jonas Trolle auf einem Lehnstuhl. Er fah noch gelber und fpit= ger aus als im Leben. Seine falten Lippen maren gerstochen von den Radeln der kleinen Kaktee, die Liv ihm geschenkt hatte. Sie lag mit zerbrochenem Topf auf dem

Ich hoffe, daß Jonas Trolle mir vergeben hat . . .

# Theater-Tührer

### Die einsame Zat

Bon Sigmund Graff

Diefes Stud hat die Ermordung Robebues jum Inhalt, ichildert uns also ein Stud aus der deutschen Beschichte.

Die Studenten in Jena, dem Band und dem Angug nach Burschenschafter, sind in Aufregung über das Ber= halten Kotebues, der in Mannheim seine rührseligen Theaterstücke ichreibt und in gehäffigen Artifeln gegen die Jungbeutsche Bewegung gu Gelde zieht. Man halt ibn für einen rufftichen Spion. Auf einer Aneipe in Jena, bie uns gleich bas Studentenleben jener Beit zeigt, rebellieren die Studenten gegen diefen Berrater. Den jungen Menichen gebt es um die deutsche Freiheit, und als fie erfahren, daß die Zeitung Ofens, die die Anschau= ungen diefer Bewegung vertrat, verboten fei, da wollen ie ihm einen Factelzug bringen. Währendbeffen ift Karl Sand, der fich für das theologische Examen vorbereitet, mit feinem Freund Asmis in ein theologisches Befprach vertieft, aus dem wir das tiefe fittliche Berantwortungsgefühl diefes frühreifen Menichen erfennen. Go balt er auch nicht viel von einem neuen Umgug der Studenten, die in den Koftimen der Tiere durch Jena gieben wollen, megen beren die Zeitung Ofens verboten worden ift. Um fich aber ben Bormurf ber Feigheit gu erfparen und feine Bugeffrigfeit dur Burichenschaft gu befennen, ift er bereit, die Masterade mitzumachen. Die Bürgerschaft Jenas aber verfteht diefen Umgug nicht, und bitter enttäuscht kommt Sand wieder in sein Zimmer und berichtet bem gurudgebliebenen Usmis. Emport lieft er einen neuen Ausfall Ropebues im Wochenblatt, in dem diefer wieder gang Deutschland verhöhnt und vor allem die "teutsche" Bewegung. Der Entschluß gur Tat ift jest bei ibm gefaßt. Der Tochter feiner Bimmervermieterin teilt er mit, daß er jum Geburtstag feiner Mutter nach Saufe fahren will.

Ein Brief feiner Mutter aus Bunfiedel läßt deutlich den Berdacht in feinem Freund und Zimmernachbarn Asmis aufkommen, daß Sand garnicht zu seiner Mutter gefahren ift. 2018 fie fein Bult bifnen, finden fie unter Briefen auch Sands Testament. Da ift es für feinen Freund flar, warum Sand Jena verlaffen hat. Er eilt, es ben andern Burichenschaften mitzuteilen.

Unheimlich wurde mir Jonas Trolle durch die Tatsache, daß Liv im Marz erfrankte und nach vierzehntägigem eingetroffen. Wir finden ihn in einem Gafthaus, in dem Rranfenlager ftarb. Run mar es amar flar, daß fie nicht er fich nach dem Saus Robebugs erfundigt. Er ift rubig

Der Staatsrat Kobebue abnt nichts von dem Unbeil, das ibm drobt. Wir finden ibn in feinem Saus bei ber Arbeit. Berade biftiert er wieder eine Gzene eines feiner neuen ichlüpfrigen Luftspiele. Auch feine Familie und feine Befannten benten nur an Feiern und Masterade. Wir lernen die Saltlofigfeit der damaligen Bejellichaft fennen, die nur ihren fehr zweifelhaften Bergnügungen nachhing.

Sand wird gemeldet und nach einem furgen Gefpräch über die Bewegung in Deutschland, in dem Rotebue noch einmal feinen gangen Sag gegen feine Begner ausspricht, erdolcht ihn Sand. Dann trifft er fich felbst mit feinem

In einer Cachverftandigenfitung erfahren wir, daß Sand sich nicht tödlich getroffen hat. Es besteht aber Lebensgefahr, wenn er nicht gleich operiert wird. Nach langem Sin und Ber erlaubt endlich der Richter die Operation. Das Gericht hat sich deswegen mit der Opera= tion einverstanden erflärt, weil es glaubt, nach Sands Benefung von ihm die hintermänner feiner Tat gu er= fabren. Die Operation gelingt, und nach feche Monaten foll die Unterhaltung wieder aufgenommen werden.

Sand ift wieder hergestellt. Seine Freunde in Jena haben auch davon erfahren, daß man eine Revifion ber gangen Angelegenheit abgelehnt hat, daß vielmehr Sand in feinem Gefängnis Befuch empfangen barf. Das ift für fie fein gutes Beichen. Bor Bericht hat Cand die gange Tat auf fich allein genommen. In den Rreifen der Stubenten entstehen Meinungsverschiedenheiten über die Tat. Manche wollen mit dem Berbrechen Cands nichts gemein haben.

Sein Freund Asmis aber sucht den zum Tode verur= teilten Sand in Mannheim noch einmal auf. Auch bas Bolf hat begonnen, Anteil an feinem Schickfal gu neh-Der Großbergog bat feinen Gebrauch von feinem Begnadigungerecht gemacht. Gefaßt erwartet Cand ben Ind. Er fpricht rubig und icon abgeflart mit feinem Arat, der ibm das Leben rettete, damit er jett bingerichtet werden fann, mit feinem Buchtmeifter, und felbft mit dem Scharfrichter. Roch einmal bort Sand durch feinen Freund Asmis von Jena und von Deutschland, dann bereitet er fich in einem letten Gebet, das er mit feinem Freund spricht, auf den Tod vor.

Das Bühnenwerf erichien als Bühnenausgabe in ber "Bertriebsftelle des Berbandes Deutscher Bühnenschriftfteller und Buhnenkomponiften G.m.b.S. Berlin.

# Das neue Buch



#### Die eisernen Engel

Geburt, Geschichte und Macht ber Maschinen. Bon Balther Kiaulehn. Berlag Ullftein, Berlin,

Die Gestaltungstraft eines Schriftstellers vom Format Riaulehns hat die Geschichte der Maschine zu dichterifcher Sobe emporgeführt, ohne die Chene bes Realen als Grundlage zu verlieren. Gerade in unserem Beit-alter, in dem der Maschine, scheint es geraten, sich auf ben Ginn diefes Menschenwertzeuges gu befinnen und die Menichheit vor einer ihr ichablichen Umfehrung ber Begriffe zu bewahren, Riaulehn hat hierzu durch fein Werk mitgeholfen und feine realistisch durchwobene Legende vom Ursprung der Maschine in eine dichterisch vollen= dete Form gegoffen, die das Ringen der von ihrer Idee befeffenen Menichen, ihre Durchsetzung um jeden Breis in großen und ftarfen Strichen vor dem Lefer aufbaut, als habe er felbst an dem für die Rachwelt so entscheidenden Gescheben in der Aldimistenkuchen der Technik des vorigen Jahrhunderts teil. Die Pioniere der Technit marschieren der Reihe nach auf, als Menschen des Alltags zuerft, dann als Ritter bes Bufalls und fpater als Enthufiaften und fanatische Rämpfer und Berteidi= ger beffen, mas ihnen der Zufall als Entdeckung oder Beobachtung gur geistigen und prattischen Berarbeitung reichte. Auch bier wie überall: nur ber Erfolg entscheibet! Die Macht der Maschine ist gerade jest ins Gewaltige gewachsen, aber sie ist auch nun — nachdem die neue Beit sich auf den Sinn der Technik besann — vernunftmäßig begrengt, ihre Grengen find abgestedt, Erst damit bat das Werk ihrer Pioniere seine lette Krönung erfahren.

#### Rolfert, ber Schöffe

Bon Albert Bauer. Berlag Paul Lift. Leipzig, 1935.

In einem fleinen Dorf bes hunsrud lebt ber Dichter Albert Bauer. Auf bem Boden feiner Beimat entstand der erste Roman "Das Feld unserer Ehre" und ihm folgte jett "Folkert, der Schöffe". Hier steht ein kompromiflofer Mann inmitten eines dramatifchen Beichebens, der trotig, flug und herrisch gegen alle inneren und äußeren Widerstände ankämpft, der aufrecht unter seinen dickschädeligen Bauern steht und sie einer neuen und besseren Zukunft entgegenführen will. Aber die Menschen seiner Generation sind noch nicht reif für diese weits chauenden Plane und so zerbricht der Schöffe an seinem Schicksal. Aber noch bei seinem Sturd, den ihm Reider und Nörgler bereiten, zeigt er sich in imponierender Größe. Der Dichter kennt seine Bauern fo gut aus eigener Erfahrung - er stammt ja felbst aus ihrem Blut um fie nicht fo su zeichnen, wie fie tatfächlich find. Aber gerade dies mar der Grund, warum Albert Bauer fo ange nicht den Weg jum Lefer fand. Der literarische Snobismus der vergangenen Jahre konnte freilich zu ihm kein inneres Berhältnis finden. Es ist darum tein Bufall, daß ausgerechnet ber Reichsbauernführer bes nationalsogialistischen Deutschland, R. Walther Darre, das Wert des Sunsruddichters begrüßte und orderte: die beste Anerkennung für Albert Bauer. Erit in den vergangenen Wochen, am 1. Mars 1936, wurde ihm noch einmal eine verdiente Ghrung guteil, als ihm auf der großen Rulturfundgebung im Stadttheater Saarbrücken der Westmarkpreis sugesprochen murde.

# Seife 15u25Pfg



Der Admiral fab fich unruhig um und nörgelte: "Ich weiß nicht, Ellert Bliechop hat aus einer fo feinen Brife immer erst herausgeholt, was drinsteckte, ehe er den Kurs änderte. Guer Lehrling da ichaut doch auch fo ftracks voraus, als wenn er um die Rimm berum ben Brederobe noch auf Rurs jum Blie fabe. Bas der Deffire fann, bringen auch wir noch zuwege."

"3ch hab' an die Bruder dahinten gedacht", brummte Jan van Tropen. Und bann lachte er berglich. "Na, wir horen's ja nicht, mas der grobe Jan und der Schiefhals fich jest für Meinungen über uns zubrüllen."

"Rein, nein, mir versuchen das Geufenglud", ent= ichied Dolhain und fügte mit einem Blid nach binten bingut: "Der Teufel holt ja auf jeden Fall, wen von uns er als den Letten hinten gu faffen friegt!"

Gine Stunde fpater mar ber Simmel gang grau ge= worden, "Nun paß auf, Beiboot!" fagte Jan van Tropen. Die Geufen umgürteten die Schiffe mit diden Tauen, beren Berichlingung unter heulendem Befang mit dem Anterfpill festgezogen murde. Mehr und mehr fang auch die gange Luft icon weithin bas Berbftlied ber Gee. Bie unter eine graue Dede, immer tiefer binein fubren bie Schiffe, schwer auf der Seite liegend, in Sturm und

falzigem Beftiebe. "Geht's noch gut, Lehrling?" fragte Dolhain, der felber gelb geworden war. Aber Hasto schaute nur mutig geradeaus.

"Bis jum Gat haben wir noch Seeraum genug", brummte der Schiffer, "aber dann wird es Bejt fein gu pregen" Die erfte Dome tam von Often ber und fegelte

fcreiend um das Schiff. "Legermall", fagten die Matrofen am Rolberftod und hatten plötlich harte Augen.

Gegen Mittag riefen die Boften in den Maftforben "Land im Lee" aus. Dolhains Geficht wurde fahl. "Enter raich auf, Beiboot", rief Jan van Tropen, der fich fofort in den Kreusmars geschwungen hatte. "Das wirft du als Seemann noch oft gu Geficht friegen, und freu dich, wenn's immer fo gut jum Rurs auftaucht. Riefe-Dun, die Nordspite von Solland, ichaut querab über die Rimm." Nach einer Stunde faben fie auch vom Ded aus fern, wo der Bind hinblies, den weißen Strich von Brandung und Dünenland. Dolhain faute feine Unterlippe. "Das ift ja man icon Texel", troftete ihn der Schiffer. Es war fo unfichtig, daß fie lange fuchen mußten, ebe fie den Kirchturm von De Roog erkennen fonnten.

"But fo, mas?" briillte Jan van Tropen, "Texel ichaffen wir!" "Dude Bor!" ftrablte Basto ihn an. Der Abmi= ral aber wurde grün, als man jetzt immer deutlicher das Auf- und Niedertanzen der Brandung fah. "Müffen wir fo bicht beran?" achate Dolhain. "Seit drei Stunden gibt's nur noch Engelschmangat oder Strandung", grinfte der Schiffer. "Legt euch doch in die Roje, bis wir durch find!"

Eine Stunde fpater jagten fie fo dicht am hoben Rordende von Texel hin, daß die Dünen ichon gewaltig berüberdroften, Beit binaus, bis vor ihren Rurs hin, mar die See jest weiß von Brechern geworden.

"Dwarsindenweg", nicte der Schiffer. "Die Gbbe läuft icon aus dem Gat heraus und ichiebt Kabbelfee, da ift die Einfahrt ichlecht in der Brandung gu unterscheiden. Es ift man gut, Beiboot", lachte er leife, "daß der Admiral fich endlich unten verstaut hat. Und jest", erhob sich seine Stimme zu gewaltigem Dröhnen, "arriba! Und die beften Augen jo boch hinauf, wie ihr konnt!"

"Ja, zeig du nur, ob es stimmt, was fie von beinen Augen fagen", nickte er hasto zu. "Find mir hinter der Brandung eine fleine ichwarze Tonne! Die ift mitten im Got peranfert. Wir haben nur eine furze Beit, um auf fie hineinzudrehen. Machen wir's gu fruh, beschädigen wir dem Spanier die schöne Infel Texel, und warten wir gu lange, ichlagen uns die Brecher auf dem Sand von Blieland bu Pfannkuchenblech, und die drei Schiffe dabinten, die uns folgen, platt obendrauf. - Steht bei den Braffen!" brüllte er, "Ranoniere, ftost die Pforten luvwärts auf, was auch hereinhaut! Blaft die Lunten an für die Signalichuffe und dedt die Bundpfannen blog noch mit der

Alle Maftfpipen murden fünffach befett. Jeder mußte, worauf es anfam. Sasto flomm trop des furchtbaren Schwankens auch noch die glatte Stenge empor und band fich oben fest. Bei, wie der Sturm ihn boch über dem Schiff bin und Burud wiegte! hundert Augen ftarrten auf die weiße Solle, an der fie immer dichter entlang pflügten. Wegen ben Sturm hörten fie jest das fragende Bifchen der Brandung. Lange, lange ging das fo. Salt, Mann! Burde ba nicht an einer Stelle jest bas Springen der Geen ichmächer?

"Die Tonne liegt recht querab", fcbrillte hastos Stimme von oben. Gleich darauf heulte der felbe Ruf aus allen drei Marfen berunter.

"Sart feuerbord das Ruder! Laft die Braffen fcie-Ben! Feuert unten!" bonnerte Jan van Tropen. Bebn Mann marfen fich wie gebn mutenbe Baren auf den Rolberftod. Die Segel flogen bin und gurud und fnall= ten betäubend. Das Schiff malate fich einen Wogenbera hinauf freisend in ben Bind und ichof fofort icheinbar hilflos mitten in die Brandung hinein. 3mei Ranonenfcuffe fast sugleich und einer hinterher blafften ichwach im Tofen ber Clemente. Aber ploplich ftanden die Segel wieder schwer gebaucht. Etwas zog fie ungeheuerlich poran. Das Schiff ftarrte mit dem Bugfpriet hoch in die Bolfen hinein und wiegte fich vom Bind getragen gang langfam. Der Sturm ichien ploplich ichwächer geworben

"Ohne die Brije kamen wir nie durch die Rabbelfee. Und jest lotet, lotet, Jungen", rief der Schiffer, Gie hatten Baffer genug, und die drei andern Schiffe hingen hinter ihnen ber abenteuerlich auf den Geen. Wenn fie in ein Wellental sanken, reckte sich die graue Wafferwand hinter ihnen fast über das Suttenbed hinauf. Aber der Sturm ichob fie gegen ben Ebbeftrom langfam immer weiter awischen die Infeln hinein.

Lange ging das fo. "Da find nichts wie tote Sandhaufen", fagte der Schiffer und wies auf das Ende von Bliefand. "Aber dort von den Terefdünen ftieren jest allerlei mutende Augen auf uns! Und fie konnen bei dem Wetter keine Warnung rechtzeitig ins Blie gelangen lasfen. Ach, muffen die auf uns ichimpfen!"

Immer merklicher rudten bie Dunen von Tegel und Blieland gu beiden Seiten por. Als das Nachmittags= dufter hereinbrach, waren die Geufenschiffe fichtlich schon auf dem Watt. "Baft du den Kniff von Engelichmangat jest gelernt, Beiboot?", fragte ber Schiffer. "Dube Bor!" preßte Hasto ihm den Arm. Sie hatten es geschafft!

Unter dem ablaufenden Waffer begannen icon ichmut= siggelbe Untiefen zum Vorschein zu kommen. Von Brandung umfäumte Sandbante ftiegen langfam auf brei Seiten um fie empor, nachdem fie Blieland mehr und mehr im Rücken hatten. Schwarze Fleden und Striche von Muschelbänken murben immer gablreicher. Ja, bas ungeheure, ode Watt hatte die Gensenschiffe aufgenom-

"Ift ein Blielander bier?" fragte ber Schiffer, und zwei schwerfällige altliche Manner melbeten fich. Gie ftellten fich vorn auf die Bad und lotften das Schiff burch die gewundene Fahrftraße. Auch Dolhain war wieber oben aufgetaucht, als bas Schiff ruhiger lief.

"Wir gehen, soweit es das Waffer zuläßt, in die Nähe des Blie", befahl er und rieb fich gufrieden die Sonde. Immer weiter rudten fie unter dem grauen Simmelsdach in das Dedland der Ebbe por. Die Infeln lagen icon fern hinter ihnen. Die Mufchelbante und Sandfleden maren gu breiten, flachen Ländern ausgemachien. In der Stromrinne lief das Waffer wild mit weißen Schaumstreifen, aber es wurde seichter und seichter. Als die Dämmerung gang eingefallen war, kamen fie giemlich hoch auf der Untiefe zwischen Engelschmangat und bem Blie fest. Gie fuhren wirflich auf Geusenglud. Done die Sturmfluten hatten fie bier den Winter über feftfiten fonnen. Sie ftütten die Schiffe ab, bamit ber Wind fie nicht umlegen fonnte, falls der Grund der Rinne weich

"Das Effen ift fertig", melbete der Roch.

Auf dem Watt liegt man ja dann, wenn alles in Ordnung gekommen ift, fo. als ob man auf seine eigene fleine Infel nach Saufe gefommen ware.

Alle frahten gierig nach Often aus, ob nicht vielleicht Mastfpiten in der Richtung bes fernen Blie Beute anfündigten. Aber es war schon zu dunkel und wohl auch noch viel zu weit.

(Fortsetzung folgt.)

# Der Nationale Feiertag in Baden

Im gangen Lande Baden wurde der Rationale Feiertag des Deutschen Bolfes in Stadt und Dorf festlich begangen. Ueberall fanden eindrud zvolle Ausmärsche der Bevölkerung statt, in deren Mitztelpunkt die Uebertragung der Feier in Berlin mit der Ansprache des Führers stand. Am Rachmittag fanden in den meiften Städten Jeftzüge nach dem Maifelb ftatt, mit anschließendem Boltsfest unter der Leitung ber RS-Gemeinichaft "Araft burch Freude". Rach dem Motto "Freut Euch bes Lebens!" herrichte überall frobe

#### Fahrt durch festliches Land

Das war wirklich ein Erlebnis, am gestrigen Tag durchs badische Land zu fahren. Ber in den Bormittags, stunden unterwegs war, der konnte in Stadt und Land Beuge ber gewaltigen Aufmäriche ber Bevölferung fein, die in geschloffener Einheit jum Maifeld jog. Tropdem die Witterung wenig frühlingsmäßig war, fondern aprilmäßige Laune zeigte, ließ sich die Bevölkerung die Laune nicht verderben. Begegnete man unterwegs auf der Landitraße Kraftwagenfahrern, jo hatten fie ihre Bagen mit Blumen und teilmeife Girlanden geschmudt, Die Eisenbahnzüge trugen vorne an der Lokomotive Fabn= chen und Tanngrun und überall, wohin man fam, war es ein Feiern des nationalen Festtages des deutschen

In unferen badischen Garnisonen, die einst in der nun wieder aufgehobenen neutralen Bone lagen, nahm die Wehrmacht jum erften Male an der Feier teil. So maricbierte nicht nur in Badens Landeshauptstadt eine Chrenkompagnie der Wehrmacht mit auf, sondern auch in Ettlingen, Raftatt, Baben-Baben, Freiburg fab man die Wehrmacht bei dem Aufmarich vertreten.

Fuhr man durche Murgtal, jo ftaunte man in Gaggenau über den imposanten Aufmarich der Bevolferung auf der Jahn=Wiese. Da waren Belte aufgeschla= gen, Berkaufsbuden standen auf dem Plat, und als vor Beginn der Uebertragung aus Berlin die Sieger im Reichsberufswettkampf ausgezeichnet murden, da konnten auch einige Gausieger geehrt werben. In Gernsbach marschierte die Bevölferung auf der Murginsel auf und in Baben-Baben ftanden die Maffen auf bem befonders prachtvoll ausgeschmüdten Adolf-Sitler-Plat.

In Durlach und Ettlingen fab man bei den Festzügen am Nachmittag manchen geschmackvoll ge= schmückten Wagen und überall, sei es in Nord-, Mittelober Südbaden, herrichte in den nachmittagsftunden bei den Volksfesten ein fröhliches Leben und Treiben. Die Betriebe vereinigten ihre Belegschaften am Abend zu Rameradichaftsfeiern.

#### Der Nationalfeiertag in Freiburg

Freiburg, 1. Mai. Gang prächtig berausgeputt hatte fich die Breisgau-Sauptstadt jum Feiertag des beutichen Bolfes. Tannengrun und junge Birfen verwandelten die Stadt gleichsam in einen Garten. Rein Fahrzeug, das nicht geschmückt war. Die leuchtenden Farben der Fahnen und das faftige Grun gaben dem Straßenbild ein ungemein festliches Gepräge. Rach Beden und Ginläuten bes Feiertages fand auf dem Maifeld eine Rundgebung der Freiburger In-gend ftatt, gu der fich über 3600 Jungen und Mädel eingefunden hatten. Schier endlos waren die Rolonnen der Arbeiter der Stirn und Fauft, die fich in der Stunde vor Mittag durch die Straßen der Stadt dum Maifeld bewegten, überall von der Bevölkerung herdlich begrüßt und mit frifden Frühlingsblumen bedacht. Die Arbeitsinvaliden und Beteranen murden mit Rraftmagen gum Maifeld gebracht, wo ihnen besondere Plate vorbehalten waren. Durch die erstmalige Beteiligung der Behrmacht in ber entmilitarifierten Bone murde bem ichaffenden Bolf erneut bewußt, daß seine Arbeit wieder unter dem Schute der deutschen Soldaten steht.

Behntaufende waren um den Maibaum versammelt, als Spiel und ein Sprechchor die Feier einleiteten. Rreisleiter Dr. Erlen hielt eine furze Ansprache, an die fich die Uebertragung der Feierstunde in Berlin mit der Rede des Führers anschloß. Einem Gelöbnis gleich brauften nach der Rede die beiden Nationallieder über das weite Maifeld.

Nachmittags 4 Uhr bewegte sich ein großer Festzug durch die Hauptstraßen der Stadt, in denen fich wieder viele Taufende versammelt hatten. Nach dem Gintreffen auf dem Maifeld begann dort ein frohes Treiben. Abends fand der nationale Festtag des deutschen Bolfes in Rameradichaftszusammenfünften der verschiedenen Betriebe Abschluß und Ausklang.

#### Daimler=Bens feiert

Besonders eindrucksvoll gestaltete sich heute die Mai= Feier des größten Industriebetriebes des Badener Lanbes, ber Daimler = Beng = M. in Gaggenau. Die Gefolgichaft versammelte fich in der riefigen neu erftandenen Salle, in der "Salle der Rameradicaft und der Arbeit", die durch schlichte, würdige Ausschmüdung der Feier ben äußeren Rahmen gab. In diefer Salle, in der fonft die fertigen Laftwagen aller Rlaffen auf ihren Beg nach allen Ländern der Erde warten, ftand heute in vier langen Beerfäulen die 5800 Menichen umfaffende Belegichaft. Die Rede bes Betriebsführers zeigte die enge Berbundenheit gerade diefes Bertes mit dem Aufftieg der deutschen Birtschaft unter der Führung Adolf Sitlers auf, fonnte doch der Daimler=Beng= Kongern feine Belegicaft in der Zeit vom 1. Mai 1935 bis aum 1. Mai 1936 um weitere 3000 Arbeitsträfte erhöhen und fo auch an der Beseitigung der Arbeits= lofigfeit unferer engeren Beimat beitragen. Durch feine großen Auslandsauftrage fonnte dem deutichen Baterland ein erheblicher Dienst bei der Beschaffung von De= vifen, die für die deutsche Robstoffeinfuhr fo notwendig find, ermiefen werden. Die treue Berbundenheit der Belegichaft jum Werk findet nicht gulett darin ihren Ausbruck daß sich in dem Werk gur Zeit 1400 Belegichafts= mitglieder befinden, die auf eine Dienstzeit von mehr als 25 Jahre Burudbliden. Auch beute fonnte der Betriebsführer inmitten der feiernden Belegichaft wiederum 91 Jubilare mit 25jähriger und in einem Fall fogar mit 40jähriger Dienstzeit ehrend ermähnen, benen er die Glückwünsche im Namen aller Angehörigen des Betriebes und bes Gefamtfonzernes übermittelte. Begeifterten Biderhall löfte die Mitteilung des Betriebsführers aus, daß der Rongern fich entichloffen bat, in diefem Jahre 1000 Arbeitskameraden die Möglichkeit zu geben, im Rahmen der "Rraft=durch=Freude=Fahrten" die deutsche Beimat fennen ju lernen. Mit besonderer Liebe und Sorgfalt hat fich das Werk Gaggenau der Daimler-Beng MG. der Ausbildung des Berufsnachwuchses angenom= men mit dem Erfolg, daß aus den diesjährigen Reichs= Berufswettfämpfen zwei Lehrlinge als Gaufieger hervor-

Mit einem begeisterten Sieg Beil auf den Führer und auf bas nationalsogialistische Deutschland flang die Maifeier des Werfes Gaggenau der Daimler-Beng AG.

# Pflege der gastlichen Tugend

Bur Berkehrspropaganda=Boche vom 9. —17. Mai unter der Losung "Geid gaftlich"

Donnerstag, ben 30. April, galt ber Berfehrspropaganbawoche vom 9-17. Mai. Preffereferent Bg. Bogler un= terftrich die Bichtigkeit der vom Gauleiter und Reichsstatthalter Robert Bagner angeregten Beranftaltung, die einen Teil der Arbeitsbeichaffungs= magnahmen der NSDAP bilden foll.

Der Borfitende des Landesfremdenverkehrsverbandes warf einen Rüchblid auf die feit drei Jahren geleiftete erfolgreiche Arbeit auf dem Gebiete des Fremden= verkehrswesens und gab eine Schilderung des or= ganisatorischen Aufbaues durch Schaffung des Reichs= fremdenverfehrsverbandes mit Gefet vom 26. März 1936. Man durfe mit Stolg barauf hinmeifen, daß Baden bier vorbildlich gewirft habe, wenn ber Landesfremdenverfehrsverband jest auch aufhöre, eine Körperschaft bes öffentlichen Rechtes au fein. Der Redner ermähnte die Einführung des hotelguticheines, der das Reifen zweifellos begünstigen wird, und wandte fich dann weiteren Rerhemaknahmen zu unter besonderer Hervorhebung der Berkehrspropagandawoche, die unter der Lojung steht: "Seid gaftlich!"

Zweiter Redner war D. E. Sutter, der in seinen Ausführungen nachhaltig das Gebot der Gaftlichkeit unterstrich und Aufschluß gab über 3wed und Ziel der von ihm durchgeführten Schulungsfurfe. Es fomme alles auf bas gaftliche Untlig ber Lanbichaft an, bas fich in ber Bflege ber gaftlichen Tugenb jebes einzelnen widerspiegelt. Wir im Grenglande haben die gang befon= dere Verpflichtung, die Menschen zur Gastlichkeit zu ersiehen, damit die Fremden gerne wiederkommen. Wir muffen auch unfere Beimat fennen, um in ber Lage gu fein, die Fremden in Berbindung mit der Beichichte unferer Beimat gu bringen. Bur Werbung gehört weiter, bag auch auf den Wein- und Speifefarten mehr als bisber das Bodenftändige in den Bordergrund tritt. Der Schwarzwald, der Bodenfee, die Schlöffer des Landes ufm. bürfen in ber Beit ber geichloffenen Grengen nicht nur als ein Erfat für andere Reifen betrachtet, fondern als wichtige Fremdenverkehrsgebiete in Ericheinung trein benen überall die Parole Geltung bat "Seid

Preffereferent Bg. Boffer wies nochmals agna befonders auf die Willensfundgebung in Baden= Baben hin, mit der die Berfehrspropagandamoche am 9. Mai eröffnet wird. Der Fremdenverfehrsgedanke, fo führte er aus, ichließe unendlich viel Möglichkeiten gur Arbeitsbeschaffung ein und verdiene es auch seiner grund= fählichen Bedeutung wegen, mit allen Kräften auch von feiten der Preffe gefordert gu werden. Damit follen auch

RarlBrube, 2. Mai. Die Landespreffetonfereng am | ber Danf und bie Anerkennung ben Mannern gegoult werden, die feit 1933 verantwortlich die Belange des Frembenverfehrs mit fo großem Erfolg betreut haben, darunter vor allem Pg. Gabler.

## Der Jörgenmarft in Donaueschingen

Donaueschingen, 2. Mai. Am Mittwoch fand bier ber Jörgenmarft ftatt. Bahrend ber Bieb- u. Schweinemarkt in den Morgenstunden recht gut beschickt und auch besucht war, ließ der Krämermarkt zu wünschen übrig. Berfäufer waren zahlreich vertreten, jedoch fehlten die Räufer, mas mohl auf die Frühjahrsarbeiten des Landpolfes gurudguführen ift. Demgemäß erreichte ber Umfat nicht den Durchschnitt anderer Jahre.

## 200 Sühnchen verbrannt

Pforzheim, 2. Mai. In der Racht auf Freitag brach in einem Gartenhaus Feuer aus das vermutlich durch ben bort aufgestellten Brutofen, ber in Tätigfeit mar, verurfacht morden mar. Roch ebe die Fenermehr gur Stelle mar, waren Gartenhaus, Brutgerät mit etwa 200 Subuchen niedergebrannt. Auch die umitebenden Baume murden angesengt und werden mohl ebenfalls vernichttet fein. Der Schaden ift also beträchtlich.

Bad Bimpfen, 2. Mai. (Motorradunfall.) Dem in den Roll-Werfen beichäftigten Adolf Schnell flog ein Fremdförper ins Auge, wodurch er die Berrichaft über fein Sahrzeug verlor. Er fubr auf einen Randftein auf und erlitt ichwere Verletungen.

Boisheim bei Abelsheim, 2. Mai. (Schwerer Un = fall.) Das 7 Jahre alte Sohnchen Willi des Landwirts Bilhelm Leifer füllte beim Spielen eine Glafche mit ungelöschtem Kalf, goß dazu Baffer und ichloß die Flasche wieder. Die Flasche explodierte und verlette ben Jungen im Geficht und an den Augen ziemlich ichwer.

\* Mannheim, 2. Mai. (Rind überfahren und getotet.) Beim Spielen verließ ein Sjähriges Rind plöhlich den Gehweg und geriet in die Fahrbahn eines Lieferfraftwagens, von dem es erfaßt und überfahren wurde. Das Rind erlitt hierbei fo ichwere Berletungen, daß es alsbald nach feiner Berbringung ins Rranten-

Achern, 2. Mai. (Diamantene Sochzeit.) Am 1. Mai fonnten die Gheleute Rarl Beuich mied das seltene Fest der Diamantenen Sochzeit feiern.



Es lohnt sich, Salem Nº 6 zu rauchen! Probieren Sie es bitte aus!



# Unser Lebenssinn - große Aufgaben erfüllen!

Und Sie alle, die Sie hente hier fteben, find Mitars beiter an der Löfung diefer Probleme. Mögen fie nun hinter dem Pflng einhergehen, irgendwo in einer fleis nen Werkstatt arbeiten, in einer gewaltigen Fabrik, in einem Kontor, in einem Buro, es ift einerlei: überall find fie Mitarbeiter an biefen großen Gemeinschaftsauf= gaben!

11nd wenn mancher die Frage erhebt: Warum ftellen Sie die Aufgaben fo groß? — Beil ich glanbe, daß man ein großes Bolf nur dann mit einem feiner würdigen Lebensfinn erfüllen fann, wenn man ihm auch große Unfgaben ftellt! (Tojende Buftimmungstundgebungen ber

Die Manner, die vor Jahrtaufenden einem Bolt die Aufgabe ftellten, Pyramiden gu bauen, fie mußten, marum fie es taten. Sie haben an diefen gewaltigen Gemeinschaftsleiftungen 4000 Jahre menschlicher Kultur aufgerichtet! Und wenn wir heute gewaltige Gemein= icaftsaufgaben ftellen, bann miffen wir auch, warum wir es tun! Rur die große Gemeinschafts= aufgabe kann ein Bolk zu einem Gemeinschaftsfinn erzieben. Sie allein kann einem Bolf auch die lette innere Befriedigung gemähren. Es muß der Einzelne über feinem Haupte die Monumente der Gemeinschaftsarbeit sehen, damit er nicht wurzellos wird, und schwankend wie ein Rohr im Binde. Diefe Gemeinschaftsaufgaben, fie find große, weil bewußt groß gestellt, fie find schwere, aber fie find fone Aufgaben. Gie fonnen nut erfüllt werden, wenn das gange Bolf einig und geschloffen ift. Bur Erfüllung diefer Aufgaben aber benötigen wir den inneren Frieden unseres Bolfes. Und wir ergiehen es daher in diefem Sinne. Wir haben alles beseitigt, was an Klaffenkampf auch nur erinnern könnte. Und wenn von rechts ober links die rudimentären Ueberreste der Bergangenheit oft an uns berantreten und, teils ameifelnd, teils abgernd und fragend: 3a, foll das wirklich - glauben Sie - vollkommen gelingen?

#### Berben wir das Bunder fertig bringen?

alle diese Differenzen wirklich gu beseitigen? - Dann antworte ich: Das manne mein lieber Freund- bas

uns gelungen ift feit dem Jahre 1919 bis heute, das ift weit arößer als bas Bunder, bas noch gu erfüllen wir

und vorgenommen haben! Damals, ba ftand ich auch an einem Tag hier an die= fem Platz, da drüben an diefer Terraffe, und da waren wilde Saufen hier mit roten Jahnen, die einen mit Sammer und Sichel und die anderen ohne fie. Und fie bistutierten und ichrien und boten insgesamt ein be= jammernswürdiges Bild bes bentichen Arbeiters. Da= mals ftand ich, ein Unerkannter und Unbekannter, ein Ramenlofer dort. Und hente ftehe ich hier!! (Unbeschreiblicher Inbel ichlägt dem Führer bei diefen Wors ten entgegen.)

#### Eine neue Führergeneration

Ber will ameifeln oder mer mill bestreiten, daß dies ein wunderbarer und gewaltiger Weg ift? Wer will beftreiten, daß diefes Bild von jett, diefe Ordnung und diese Aufrichtung etwas anderes sind als das wilde tur= bulente Getriebe und Gefchrei von damala? Und wenn ich fo felfenfest auf die Erfüllung der uns gestellten Aufgabe baue, dann weise ich auf unsere deutsche Jugend bin. Denn: wenn es uns gelungen ift, diefe Aufrichtung fertigaubringen an Menschen, die vorher schon in Unordnung geraten waren, dann wird es uns umfo leich= ter gelingen, eine Jugend in Ordnung zu halten, die diese Unordnung nicht mehr kennen lernt. (Erneute brausende Kundgebungen.)

Wir werden den Beift der Aussohnung und der Berftandigung in unserem Bolfe niemals mehr einschlum= mern laffen. Gine neue Gubrergeneration wächft beran. Es foll fich feiner täufchen. Wenn wir einmal vom Schicffal von diefer irdischen Buhne meggenommen merden, dann merden andere, jüngere an un= fere Stelle treten, und es wird niemals mehr in Deutsch= land diese Regenschirmpolitiker der Bergangenbeit geben. Ein hartes Geschlecht ziehen wir ber= an. Bas mir im Rampf erprobten, bas merden fie fort-

feten. (Begeifterte Buftimmung der Maffen.) Benn wir diefe gewaltigen Aufgaben im Innern unferes Reiches anpacten in der Ueberzeugung, daß der Friede im Bolfe dafür die Voraussetzung ift, dann ift das wiffen wir - im größeren Sinne auch

# der Friede nach außen

notwendig gur Erfüllung diefer Ideale. 1 Bir versprechen uns nichts von einem Europa, das dem Irrfinn gegenseitiger haßerfüllter Angriffe ausgefest ift ober verfällt. Beil wir gewaltige Plane besitzen, weil wir und große Aufgaben geftellt haben, wollen wir den Frieben bewahren. Das fann vielleicht fo mancher fleine Politikafter in anderen Ländern gar nicht begreifen. Wir find nicht eine turbulente Masse, in der jeder tut und tun fann, was er will. Bir haben unfer Bolf ausgerichtet nach großen Gemeinschaftsleiftungen, wir haben uns Biele gefett, und wir tonnen nur fagen: Rommt uns babei nicht in bie Quere, laßt uns in Rube! (Lang anhaltende fturmifche Beifallstundgebungen ber Maffen.)

Bir find mit unferen inneren Schwierigfeiten felbit fertig geworden, ohne ein anderes Bolf in Mitleibens ichaft au ziehen. Werbet ihr mit ben euren gefälligft felbft fertig und versucht nicht, andere in enre Sangel hineinzubringen! (Erneute Beifallsftürme.)

Wir haben es nicht notwendig in Dentschland - und ich fann das gerade an diefem Tage vor Ench, meine Bolfsgenoffen, fagen: ich habe es nicht notwendig, mir burch irgendeinen Ruhmesatt, ber Millionen Tote im Gefolge bat, bei meinem Bolf Achtung und Refpett an rericaffen. Die habe ich auch ohnebem! (To: fender, minutenlang anhaltender Inbel und fturmifche Beilrufe begleiten biefen Cag.)

## 3ch stehe nicht auf schwankenbem Boben,

ich brauche nicht Millionen von unferem Bolt gur Schlachtbant gu führen, bamit Millionen andere vielleicht an mich glauben!

(Die Rundgebungen der Maffen feben fich fort.) Bir haben in diefen drei Jahren nichts getan, mas irgendeinem anderen Bolfe Leid hatte gufügen können, feinen Schritt vollzogen, der irgend jemanden meh tun

fonnte. Bir haben nach nichts die Sand außgeftredt, mas uns nicht gehört. Bir find in unferen Grengen geblieben, wir haben den anderen bubend Male die Sand entgegengehalten! - was will man dann

In diefen 31/4 Jahren ift bas beutsche Bolf im Innern ftart und fest geworben. Allein es hat feine Festigkeit nie migbraucht, um vielleicht einen anderen zu bedrohen. Im Gegenteil: Bir haben in diefen 31/4 Jahren versucht, diefe Bestigfeit als einen Fattor der Stabilität in das euro= paifche Leben einzufügen. Wenn bas anderen nicht gefällt - was konnen dann wir dafür? Wir erlebten es ja in diesen Wochen. Bor gang furger Beit haben mir ber Relt ein großes Angebot gemacht. Nicht von einigen Juriften und Advokaten ausgeklügelt, fondern vom gefunden Menschenverstand, einfach und klar. Wenn man will, kann man Europa damit die innere Ruhe und das Gefühl der Sicherheit geben.

Aber was erleben wir? Im felben Augenblick, in dem wir ohne Rücksicht auf Bergangenheit ober Gegenwart und bereit erklären, allen Bolfern die Sand entgegen= auftreden, Berträge mit ihnen abgufchließen, im felben Augenblick sehen wir schon wieder eine neue Bebe ausbrechen. (Stürmifche Pfuirufe).

Wieder verbreitet man Lügen, Dentichland würde morgen oder übermorgen in Defterreich einfallen. (Pfuirufe und Gelächter der Maffen). Ich frage mich: Ber find denn eigentlich bieje Elemente, die feine Rube, feinen Frieden und feine Berftandigung haben wollen, die fortgefest beben und Migtrauen faen muffen,

## wer find fie eigentlich

(Stürmische vieltausendstimmige Burufe: Die Juden). Ich weiß. (Stürmischer minutenlanger Beifall).

Ich weiß, es find nicht die Millionen, die au den Baffen greifen mußten, wenn diefen Begern ihre Absichten gelingen würden. Die find es nicht! Bei feinem Bolf! Es ift ein fleiner Intereffentlungel, ein internationaler, der davon lebt, die anderen Bolfer durcheinanderzuheten. Bir fennen diefe Genoffen aus unferem eigenen Lande, und wir feben ihre Spuren amifchen

allen Bolfern. Um fo notwendiger aber ift es, daß mir erft recht und gerade deshalb an unferer Einheit und Gefchloffenheit hängen.

Bie ift es beute icon in Deutschland, ein Bolf an haben, bas ftatt mit bem Bummifnüppel regiert du werden, fich felbst führt, felbst ordnet und felbst leitet!

Wie ift es icon heute, bei uns ein Bolf gu haben, bas fich nicht bemüht, fich gegenseitig das Leben schwer und sauer zu machen, sondern das beginnt, mehr und mehr Rudficht aufeinander gu nehmen. Wir find fo gliicklich, in diefem Bolfe leben au tonnen, und ich bin fo ftold darauf, Guer Führer fein au dürfen! Go ftold, daß ich mir nicht vorstellen tann, mas auf der Welt mir dies zu erfeten vermöchte.

#### Lieber, tausendmal lieber unter Euch der lette Bolfsgenosse, als irgendwo anders ein König!

(Richt endenwollender Jubel brandet dem Führer entgegen).

Und diefer Stolz erfüllt mich besonders gerade am heutigen Tage. Als ich vorhin durch diese langen Straßen fuhr und links und rechts diese Sunderttausende und Millionen von Bolksgenoffen fah aus allen Betrieben und Werkstätten, aus unseren Fabrifen und Kontoren, baift mir das Berg fo recht aufgegangen, ba habe ich fo recht gefühlt: das ift unfer Deutsch : land! Das ift unfer Bolt, unfer herrliches deutsches Bolf und unfer liebes deutsches Reich! (Minutenlang jubelnde Bewegung.)

In diefer Stunde, fo glaube ich, fonnen wir nur ben Wunsch haben: Möchten die anderen Bölfer nur einen Blick hier hereinwerfen, möchten fie nur diefes Bolk bes Briebens und ber Arbeit feben, bann, glaube ich, würden fie die Seier nehmen und von fich weisen! (Braufende Zustimmungskundgebungen.) Dann mürden sie verstehen und begreifen, warum diese höchst nationale Ge= meinschaft zugleich ber höchste Garant einer mahrhaften europäischen Ordnung und damit einer wirklichen mensch= lichen Kultur und Zivilisation ift und fein wird.

So bitte ich Sie benn in diefer Stunde, die Bergen aufammengunehmen und ben Beift gurüchlichen gu laffen in die Bergangenheit und dann mit zu empfinden das Glück, das uns dadurch geworden ift, daß wir wieder zurückgefunden haben zu einer Gemeinschaft, zu einem Bolf. Und diesem Bolfe wollen wir uns als verschworen erklären an diesem 1. Mai der Arbeit und der Bolks= gemeinschaft mit unserem alten Bekenntnis:

Unferdeutiches Bolkund unfer Deutiches Reich Sieg Heil!

Eine ungeheure Welle der Begeisterung brandet empor aus den hunderttausenden und schlägt dem Führer bei seinen Schlußworten entgegen.

Roch in die Seilrufe der Menge hinein intonieren die Mufifforps die Lieder der Nation, die von allen ent= blößten Sauptes und mit erhobener Rechten dankerfüllt gefungen werden.

Dann tritt Dr. Len an das Mifrophon und ichließt die einzigartige Rundgebung mit den Worten: "De utfch= land ift Abolf Sitler, und Adolf Sitler ift Deutschland. Adolf Sitler Gieg Beil!"

Der grengenlofe Jubel, der fich nun erhebt, begleitet ben Führer, solange er an der feierlichen Stätte zu

## Der Abmarsch der Massen

Der Abmarsch vom Lustgarten und der Bia triumphalis vollzog fich mit derfelben felbstverständlichen Difziplin wie der Aufmarich.

Die erften Marichfäulen hatten fich gegen 9 Uhr formiert. Rach Schluß der Rundgebung lofen fich die letten Kolonnen bereits gegen 14,30 Uhr auf. Jeder Teilnehmer brauchte alfo ungunftigenfalls nur fnappe fechs Stunden unterwegs ju fein. Das bedeutet angefichts der jum Teil fehr erheblichen Anmarschwege eine geradezu erstaunliche organisatorische Leistung.

# Die Fesssitzung der Reichskulturkammer

Carl Froelich und Gerhard Schumann mit den Nationalpreisen für Film und Buch ausgezeichnet

(Drabtbericht unferer Berliner Schriftleitung)

Rulturschaffen ift Arbeit für das Bolk. Jede Arbeit ift in ihrer Form letten Endes auch wieder ein Zeichen der Rultur eines Bolfes. Der Nationale Reiertag, der Tag des Gemeinschaftswollens und ernster Arbeit, ift im nationalsozialistischen Deutschland deshalb zugleich eine Dokumentation unferes fulturellen

Wie in den vergangenen Jahren versammelten fich auch an diefem 1. Mai die Träger des bulturellen Lebens des nationalfozialistifden Deutschlands um ihren Schirms herrn, den Führer und Reichstangler, und um ihren erften Sprecher und Vertreter, Reichsminifter Bg. Dr.

Die Festsitzung fand diesmal im Deutschen Opernhaus in Berlin-Charlottenburg ftatt. Die 2000 geladenen Gäfte grußten den Führer bei seinem Erscheinen im Opernhaus stehend mit dem deutschen Gruß. In der Führerfolge nah= men Reichsminifter Dr. Goebbels, der Prafident ber Reichsfulturfammer und die Prafidenten der fieben Gin= delkammern Plat, im 1. Rang fah man unter ben Festgaften Generalfeldmarichall von Blomberg, die Reichsminister Frick, Darre und Botschafter von Ribbentrop. Weiter waren anwesend die Reichsleiter Dr. Len, Dr. Dietrich und Balbur von Schirach.

Die "Beldische Feier" von Gerhard Schumann mit der Musik von Frang Philipp eröffnete die Feier=

# Dr. Goebbels über die kulturelle Neugestaltung

Rach dem gewaltigen Schlufaktord betrat der Prafibent der Reichskulturfammer, Reichsminifter Dr. Goebbels, die Bubne. Er wies in feiner Rede auf das beige Bemühen von Partei, Staat und Bolf bin, dem beutschen Rulturschaffen einen neuen Impuls zu geben und dabei die uns zu treuen Händen anvertrauten Kulturgüter unferes Bolfes zu mahren, zu pflegen, zu huten und fie der ganzen Nation zugänglich und dienstbar zu machen. Er erläuterte dann dieses Bemühen durch folgende Ausführungen im einzelnen:

"Bier Aufgaben waren uns bei Uebernahme der Berantwortung auf dem Gebiete der fulturellen Reugestaltung aufgegeben. Bir mußten 1. die kulturichaffenden beutiden Meniden in einer feft gefügten Organifation aufammenfaffen, um fie einheitlich und bif= Bipliniert gum Boble von Bolt und Staat gum Ginfat du bringen.

Bir mußten 2. dem deutschen Rulturschaffen die innere Berbindung ju den neuen Berten und Inhalten ber beutiden Politit vermitteln und es mit der tiefen weltanschaulichen Rlarheit des Nationalsozialismus erfüllen.

Wir mußten 3. die Rolle, die der Staat dabei gu fpielen hatte, genau und unmigverständlich umgrenzen, und zwar dahingebend, daß er felber Runft meder ichaffen fonnte noch ihre geiftigen Bachstumsgesete und Entwicklungs= möglichkeiten einengen, bagegen aber ihr großmittiger und meithergiger Auftragsgeber, Unreger und Forberer

Bir mußten 4. und lettens bem fünftlerifchen Schaffen felbst von der Politik ber jenen beißen und leidenschaft= licen Ampuls geben, der immer am Anfang großer kul= tureller Blüteperioden ftand, die gewiffermaßen einlei= tete, antrieb, ihnen die Richtung und das Biel zeigte."

### "Die jüdische Scheinkunft",

fo ftellte der Minifter fest, "die vor vier und fünf Jahren noch den beutichen Bücher- und Kunstmarkt, das beutiche Schrifttum, Breffe, Gilm und Rundfunt beherrichte, bat einer beutschen, nationalsozialistischen Auffassung Dinge Plat machen muffen. Das Ideal eines neuen deutichen Kunstschaffens steht uns klar und kompromißlos vor Augen. Es wird männlich und hervisch fein und frei von jeder verweichlichfeiten Gentimentalität."

Dr. Goebbels marnte davor, jede tteber= schwänglichkeit icon für Runft du halten. Barm fette er fich für eine forgfame Bflege ber beutichen Sprache ein: "Bir leben wieder in einer Renaiffance der beutschen Sprache. Das Beitalter ber Schlagworte ift vorbei. Bir Deutschen lieben es mieder ein autes Ding mit einem guten Wort gu um= ichreiben. So wie die politifchen Menichen heute ernfthaft bestrebt find, bier vorbildlich zu wirken, fo foll fich bas ganze öffentliche Leben banach richten."

Bum Broblem ber Rritit erflärte Dr. Goebbels: "Der Kritifer muß, wenn er Unfpruch barauf erheben will, gehört gu werben, den fritifierten Gegenstand auf das Befte fennen. Er muß an ihn herantreten mit jener Chrfurcht vor ber Leiftung, die die großen Rritifer der Bergangenheit immer ausgezeichnet bat. Er darf nicht den Anschein erweden wollen, als fei feine Meinung nun die erwiesen und einzig richtige, unantastbare und nicht mehr zu bezweifelnde.

ner fein. Gewiß hat er bas Recht, Butes vom Schlechten du icheiben; aber wo er ablehnt, barf er nicht bas fünft= lerische Produtt für fich allein ins Auge faffen, sondern muß er auch mit in Betracht zieben die Umftande und die Schwierigkeiten, unter benen es an die Deffentlichkeit tritt. Unerträglich aber wird fein Gebaren, wenn er fich aus Bosheit, Heberheblichfeit und Mängel an Berftandnis an einem wirklichen Rünftler reibt und ihm, der auf Grund seines besonders leicht empfindlichen Gefühlslebens auch besonders empfänglich dafür ift, durch niederträchtige, in ihrer Boswilligkeit fich immer wieder= holende Attacken das Leben verbittert und die Schaffens= fraft lähmt. Sier ift es Aufgabe einer planvoll regelnden Rulturführung, rechtzeitig einzugreifen und dafür gu forgen, daß nicht ein Genie gugrunde geht, damit ein Rris tiker recht behält.

#### Auf die positive Kunftpflege

haben wir den Sauptwert unserer Bestrebungen geleak. Wir erlebten dabei ein allmähliches Biederauf= blühen des zeitgenöffifden Mufitschafs fens, die ersten Denkmäler nationalsozialiftischer Baufunft geben in München der Bollen-bung entgegen, auf 381 deutschen Theaterunternehmungen mird wieder beutiche Bühnenfunft gepflegt, ein deutsches Schrifttum ift im Berden begriffen, eine beutiche Preffe pertritt unter einheitlichem, geistigem Anfat deutsche Bolfsintereffen, ein beuticher Rundfunt mit faft acht Millionen Sorern gibt dem gangen Bolfe Entspannung, ein beutscher Film hat fich siegreich wieder durchgesett und beginnt, aufs neue die jum Teil verlorenen Positionen im Auslande zurückzuerobern.

Bon der Politif ber, fo fuhr Dr. Goebbels fort, "haben wir dazu den Impuls gegeben. Ift es verwunder= lich, daß in einer Zeit größter hiftorifcher Ummalgungen die ichopferifche und gestalterische Kraft eines Bolfes porerft vollkommen vom politischen Leben aufgesogen wird? So war es in der erften Zeit des nationalfogia= liftischen Umbruchs. Wie mit magischer Rraft hat die Bolitit fait alle wirflich führenden Ropfe unferes Bolfes an fich gezogen. Das ergab für andere Bebiete eine beftimmte Beit lang ben Gindrud einer gewiffen Durre

und Blutleere. Seute befinden wir uns bereits wieber in aufftet= gender Linie. Die Rünftler der Gegenwart haben mehr und mehr einsehen gelernt, daß fie nicht Personen ber Jettzeit barguftellen brauchen, wenn fie Beift und Rhythmus diefer Zeit barftellen wollen.

Dagu haben wir noch ju wenig Abstand. Aber in ber reichen Bergangenheit unseres Bolkes befinden fich die Meniden und Borgange, an denen wir das, mas wir beute fühlen und empfinden, fünftlerifch abwandeln fonnen. Das heißt nicht, daß hier einer billigen Glucht in die Bergangenheit bas Wort gerebet werben foll. Bir wollen vielmehr aus der Gegenwart die Bergangenheit und aus der Bergangenheit die Gegenwart begreifen Iernen. Sier liegt die Aufgabe der zeitgenössischen Runft: die unfterbliche Geele unferes Bolfes und unferer Raffe dichterisch und fünftlerisch auf Bergangenheit und Gegenwart emporsteigen du laffen und aus ihrem immermährenden Birfen die Rraft für die Bufunft au icopfen und vermitteln."

# Die Verfündung der Nationalpreise

den Nationalpreife für Film und Bud, die für das Jahr 1985/36 am 1. Mai von der Reichsregierung ausge= teilt werden, und führte bagu auß:

"Gine Reihe von Filmen der lettjährigen Produftion fonnte mit besonderen Praditaten ausgezeichnet werben. Das höchfte Bradifat "ftaatspolitifch und fünft= lerifc befonders mertvoll" erhielten die Gilme "Friesennot", "Der höhere Befehl" und "Traumulus". Sie find damit in die engere Bahl jum Filmpreis biefes Jahres gefommen. Alls "fünftlerifch wertvoll" haben die Filme "Fährmann Maria", "Mazurta", "Bygmalion" "Bifto= ria" und "Benn ber Sahn fraht" Unfpruch auf

befondere Beachtung. Der nationale Filmpreis 1985/96 murde bem Mitglied des Reichskulturjenates Regiffeur Carl Froelich für fei= nen Film "Traumulus" anerfannt.

Carl Froelich ift einer der bahnbrechenden Bioniere des deutschen Films. Aus feiner Meifterhand ftammen Leiftungen wie "Madden in Uniform", "Reifende Jugend", "Arach um Folanthe", "Ich für Dich — Du für mich", "Wenn ber Sahn fraht" und als Arönung ber Spitenfilm "Traumulu3".

Besonders lobende Erwähnung verdient in der Beurteilung diefes Filmes die darftellerifche Leiftung aller Mitmirfenden, unter denen Emil Jannings als ein besonders begnadeter Schauspieler und Menschengestalter hervorragt. Seine Meisterleiftung im "Traumulus" reibt fich würdig seinen früheren großen Schöpfungen auf dem Gebiete der Darftellungsfunft an.

Der nationale Buchpreis 1985/36 murbe bem Mitglied des Rulturfenats, Su-Dberfturmbannführer Gerhard Schumann aus Stuttgart für feinen Bedichtband "Wir aber find das Korn" querfannt. Bieber und jum drittenmale konnten wir damit unter Buftimmung aller dur Preisverteilung berangezogenen Gutachter einen Bertreter der fämpfenden nationalfogia-

Der Minifter tam bann jur Berfündigung ber bei- | liftifchen Bewegung auszeichnen. Gerhard Schumann ift icon viele Jahre vor der Machtübernahme in der Gu mitmarichiert. Sein ganges bichterifches Schaffen ift aus bem Beifte des Nationalfozialismus geboren. Schon im vergangenen Jahr ftand er mit in der engeren Wahl um den Nationalpreis. Die Hoffnungen, die damals auf ihn gefett murden, bat er in diefem Jahre erfüllt. In feinem dichterifchen Schaffen verbinden fich beiße Leiden= schaft des nationalsozialistischen Kampfes mit der Bucht der dichterischen Sprache und der Gradheit weltanschaulicher Galtung. Gein preisgefrontes Bert "Bir aber find das Rorn" ftellt nur einen ichmalen Bedichtband bar, aber es ift in allem gekonnt, somohl mas die politische als auch die personliche Lyrik anbetrifft.

Rachdem Dr. Goebbels die Preisträger namens der gangen Ration belückwünscht hatte, ichloß er mit einer Buldigung an den Guhrer, der uns das Leben wieder lobenswert gemacht habe:

"Gin Bolf find wir, einem Gubrer gehorchen wir. Gin Bolf der Dichter und Denter, ber Arbeiter, Banern und Colbaten! Und über diejem Bolt fieht ber Mann, ber als Dichter den Traum bes ewigen Deutschland traumte, ber ihm als Deufer bas geiftige Fundament ichuf, ber ihm als Arbeiter den Segen der Arbeit aufs neue ver= mittelte, der ihm als Baner fein tägliches Brot gurud: gab und ihm als Soldat die Baffe ichmiebete, die Reich, Bolt und Ration beschütt, In diesem Sinne grußen wir ihn. Er ift unfere Soffnung und unfere Buverficht,

Bor ihm und und liegt feine große bentiche Aufgabe, ber wir alle hingegeben find. Wir werden fie meiftern, weil er und mit Rraft und Billen bagu erfüllte,

Gine neue Zeit hat angefangen. Die Sonne ift wieder aufgegangen über Dentichland!"

Die Feierstunde flang aus mit Rarl Maria von Bebers Jubelouvertüre, gespielt vom großen Orche= fter des Deutschen Opernhauses, und dem gemeinsamen Gefang ber Nationalhymnen.

# AUS KARLSRUHIE

# Karlsruhes Schaffende unterm Maibaum

Gin Tag, der der Lebensfreude gehörte: der 1. Mai

ging die Landeshauptstadt den Nationalen Feier= tag des deutschen Volkes. Unter Regenschauern marschierten die festzusammengeschlossenen Kolon= nen. Der Tag trug kein Sonnenlicht. Aber dieser Tag stand im Zeichen einer wahrgemachten Pa= role: Lebensfreude! Der Tag flang aus in den Kameradschaftsfeiern der Betriebe. Gesicht und Inhalt dieser frohen Feierstunden bewiesen das stetig wachsende Zusammengehörigkeitsgefühl unter den Schaffenden und sie machten uns gemahr, wie weit zurud ichon die Erinnerung an die haßerfüllten Tage vergessener Jahre hinter

Der Tag begann mit Regenrieseln und froben Marschklängen. Die Kapellen und Spielmannszüge durchstreiften die Stadtteile. Rans aus den Federn! Gin Tag beginnt, an deffen Frohlichfeit alle teilhaben. Die Trommel bumft, die Trompeten schmettern. Und die Sausturen öffnen fich.

### Die Kundgebung der Jugend

Schon furg nach 7 Uhr früh, geben die marschierenden Berbande bes Jungvolfs den Strafen der Stadt ihr Gepräge. Ueberall fingende Kolonnen, Trommeln und Pfetfen der Spielmannegitge des Jungvolks, das ftamm= weise auf dem Schmiederplatz Aufstellung nimmt, um dann in Sechserreihen geordnet, nach dem Ort der Jugendkundgebung, dem Festhalleplat, zu marschieren.

Immer fiebzig Sechserreiben zu einer Rolonne for= miert, steht das Jungvolk in fünf Kolonnen mit Front gegen die Ausstellungsballe, ebenjo die Jungmädel und die Mitglieder der Sitlerjugend, die noch den Schulen angehören. Rund 8000 find angetreten, die Bannführer Efchle jest dem Gebietsfithrer meldet.

Nach dem Fahneneinmarsch beginnt dann sofort die Mebertragung aus Berlin mit der Rede des Reich & = jugendführers. Er fpricht über den foeben beenbeten friedlichen Wettfampf ber deutschen schaffenden Jugend, beffen Sieger heute por dem Führer fteben; über ben Ginn, den Abel der Arbeit und über den gro-Ben Erfolg der Aftion der HJ, in deren Reihen, gerade des Jungvolks, 90 Prozent der 10= bis 14fährigen ge= ftoßen find. Und des Reichsjugendführers Soffnung ift angesichts dieses großen Erfolges, daß er nächstes Jahr am 1. Mai dem Führer die 100prozentige Teilnahme der deutschen Jugend an der Hitlerjugend melden kann. Nach einem dorifden Spiel fpricht dann ber Gauleiter Groß-Berlins, Reichsminifter Dr. Goebbele, ber die Sieger bes Reichsberufswettkampfes begrüßt. Dann ergreift der Führer das Wort. Er fpricht gu fei= ner Jugend, die seinen Ramen trägt, der fein ganges Berg gehört - und die ibm jest, in allen Teilen, auf allen Pläten

Das Lied der Jugend klingt auf, begeistert von allen mitgefungen, und es ift aus dem Bergen eines jeden gefprochen, als nun Gebietsführer Friedhelm Remper den Angetretenen guruft: Des Führers Bille ift unfer Bille, fein Geift ift unfer Geift: Es lebe der Gubrer! Es lebe Deutschland!

Die Kolonnen marschieren ab unter den Klängen der Bannkapelle und der Spielmannszüge. Die Jugend hat ihr beifes Befenntnie zu bem Gibrer und zu feinem fozialistischen Werk aufs neue abgelegt. Und fie hat aus des Führers Worten den Sinn des nationalen Feier= tage verstanden.

# Giernmarsch zum Maifeld

Auf den Sammelpläten finden fich Gruppen ein, aus denen Kolonnen werden, Marschkolonnen. Jahnen, Mufitzüge, Ehrenformationen, Marschblode der Behörden

Unter einem stetig grauen Regenhimmel be- | und Betriebe. In allen Teilen der Stadt befinden sich | vor dem Mifrophon: "Fahne steig auf in den Tag diese Sammelpläte. Um die zehnte Morgenstunde beginnt dann der große Sternmarsch der fünf endlos langen Marschfäulen nach dem Maifeld, dem Festhalleplat. Im Rhythmus der Marschklänge streben die Regimenter der Schaffenden unter den wehenden Bannern dem gemeinsamen Ziele zu, sich unter dem hochragenden Maibaum zusammenzufinden.

> Feld auf Feld füllt sich der weitflächige Platz, dichter und dichter drängen die Mauern der Kolonnen sich zu= sammen, drängen hinaus in die Zugangsstraßen. Vom Maibaum herab flattert der fröhliche Schmuck der bunten Bander. Rultusminifter Dr. 2Bader, Oberburger= meifter Jager, Dberftarbeitsführer Selff, Bebiet8führer Remper und der Standortälteste unferer jun= gen Garnison, Oberst Jahn, erwarten neben den Guh= rern der Partejaliederungen und Behörden den Beginn der Feier. Puntt 11.45 Uhr trifft Reichsstatthalter Ro = bert Bagner auf dem Maifeld ein. Unter den Rlangen des Badenweilermarsches schreitet der Reichsstatthalter die Front der uniformierten Glieberungen ab. Entlang der monumentalen Gäulenfront der Ausstellungshalle zeigen sich die Symbole, unter denen auch die Grenzlandhauptstadt seit dem 7. März 1986 ihr Leben lebt: Zwischen zwei Geschützen stehen Amboß und Pflug, bereit zu friedlicher Arbeit, behütet von den Abwehr= waffen. Davor die graue Wand der Ehrenkompagnie der Garnifon, junge Gefichter unterm Stahlhelm, ftreng gegliedert die Linie der Körper und Gewehre.

Belle Fanfaren. Der Stellvertreter des Kreisleiters, Bg. Begbecher, meldet dem Ganleiter. Gin Sorn= fignal. "Zum Fahneneinmarsch — Stillgestanden!" Von beiden Seiten marschieren die Bannerträger heran, nehmen an der Säulenfront Aufstellung. Gin Sitlerjunge 1

Auf den Zinnen der Halle steigen die Banner auf und das mitreißende Lied "Brüder in Bechen und Gruben" flingt auf, von der Gemeinschaft der Schaffenden machtvoll gesungen. Pg. Begbecher begrüßt die Kundgebung der Schaffenden des Kreises Karlsruhe mit wenigen schlichten, mitreißenden Worten". In unserem Staat ist Arbeit höchste Chre!" Dann spricht Gebietsführer Rem = per: 40 000 badische Jungen und Mädel haben sich in diejem Jahr am Reichsberufswettkampf beteiligt. Ihr habt euch alle eingesett im Reichsberufswettkampf, für den friedlichen Wettbewerb der jungen Nation. Der Gau Baden hat einen Reichsfieger gestellt und 9 Gausieger in den einzelnen Fachschaften."

Der Gebietsführer richtet dann einen Appell an die Sieger, fich beute wie immer in ben großen Dienft für Führer und Bolt zu ftellen. Dann läßt fich ber Reichsftatthalter und Gauleiter die Sieger, die in ihrer Berufsfleidung vor dem Maibaum angetreten waren, vor= ftellen. Unbändiger Stolz ift auf ihren Gefichtern gu lesen, aber auch der Wille, durch offene und ehrliche Leis ftung sich nächstes Jahr wiederum den Ehrenplatz auf dem Maifeld zu erzwingen.

Die Lautsprecher werben bann auf die Empfangegeräte umgeschaltet. Der Staatsakt in Berlin nimmt feinen Anfang, die Millionen der Schaffenden im Reich verfolgen die Feier und die Rede des Führers unter filbergrauen Lautsprecherturmen. Die Lieder der Nation beschließen die deutsche Maifeier, die Fahnen werden boch= genommen, die Inftrumente flingen auf, die Rolonnen rücken ab, zurück in die festliche, geschmückte, frohbewegte Stadt über ber ein Regenhimmel hangt und doch nichts an der Wirklichkeit der Freude andern fann.

### Am Nachmittag und Abend

# Festzug und Volksfest

ben Mittagsftunden in der Innenftadt, aber gegen 4 Uhr, als vom Mühlburger Tor ber die Klänge einer Kapelle ju hören waren, ftauten fich die Menschenmaffen gu einer feften Mauer auf beiden Seiten der Strafen, durch die der Zug des Festtages geben sollte. Lieder flangen auf, Lachen und Scherzen überall. Mag auch ein Griesgram da und dort mißgelaunt unter den Menschen gestanden haben, er murde glatt übersehen.

Der Festzug marschiert auf. Wagen auf Wagen, die Sinnbilder der Arbeit, das Schaffen der deutschen Stände. Es ift unmöglich, fie alle gu befdreiben. Gie aaben so recht der Stimmung des Tages, der Stimmung bes heutigen Deutschland überhaupt, Ausbruck. Deutschland ist ja einig geworden, Deutschland schafft ja wieder!

Da gogen auch die Arbeiter vorbei, die Sandwerfer, alles, was Werte ichafft für den deutschen Aufbau. Und es war ein fröhliches Begrüßen, ein Winken und Rufen. berüber und hinüber.

Bor der Festhalle nahmen die Wagen Aufstellung, bann ftromte die Menge gum Bolfsfeft im Stadtgarten. Erstaunlich, mas diese grüne Insel Rarlerubes an Menichen faffen fann. Da war ein Strom und Widerstrom, die Menschen schoben sich die Rieswege ent=

In der Nähe des Sees war ein fleiner Jahrmarkts= rummel aufgebaut, Schiefftande, Baffelbader und mas es da sonst noch gibt. Es wurde auch reger Gebrauch gemacht von den Bergnügungen, die fich da boten. Besonders die Schiegbuden übten eine zauberische Angie= hungsfraft auf die Jugend aus. Gin richtiges Freuden= fest war es für die Kinder. Der Kinderspielplat bot das Bild eines aufgescheuchten Spatenschwarms. Da schrie und jubelte und lachte es durcheinander, daß man feine helle Freude baran haben fonnte. Und wieber ein Lacombe, Lindemann und Latann,

Es war icon ein beangstigendes Menschengewoge nach | paar Schritte weiter brangten fich die Kleinen um einen abgesteckten Plat zusammen. Hier war was zu gewin= nen für fie. Bei Gierlauf und Sachhüpfen und Burft= schnappen waren fie so eifrig dabet, daß die Beranstalter alle Sande voll gu tun batten, um nur einigermaßen Ordnung in die kleine Schar zu bringen.

Das höchste an Bergnügen war für die Kleinen felbstverständlich das Kasperltheater. Da funkelten die Augen, da zappelten Arme und Beine, da flogen die Bufchelfopfe hin und her, und alle schrien fie durcheinander, dem Kafperle in seinem Rampf gegen die Bosewichter

Beiter ab, durch die Blumenpracht des Gartens, die Klänge und Afforde gans besonderer Art hervorzaubert, wandelten die Bedächtigen, die, sich an einer stillen Pracht erfreuend, die Stunde auf ihre Beife feierten. Auch die Tiere hatten überraschend regen Besuch. So wogte der Menschenstrom hin und ber, bis die Nacht fich niederfentte und die meiften der Bolkgenoffen au ihren Rameradschaftsabenden eilten.

## Die nächsten Stadtgartenkonzerte

Das Karlsruher Berufsorchester wird am kommenden Sonntag, dem 3. Mai d. J., unter der Stabführung des Kavellmeisters Sugo Rudolph , das Morgenkonzert von 11—121/4 Uhr (bei dem Musikauschlag nicht erhoben wird) und das Nachmittagskonzert von 151/2—18 Uhr im Stadtgarten ausführen. Das ausgezeichnete Programm enthält u. a. Berfe von Beethoven, Strauß, Milloder, Lincke, Berdi, Thiele, Blankenburg, Suppé, Keler-Bela,

### Das verräterische Licht

Bas gur Berbunfelung gebort

MIS ein febr wichtiges Teilgebiet des nationalen Selbstichutes nimmt die Berdunkelung im Lehrplan ber Lufticuticulen einen entsprechenden Raum ein, und es ift auch für die große Deffentlichkeit intereffant, einmal au erfahren, wie im Gingelnen es bem Gegner unmög= lich gemacht wird, fich bei Nacht zu orientieren und Biele für seine Bombenlaft gu finden.

Gingeschränfte Beleuchtung und Berdunkelung - in beiden Fällen werden bei Wohnraumen die Magnahmen ungefähr gleich bleiben. Da follen alfo vor allem Räume, die nicht jum Wohnen und Arbeiten benutt werden, möglichst dauernd unbeleuchtet bleiben. Für alle anderen Räume gilt, daß fie nur fo beleuchtet fein durfen, daß auch nicht der geringfte Lichtichein nach außen fällt. Im übrigen find alle Lichtquellen fo meit abaufchirmen, als irgend möglich. Befonderes Augenmert ift auf die Fenfter gu richten: Das Berablaffen der Jaloufien und Roleaus, sowie das Schlie-Ben ber Genfterladen genügt nicht, da burch die Spalten noch immer genügend Licht fällt, um auch aus größerer Sohe gefehen gu werben. Auch ift gu beobachten, daß in vielen Häusern das seitlich abgeschirmte Licht immer noch nach oben durch Oberlichter, Lichtschächte ufw. fallen fann. Reinesfalls aber dürfen die Setten- und Sinterfronten, die Rellerlufen und Dachfenster vergeffen mer-

In den Treppenhäufern muffen famtliche Renfter abgeblendet werden, die normale Beleuchtung foll durch Lichtschleusen oder Notbeleuchtung ersett werden. Bei Anordnung der völligen Berdunkelung muß aber auch jegliche Rotbeleuchtung, überhaupt jedes Licht außerhalb der Gebäude gelöfcht merden.

Bie nehme ich die geforderte Abblendung vor? Die Mittel konnen icon recht primitiv fein: bides, lichtundurchläffiges Papier, ebenfolder Stoff, Detfen, Bappen ufm. leiften febr gute Dienfte.

Bahrend die eingeschränkte Beleuchtung im Birtschaftsleben wenig stören wird, wird bies bei einer völli= gen Berdunkelung sich nicht vermeiden laffen. Go hat hier das Ausschalten von Reflame und ber Schaua fenfterbeleuchtung ju erfolgen. Dann muß barauf geachtet werden, daß Arbeitsräume, in benen fich eine größere Anzahl Personen gewöhnlich aufhält, eine ftarfere Notbeleuchtung erfordern. Die Anlage einer Lichiichleufe burfte fich bier empfehlen.

Jeder Bolksgenoffe wird fich bei der Bichtigkeit dies fes Problems willig den erforderlichen Magnahmen unterziehen. Er muß fich darüber flar fein, daß wenn aus einem feiner Genfter Licht fallt, er bas erfte Biel bes Gegners abgeben wird, daß er aber weiter auch seine Nachbarn gefährdet!

# Deutsche Kolonialausstellung in Karleruhe

Die Abteilung Karlbrube der Deutschen Rolonialgefellschaft — Führerverband des Reichskolonialbundes - zeigt in der Zeit vom 4. Mai bie 1. Juni 1936 die Kolonialausstellung des Reichskolonialbundes in der Bad. Landesgewerbehalle. Die Ausstellung steht unter der Schirmherrichaft des Ministerpräfidenten Balter Röhler. Sie zeigt alles Biffenswerte über unfere frühe= ren Schutgebiete und ift in hervorgender Beife geeig= net, den Bert deutschen Kolonialbesites sinnfällig por Augen zu führen.

## Den Schwiegersohn bestohlen

Der 27jährige vorbestrafte geschiedene Schafner und der 55 Jahre alte verwitwete Friedrich De fret, beide aus Rarleruhe, hatten bei dem Schwiegersohn des letteren 30 RM. entwendet und das Geld mit Zechen in weiblicher Gesellschaft durchgebracht. Run hatten fich die beiden Langfinger wegen Diebstahls im Rückfall baw. Beibilfe por dem Ginzelrichter beim Amtsgericht Karlsrube au verantworten. Das Gericht er= fannte gegen Schafner auf feche Monate und gegen Mehret auf brei Monate Befängnis.

## Im Staatstheater:

# "Sly" von Wolf-Ferrari

Bum 60. Geburtstag des Deutsch-Italieners Bolf-Fer- 1 rari brachte das Karlsruber Staatstheater die 1927 in Mailand uraufgeführte Oper "Sly" oder "Die Legende vom wiedererweckten Schläfer", dant hober Darftellungskunft und Theaterwirksamkeit zur erfolgrei= den Erstaufführung. "Sly" ist ein Meisterstück, in welchem reizvoll die verschiedensten Stilelemente gusammen= wirken: die englische "Bettler-Oper" (1. Bild), wo man fingt "einfache Lieder unferes Bolfes"; frangofische schar= mante, witige Runftmärchenathmofphäre (2. Bild); italienifch ftromender Liebesgefang (3. Bild), und bann ein Todesfinale mit einer fast komödiantischen Schlufwirfung. Das Werk eines Bühnen= und Orchesterpraktikers, der durch vielfältige Beranlagung ebenfo kräftig nach "außen" zielt, wie er andererseits auch nach "innen" stimmt, der durch die Absage an die "schwere" Musikform zugunsten einer neuen optimistischen Musik-Komodie einige Talente Rufterer und Holenia bedeutend angeregt hat. Wer ift aber "Sly"? Er begegnet uns ichon bei Shakesspeare als Reffelflider Schlau, der dort die Rahmenhandlung abgibt pur "Biberivenstigen". Unser Gly aber bat nicht mehr die gutmütige tölpische Trunkenboldnatur des Schlau. Er ift mehr. Gin Stragentalent. Ja, ein Bobemien, ein Francois Billon, der im Beine dichtet und glüht. Aus dem Ginfall wird hier Ernft. Die Komodie endet im Traneripiel des gehänselten Menschen. Das englische Rüpelftud wird jum modernen Seelenftud.

Damit geht aber ber Komponist über Chafespeare binaus, der die Beroperung, d. h. die Ueberwältigung von deffen Dichterwort durch eine manchmal eben auch bier schwerflüffige Musik, schon stilistisch nicht vertrüge - man benfe nur an die breiten Liebes-Duette im dritten Bild! Andererseits ist aber diese Oper auch wieder wundervoll bezogen auf die Welt des großen Briten, ausgedichtet mit Sumor und Tieffinn, mit Traum und bitterer Birflichfeit, dant der mufifalischen Ginfalle, mit welchen Wolf-Ferrari feinem Stoff zu Leibe rückt. Welch flare burchfichtige Diktion gleich anfangs beim weichen Beben ber Beigen, die zaghaft beginnen sich vorzutaften. Fein atmende Musik, die in den Zwischenräumen, wo der Ton schweigt, in uns weiterspannt und die Fühlungsnahme verdichtet, bis das "Bild" (die dunkle Taverne) stärker zu leben anfängt. Rhythmen von eigenhaltiger frühlich her= ber oder bis gur Draftif aufgeblähten Struftur fallen ein in die parlandobaft geführten Bermünschungen und Lamentierungen in die buffonesten Scherz- und Schimpflieder, schwingen aus, anregend zum Tanzen und Stampfen Belche die Situation treffende Ausbeutung! Söchst mobern, wie hier die Instrumente, dadurch, daß fie nicht mehr fo fehr das heldische, fondern das menschlich allau= menschliche treffen wollen, zum "Charafter-Komiker" werden: wie spöttelt die Flote mit der Dame Dolly über den blümeranten Stil der Hoffprache Wie ironifiert

der Empore berab bläft, auf Sln. "rafend por Liebe". Bie ichwerfällig ichleppen fich die inntopierten Baffe, bei Sin's Lied vom Bären.

Auch hier wenig ausgesponnene Melodik. Die Spannung, immer charafterisiert durch gewisse Anappheit, intereffiert. Mehr raffinierte Afgentit als schwimmende Farben. Paufen von schleichender Stille, gefüllt vom Atem des "Kommenden"; dann aber ein schmerzlicher und augleich luftvoller Melodieaufschwung "wie ein Abler gur Sonne". Raufchhafte Höhepunkte mit gelegentlichem Berismus. Tiefe Komödie — bei folder Darstellungskunst des singenden Belden! Der erfte Bild-Bechsel warf uns in eine veränderte Belt des Scheins (:3m gräflichen Schloß). Schmeichelnde Tone, graziös punktiert von Grillenftimmen eines füdländischen Inftruments. Ban= deliche Musik weckt den Schläfer Sln, nur, damit er wadend weiter träumen. Beigen gittern, Baffe raufden gur leichtesten Regung der Sinne. Gewissenloses Spiel der Berführung, wie sie auch in den tänzelnden pantomimi= schen Bewegungen der Hofleute ihr Wesen weitertreibt. Belche starke Gegenfarbe wieder nach der Berwandlungs= szene; denn das Duett Dolly-Sly führt gesanglich und dramatisch den Höhepunkt herbei: brünstige Glut und großgeschwungene Melodie von üppiger Steigerungsbar= monik überflutet. Die ruckfichtslose Leidenschaftlichkeit eines Mascagni und Leoncavallo standen mit Pate. Es find dies die italienischen Stellen, wo die schluchzenden Beigen, ja das gange Orchefter, mit allen Sinnen weite-

Die Aufführung war großartig. Generalmufitbiretdas Blech seinen eigenen Pathos, wenn es luftig-frech von | tor Josef Reilberth erschloß mit feinsten Gefühlen

für die pretischen Stimmungen bes reichen Bertes vielseitige Schönheiten. Karl Sauß als Gaft übertraf als Sin alle bisberigen Leiftungen, burch ein bamonisches Spiel, ohne dabei die Figur in taufend Komplexe gu gerfplittern. Mühelos und warm fliegendes Barlando reier Bergenstone. Gurgelnde, tranenerstidte, alle Geelenlagen noch im Gefange harafterifierende Stimmtone. Mile "Gefahren" im Befang von Sauf, die Erane, die Riffrung, waren bier jum Borteil geworben. Die Geftalt bes glübenden Dichters murbe magifch erlebbar. Dedwig Sillengaß als Dolly fpielte Buppe und Engel. Wenn bie Wandlung gur mahren Liebenden nicht gang offensichtlich gelang, fo überzeugte fie umfo mehr in Erscheinung und Stimme, fofett phrafiert im Tavernenlied, später prachtvoll boch gefungen die leidenschaftlichen Schwüre. Frit Sarlan überbot fich barftellerifch felber, bejonders durch die unnachahmliche Grazie feines überfließenden Spottes. Frang Schuft er mar vorzüglich in Stimme und ein echter Rombbiant. Elfriede Saberkorn als Birtin am rechten Plate. Außerdem mar fast das gange Opernpersonal, Solo und Chore, voll beicaftigt. Die "Schau" in der Oper machte eine fefte Regie nötig, die Thur Simmighoffen glangend lofte. Die Fantafie bes Bufchauers bobrte fich in bas Rembrandtiche Salbdunkel der Taverne, voll von bewegten Schattenfiguren brangenben, ranbalierenben Bolts. Stärtstes Bühnenbild Being-Gerhard Bircher's, auf welches dann die ichaumig-weichen Senerien aus Blanz und Täufdung folgten, bis im britten Bilbe Brunt und Perspettive sich nochmals opernhaft eindrucksvoll vereinten. In ftilvoller Uebereinfunft die foftlichen Rleider, entworfen von Margarete Schellenberg. Ueberaus lebhafter Beifall mit vielen Borhangen!

# Dank an treue Beteranen

Auszeichnungen für verdiente Beteranen der Freiw. Feuerwehr

Um die neunte Vormittagsftunde des Freitags verfammelten fich Abordnungen der Freiw. Feuerwehren von Karlerube und ben Bororten mit ihren Kommandanten an der Spite im Bürgersagl des Rathauses, wo die Chrung verdienter Jubilare in feierlichem Rahmen vor fich ging. Bu beiden Seiten des Podiums mar die Stadt= tifche Berufsfeuerwehr mit einer Ehrenabordnung unter Führung von Branddireftor Bilde aufmarichiert.

Bunachft zeichnete Polizeipräfident Dr. Beim im Auftrage der Bad. Staatsregierung eine größere Anzahl langverdienter, treuer Feuerwehrmänner mit ben staatlichen Chrenzeichen aus, wobei er auf die große, verantwortungsvolle Aufgabe, die den Freiw. Feuerwehren in Gemeinschaft mit dem Lutfichut und der Polizei im neuen Staate zufällt, hinwies, die ein erhöh= tes Maß von freudiger Einsatbereitschaft und forper= licher Ertüchtigung im Dienste der Bolfsgemeinschaft an jeden Einzelnen ftellt.

Bürgermeifter Dr. Fribolin, der die Berleihung der städtischen Ehrenzeichen für 20= und 40jäh= rige Dienstzeit vornahm, unterftrich ebenfalls die Bedeutung der Wehren, unter denen fich hochbetagte Beteranen, ein leuchtendes Vorbild für die junge Genera= tion, befänden und die von echtem Rameradichafts= und Gemeinschaftsgeift befeelt, jahrein jahraus mahre Aufbauarbeit an unferem Baterland in treuester Gefolgichaft leifteten. Die beiden nationalen Beihelieder ichloifen die Reier, bei der die Rreisfapelle ichmungvoll wie immer mitwirfte, erhebend ab.

#### Staatliche Chrenzeichen wurden verlieben:

1. Freiwillige Fenerwehr RarlBrube:Bulach: für 25jährige treue Mitgliedichaft: Bohner hermann II, Kaufmann, Bang Jofef, Werfmeifter.

2. Freiwillige Feuerwehr Rarleruhe=Grunwinfel: für 25jährige treue Mitgliedichaft: Beifer Alb., Rangiermeister a. D.

3. Freiwillige Fenerwehr Rarlernhe-Mühlburg: für 25jährige treue Mitgliedichaft: Paulus Wilhelm, Fuhrunternehmer, Lahr Ferdinand, Schloffer; für 40jährige treue Mitgliedichaft: Fabry Guftav, Schloffermeifter.

4. Freiwillige Feuerwehr Rarleruhe-Rintheim: für 25jährige treue Mitgliedichaft: Speck Karl, Borarbeiter.

5. Freiwillige Fenerwehr Rarleruhe=Ruppurr: für 25jährige treue Mitgliedschaft: Schnäbele Alexander, Fabrifarbeiter, Fischer Ludwig, Schloffer, Schidling Beinrich, Milchandler, Riefer Beinrich, Pforiner, Gur= rer Beinrich, Gaftwirt, Schieß Wilhelm, Schloffer; für 40jährige treue Mitgliedichaft: Saffner Daniel, Maschinen= arbeiter, Graf Friedrich, Oberröfter, Hohn Ludwig, Maschinenarbeiter.

6. Bahnhofdfenermehr Rarleruhe: für 25jährige treue Mitgliedichaft: Maret Ernft, Wertmeifter, Müller Bud-... ig, Schmied.

# Tagesanzeige.

Theater

Badisches Staatstheater: 20 Uhr: Die einsame Tat

Resi: Solbaten — Kameraben Schauburg: Golb nach Singapore Union-Lichtipiele: Savon Hotel 217 U.T. Mühlburg: Krach im hinterhaus Utlantit: Der Draufganger Gloria: Coldaten - Rameraden Rammer-Lichtspiele: Episobe Bali: Frl. Jofette - meine Frau Durlach: Marfgrafentheater: Go endete eine Liebe Durlach: Ctala: Der Leuchter bes Raifers Ettlingen: Union: Friefennot

## Konzert / Unterhaltung

Bauer: Tang Grüner Baum: Tang Raffee bes Weftens: Rongert Löwenrachen: Familienkabarett Museum: Konzert und Tanz Obeon: Tang Pfannenftiel: Rabarett Roederer: Tang Regina: Rabarett Weinhaus Just: Rabarett Wiener Hof: Tanz Waldhorn: Konzert Partichlöffle Durlach: Tang

7. Freiwillige Fenerwehr Rarlernhe=Daglanden: für 40jährige treue Mitgliedichaft: Beg Jofef, Maurer, Brendelberger Philipp, Maurer; für 50jährige treue Mit= gliedschaft: Goldschmidt Wilhelm, Metgermeifter.

8. Freiwillige Fenerwehr Karleruhe=Anielingen: für 50jährige treue Mitgliedichaft: Borner Bilhelm, Land= wirt, Riefer Rarl Friedrich, Maurer, Schent Bernhard, Wagner.

#### Die Städtischen Ehrenzeichen erhielten:

1. Freiwillige Fenerwehr Rarlernhe-Rintheim: für 20jährige treue Mitgliedichaft: Rohler Rarl, Expedient. 2. Bahnhofsfeuermehr Karleruhe: für 20jährige treue Mitgliedichaft: Längin Rarl, Bagenmeifter, Emmerich Otto, Rupferichmied.

3. Freiwillige Feuerwehr Rarlsruhe=Darlanden: für 40jährige treue Mitgliedichaft: Beg Josef, Maurer, Brendelberger Philipp, Maurer.

4. Freiwillige Fenermehr Rarleruhe-Mühlburg: für 40jährige treue Mitgliedichaft: Fabry Guftav, Schloffer= meister.

5. Freiwillige Fenerwehr Rarlsruhe=Ruppurr: für 40jährige treue Mitgliedichaft: Saffner Daniel, Maichi= nenarbeiter, Graf Friedrich, Oberröfter, Sohn Ludwig, Maschinenarbeiter.

Chrenfreng bes Bad. Landesfenerwehrverbandes am weinroten Band für 50jabrige trene Dienftleiftung:

1. Freiwillige Fenerwehr Rarleruhe=Anielingen: Schenf Bernhard, Bagner, Riefer Rarl Friedrich, Maurer, Borner Wilhelm, Landwirt. 2. Freiwillige Feuerwehr Karlsruhe=Daglanden: Gold=

schmidt Wilhelm, Metgermeifter.

Betriebsfeier der Zeitungsmänner

jubilare im Betrieb gu ehren.

r. Sagsfeld, 2. Mai. (Tobesfälle.) Am National= feiertag ftarb unfer lieber Kamerad Albert Roth. Die Rriegertameradichaft und die Rriegsopfervereini= gung verlieren mit ihm einer ihrer treuesten Mitglieber. Roth erreichte nur ein Alter von 48 Jahren. - Beiter ftarb an einem Bergichlag Friedrich Pfullendörfer, langjähriger Mitarbeiter bei Fa. Haid & Neu.

Der Feiertag begann für die Betriebsgemeinichaft !

Führerverlag und Gudwestdrud mit einem Betriebs-

appell, bei bem der Betriebsführer des Gudweftdruds,

Bg. Frit, nach einer Ansprache, in der er die Bedeutung

des Tages hervorhob, verdiente, alte Mitarbeiter ehrte.

Rein Tog, jo betonte Pg. Frit, fei beffer geeignet, als der

Nationale Feiertag des deutschen Bolfes um Urbeits=

Landmeffer und Anton Schiffhauer fonnen auf

eine vierzigjährige Dienstzeit und Emil Kölich und

Emald Reuhaus auf eine fünfundzwanzigiährige

Dienstzeit zurückblicken. Als besondere Anerkennung ihrer treuen Dienfte erhielten fie vom Betrieb ein Beichent.

Der Ramerabichaftsabend

Sudwestdruds und der Gauleitung der NSDAB im gro-

Ben Caal des "Ruhlen Krug" ju einer Rameradichafts-

feier versammelt. Ericienen waren auch der ftellvertre-

tende Gauleiter Pg. Röhn, Landesstellenleiter des

Reichsministeriums für Bolksaufklärung und Propa-

ganda, Bg. Schmid, Preffereferent Bg. Bogler und

Robert Bagner und Minifter Dr. Bader ein=

Groß mar der Jubel, als turg nach 9 Uhr Gauleiter

Die Arbeitskameraden hatten fich angestrengt, ein be=

fonders ichones Programm zusammenzustellen. Bor allem

natürlich forgte eine Abteilung des Mufitforps des Ar=

tillerie=Regiments Rr. 5 Karlsrube mit ihren flotten

Bg. Sauer von der Geheimen Staatspolizei.

Der Abend fab die Rameraden des Führerverlags, des

Die Arbeitstameraden im Gudmeftorud Friedrich

# Ein Freudentag der Kinder

Commertagszug am 24. Mai

Bald merden wiederum frohliche Kinderstimmen das Sommertagslied ichmettern und aus flaren Augen wird die Freude über des Sommers Einzug leuchten. In be= wußter Aufnahme einer alten Kulturtradition fest fich Karlsruhe für einen Brauch ein, der zu den sinnvollsten der in unserer Heimat gepflegten gehört. Gibt es etwas Schöneres, als Kinder den Sommer einweihen sehen? ihr Commertagsfteden, mit den fieghaften Beichen der Fruchtbarkeit und des Wachstums geziert, wird in ihren Banden zu einem Zauberftab, der auch das hartefte Gis des Winters zu brechen vermag.

Bor einigen Tagen wurden in einer vorbereitenden Sitzung im Rathaussaal die näheren Ginzelheiten bes diesjährigen Commertagszuges festgelegt. Dem Rufe des Berkehrsvereins, der auch den Zug durchführt, waren Bertreter von Schulen, Behörden und Bereinen gefolgt. Der 1. Vorsitende des Bereins, Regierungsbaumeifter Brunisch, legte ber Versammlung die allgemeinen Richtlinien dar und ging besonders auf die volkstund= liche Bedeutung des Sommertagszuges ein.

Der diesjährige Bug wird am 24. Mai, nachmittags 3 Uhr, am Schlofplat beginnen. Ein früheres Datum war nicht möglich, da alle Sonntage durch andere Beranstaltungen icon befett find. Der Bugsmeg wird in feinen Gingelheiten noch festgelegt werden, doch wird er porausfichtlich, ausgehend vom Schlofplat nach der Mittel- und Altstadt führen, nachdem alle anderen Stadtteile bisher icon einmal besucht murben. Die Bugsftrage werben im Benehmen mit bem Boligeiprafidium und dem ftädtischen Bahnamt noch ausgewählt werben. Der Bug endet wie immer im Stadtgarten, mo ein luftiges Rinderfest stattfindet. Der Binter wird auf dem Stadtgartenfee symbolisch verbrannt werden, die Rinder werden bei allerlei Rurzweil einige frohe Stunden verleben. Voraussichtlich werden fich wiederum 4 bis 5000 Rinder beteiligen. Der Berfehrsverein richtet die drin= gende Bitte an die Karlsruher Bevölferung, den Zug in jeder Beife au empfangen, ihnen guguminten und Blumen zuguwerfen. Rur bann wird ber Bug ein frohes Ereignis und langanhaltendes Erlebnis für die Rinder.

Beijen für Stimmung. Bum erftenmal feit langen 3ah=

ren konnten wir wieder bei frohlichem Beisammensein in

Rarlsruhe Militärmufif hören, ein Ereignis, bas ber

launigen Worten all die Erichienenen und gab dem Bunich

Ausbruck, daß der Abend eine icone Erinnerung für alle

ber Belegichaft bolte fich mit ihren Borträgen freudigen

Beifall. Die Rameradinnen Stech, Dierolf, Spohrer,

Ralfbrenner und Belg erfreuten mit humoristischen

Einlagen und mit Tangen. Much die Stimmungsfanone

bes Betriebs. Lorent, fehlte nicht. Mit feinem humo-

riftifden Befang und feinen ulfigen Plaudereien rief er

mahre Lachjalven hervor. Go widelte fich die bunte Folge

ber Darbietungen ab und die Wogen ber Stimmung ichlus

gen höher und höher. Die Barmonifa-Spieler von der

Belegicaft zeigten ihr Konnen, die Gewichtsheber-Riege

ihren Sport, das Feuchter=Doppelquartett, Bither und

Gitarre, das alles bot einen bunten Strauf fröhlicher Dar-

haltung. Und als erft der Abend in den inoffiziellen Teil

einmündete, da mar des Singens und Lachens fein Ende

mehr. Es maren mirfliche Stunden der Freude und der

Kameradichaft. Und nun, gur vorgerückten Stunde, famen

fammen find, man trennte fich nur ungern als die Stunde

Wie das fo ift, wenn fo viele Menichen frohlich bei=

auch die Tangluftigen auf ihre Rechnung.

für das Nachhausegehen schlug.

Es gab mahrhaftig feine Paufe in der gefelligen Unter=

Und dann das Programm. Die Befangsabteilung

Stellvertretender Gauleiter Bg. Rohn begrußte in

Beier feine besondere Rote gab.

Der festliche Charafter fann auch wesentlich gesteigert werden, wenn die Durchgangsftragen in Flaggenschmud prangen. Die Erwachsenen follten alles daranfeten, daß der Tag zu einem wirklichen Freudentag der Kinder mird Das Sommertagslied wird porzugsweise gefungen werden; doch kommen auch einige andere Frühlingslieder

Die Ausgestaltung des Zuges foll dem frohen Charafter des Kinderfestes entsprechend fein. Je mehr Grup= ven an dem Zuge teilnehmen, desto nachhaltiger wird auch ber Gindruck auf unfere Rleinen fein. Reklamemagen und Kraftwagen dürfen auf feinen Fall teilnehmen. Um feine Zersplitterung auffommen zu laffen, wird gewünscht. daß die Bororte feine Sommertagszüge veranftalten.

Berkehrsdireftor Lacher ging fodann auf einige meis tere Ginzelheiten der Durchführung ein. Die Aufstellung des Zuges am Schlofplat muß um 3 Uhr beendet fein, damit ber Bug auch pünktlich abmarichieren fann. Späteftens um 5 Uhr werben die Rinder im Stadtgarten ein= treffen. 53, BDM und auch das Jungvolf werden gebeten, fich auch in diefem Jahre wieder baran gu betei= ligen. Die beiden oberen Rlaffen der Bolfsichulen follen nicht mehr mitmarichieren, bamit ber Charafter eines Kinderfestes gewahrt bleibt. Der Zug wird in vier Gruppen eingeteilt. Die einzelnen Schulen maricieren

Darftellungen des Commers und Winters dürften im Bug nicht fehlen. Blumengirlanden und Blumenbogen fönnten im Handfertigkeitsunterricht angefertigt werben. Die ländlichen Fuhrwerkgruppen der Bororte waren im= mer wertvolle und gern gefehene Bereicherungen bes Bus ges. Selbitverftanblich werden die Tiergruppen und Blumenwagen des Stadtgartens wieder teilnehmen. Die biefigen Trachtenvereine sollten diesmal wieder ihre Kinder in ihren schmucken Beimattrachten mitmarschieren laffen. Sofern Roftume benötigt werden, wird der Berfehr3= verein sie vermitteln. Im Zug dürfen nur Hakenkreuzfahnen mitgeführt werden.

Der Bug wird im Stadtgarten bis in den Tiergarten durchgezogen. Die daran teilnehmenden Rinder erhalten freien Gintritt, die Eltern erhalten einen Gutichein gum ermäßigten Gintritt, somie einen Gutichein jum freien Gintritt. Rinder aus den Bororten werden mit der Stra-Benbahn und ber Albtalbahn umfonft nach dem Schloßplat befördert.

#### Mietbetrüger

Begen Rudfallsbetrugs batte fich vor dem Amtsgericht Karlsruhe der 34 Jahre alte vorbestrafte Otto Schuhmacher aus Karleruhe zu verantworten. Der Angeflagte hatte eine Bitwe unter der Borfpiegelung, daß er in Arbeit ftunde und die Miete begahlen murbe, veranlagt, ihm ein Zimmer zu vermieten. Rach acht Tagen verschwand er heimlich unter hinterlaffung einer nicht bezahlten Mietschuld von 7.50 RM. Das Urteil des Berichts lautete auf eine Gefängnisftrafe von drei Monaten.

# KRAFTourch FREUDE

Beute Samstag laufen folgende Rurfe: Leichtathseit, Mr. u. Fr.: 16 Ubr AbF-Sportplat (beim Maffer-

Reiten, Mr. u. Fr.: 19 Uhr Fortg., Reitschule bes Beftens; 20

Schwimmen, Frauen: 20 Uhr Friedrichsbad; Manner 20 Uhr Bier-

Sonntag, ben 3. Mat, laufen folgende Rurfe: Reichssportabzeichen, Mr. u. Fr.: 10 Uhr RbF-Sportplat (beim Wassermert, hinter bem Sauptbahnhof). Rleinfalibericienen, Mr. u. Fr.: 10 Uhr Schüpenhaus.

#### Der Arzt am Conntag Conntagsbienft für ben 3. Mai

Merate: Dr. Spieß, Tel. 3102, Rüppurr, Auerstr. 13; Dr. Hers bert S., Tel. 3625, hirschitt. 103,

Bahnarste: Dr. Fifcher, Tel. 4210, Babnhofftr. 10.

Dentift: Emil Rimmich, Tel. 2819, Rriegeftr. 172. Apotheten: Löwen-Apothete, Tel. 1460, Abolf-hitler-Plat, Rai-ferftr. 72; Karl-Apothete, Tel. 6717, Karlftraße Ede Amalienftr. 14b; Stern-Apothefe, Tel. 2039, Mühlburg, Sardtftr. 38; Rojen-Apothefe, Tel. 3282, Rüpurrer Strafe 31 Gde Ranteftr.; Sonnen-Apothete,

Tel. 1758, Beiertheim, Gebhardftr. 5. Tierarst: Dr. Giffele, Weingarten, Tel. Nr. 5.

# Kirchenanzeiger

Evang. Gottesbienftangeiger

Sonntag, ben 3. Mai 1936 (Jubilate) Stabtfirme: 9.30 Uhr Pfarrer Mondon. 11 Uhr Rir Rleine Rirche: 8 Uhr Ranbibat Babl. 11.15 Uhr Rin bergottesbienft, Bifar Unboly. 6 Uhr Bifar John

Moktrege: 8.15 Uhr Militärgottesbienst Pfarrer Maber-Udmann. 9 Uhr Christensehre, Pfarrer Maber-Udmann. 10 Uhr Pfarrer Maher-Udmann (Rurrende). 11.15 Uhr Rindergottesbienft, Bfarrer

Johannistirche: 8 Uhr Bifar Dos. 8.45 Uhr Chriftenlebre, Pfarrer Streitenberg. 9.30 Uhr Bfarrer Streis tenberg. 11 Uhr Kindergottesdienst. Chriftustirche: 8 Uhr Bifar John. 10 Uhr Bifar John 11.15 Uhr Kindergottesbienst, Bifar John. 11.15 Uhr Christentehre in der Diakonissenbauskapelle, Pfarrer

Marfustirche: 8 Uhr Bifar Borner. 9.30 Uhr Bfarrer Seufert (Ordination des Pfarrfandidaten Wagner). 10.45 Uhr Christenlehre, Pfarrer Seufert, 11.30 Uhr Kindergotiesdienst, Vitar Hörner. Lutherfirche: 8 Uhr Vitar Werner. 9.30 Uhr Kirchenrat

Renner. 10.45 Uhr Chriffenlehre, Kirchenrat Renner. 11.30 Uhr Kindergottesbienst, Kirchenrat Renner. Matthaustirche: 10 Uhr Pfarrer hemmer. 11.15 Uhr Kindergottesdienst, Pfarrer hemmer. Aberds 8 Uhr

Gemeindesugend-Abend (fiebe Anzeige). Rarl-Friedrich-Gebachtnistirche: 8 Uhr Bifar Ludwig 9.30 Uhr Pfarrer Zimmermann (Atrobendor). 10.45 Uhr Ehriftenlehre (Anaben), Pfarrer Zimmermann. 11.30 Uhr Kindergottesbienft, Pfarrer Zimmermann Lufasinal (Ede Molite- und Harbiffrage): 9 Uhr Pfar-rer Lic. Benrath. 11.15 Uhr Kindergottesbienst. 8.30 Uhr Chriftenlebre Bfarrer Dreber

9.30 Uhr Bifar Ludwig. 10.30 Uhr Kindergottes. bienft, Bfarrer Dreber. Beiherfeld: 11.30 Uhr Rindergottesdienft, Bfarer Dreber Biddt. Kranfenhaus: 10.15 Uhr Pfarrer Ufgöfer. Ludwig-Wilhelm-Kranfenheim: Abends 8 Uhr Pfarrer

niffenhausfirche Rarlsruhe-Ruppurr: Borm. 10 uhr Miffionar Ruf.

Diatonissenhaustirche Karlsruhe, Sofienstrafe: Borm. 10 Ubr Rirchenrat Sinbenlang, Gemeindengus Albsiedlung: 9 Uhr Spriftenlehre, Pfar-rer Koph. 10 Uhr Pfarrer Kopp. 11 Uhr Kindergot-

tesbienft, Pfarrer Ropp. Ruppurr: 9.30 Uhr Rirchenrat Steinmann, 10.30 Uhr Chriftenlebre. 11:15 Uhr Rinbergottesbienft. Rintheim: 9:30 Uhr Bifar Berner. 10:30 Uhr Rinbergottesbienft Bifar Werner.

Evang.=Luth. Gemeinde

Kapelle Lutherplate: 9.30 Uhr Bfarrer Schmidt, anicht. hl. Abendmahl. — Mittwoch: 20 Uhr Kirchenchor. — Donnerstag: 16 Uhr Bersammlung des Frauenver-

Evangelifder Gottesdienft Durlach

Sonntag, ben 3. Mai 1936 — Jubilate Stabtfirche: borm. 9.30 Uhr Sauptgottesbienft, Bfarren Beifel; borm. 10.45 Ubr Chriftenlebre für Die Rord pfarrei, Pfarrer Beifel; borm 11.15 Uhr Kinbergot-tesdienst, Pfarrer Beifel; abends 6 Uhr Abendgottes

Lutherfirde: vorm. 9.30 Uhr Sauptgottesbienft, Pfarrer Neumann; borm. 10.45 Uhr Kindergottesdienft, Pfarrer Reumann. Bolfartsweier: borm. 9.30 Uhr Sauptgottesbienft, De

tan Schühle; borm. 10.45 Uhr Rindergottesbierft, Detan Schühle.

Ratholische Gottesdienstordnungen

St. Stephan. Conntag: Rollette für Die Urmen ber Pfarrei; von 5 Uhr bis abends 8 Uhr ist ewige Ansbetung; 5.15 Uhr Aussehung bes Allerheiligsten und hl. Wesse; 6 Uhr bi, Wesse; 7 Uhr bi. Wesse und gemeinsame Kommunion ber Schuljugend; Uhr beutiche Singmesse und Predigt; 9.30 L Sauptgottesdienst mit Hochamt und Predigt und her und Predigt: nachm. 3 Uhr Corporis-Chrifti Brudericaft; abends 7 Uhr Predigt, Andacht, Proeision. Tedeum und Segen.

St. Bingentiustapene. Sonntag: 6.30 Uhr Frühmeffe; 1

Stunden der Kameradschaft

Führer-Berlag, Gudweftdrud und Gauleitung feierten gemeinfam — Der Gauleiter im Kreis

der Arbeitskameraden

8 Uhr Amt mit Predigt; Befftunden; 5.30 Uhr Mai-andacht mit Predigt und Segen. Sonntag: 6.30 Uhr Frühmeffe; 8 Uh: St. Glifabeth. Singmesse, Wonatstommunion der Kinder; 8.20 Uhr Sochamt (Kreuzauffindung), Predigt; 11.15 Uhr Kindergottesdienst, Predigt; 2.30 Uhr Beginn der ewigen Anbetung; 7.30 Uhr Maiandacht, Predigt;

Schluß ber ewigen Anbetung mit Tedeum. ichfrauenkirche. Sonntag: 6 Uhr Frühmesse; 7 Uhr Kommunionmesse; 8 Uhr beutsche Singmesse mit Predigt und gemeinsamer Monatskommunion ber Schulfinder; 9.30 Uhr Haupigottesdienst mit Hochamund Predigt; 11.15 Uhr Kindergottesdienst mit

amt und Predigt; 11.15 Uhr Kindergottesden Mit Predigt; 1.45 Uhr Christenlehre sür Mädchen (scul-entiassen 1934, 1935 und 1936); 2.30 Uhr Corporis-Christi-Bruderschaft; 7 Uhr Maiandacht mit Predigt und Segen, hernach Komplet. St. Bernharduskirche. Sonntag (Schubsest des hl. Jo-seph): Kollette sür den Josephkastar; 6 Uhr. bl. Messe; 7 Uhr bl. Messe mit Generalsommunion des Arbeiter- und Arbeiterinnenvereins; 8 Uhr beutiche Singmesse mit Predigt und Wonaistommunion der Schuljugend; 9.30 Uhr Predigt und lev. Hodant; 11.15 Uhr Schülergotiesdienst mit Predigt; 2 Uhr Beginn ber Chriftenlebre für bie Mabchen ber Jahr-gange 1934/5/6; 2.30 Uhr Corporis-Chrifti-Bruberfchaft; abends 7 Uhr Maiandacht mit Bredigt und

St. Bonifatiustirche. Sonntag (Schutzeit des hl. 300jeph): Kollette für katholische Erziehungsaufgaben;
6 Uhr Frühmesse; 7 Uhr Kommunionmesse der Schutjugend; 8 Uhr Singmesse mit Bredigt; 9.30 Uhr Sauptgottesbienft mit Bredigt und Sochamt; Hor Kindergottesdienst mit Predigt; 7 Uhr abends Predigt, zugleich Christerlebre für die Mädchen, dann Corvoris-Christi-Bruderschaft mit Segen; 8 Uhr Pfarrgemeindeabend mit dem Schauspiel "Ernie"

Berg-Jeiu-Rirche. Sonntag: 9.30 Uhr Sochamt mit Brebigt und Erftfommunion.

St. Beter- und Bauls-Rirche. Conntag (Schutfeft des bl. Joseph, Koueste für unsere Armen): 6 Uhr Beicht-gelegenheit und Frühmesse; 7 Uhr hl. Messe mit Mo-natskommunion der Schulkinder; 8 Uhr Militärgot-tesdienst mit deutscher Singmesse und Predigt; 9.30 Uhr Sochamt mit Predigt; 11.15 Uhr Kindergottesbienst mit Predigt; 1.45 Uhr Christensehre für die St. Judas Thaddaustapesse Neureut. Sonntag: s. Antes Mädchen, die 1936, 1935 und 1934 aus der Schule lingen und Eggenstein.

St. Antoniustapesse Eggenstein, Rathaus. Sonntag: Mahrend ber Boche jeden Abend 7.30 Uhr Mai-

Beilig-Geift-Rirde Darjanben. Conntag: 6.45 Uhr Rom munionmesse, Monatstommunion für weibliche Ju-gend; 8 Uhr Frühmesse mit Predigt und Monatsfommunion für die Jungfrauentongregation; 9.30 Uhr Bredigt und Hochamt; 10.45 Uhr Christenlehre; 7 Uhr Maiandacht mit Segen.

St. Chriafus und Laurentiug Bulad). Conntag (Reft t. Chriatus und Laurentius Suided). Sonntag (Helt Kreuzauffindurg): 6 Uhr hl. Kommunion und Beicht-gelegenheit; 7 Uhr Frühmesse mit Predigt und Mo-natskommunion der Schulkinder; 9.30 Uhr Hochant mit Volkschissenkleher und Segen; 11 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt; 2 Uhr Corporis-Christi-Brus-berichaft; 7 Uhr Maiandacht mit Predigt, Litanet

St. Michaelsfirche Beiertheim. Conntag: 6 Uhr Beicht gelegenheit; 6.30 Uhr Frühmesse; 8 Uhr Singmesse mit Predigt und Monatskommunion der Kindes; 9.30 Uhr Hodamt mit Predigt; 11 Uhr Kindergottesdienst mit Bredigt; 9 Uhr Gpriftenlehre für die Mädchen; 2 Uhr Corporis-Christi-Bruderichaft mit Segen; 7 Uhr Maiandacht mit Predigt und Segen. Rollette für die fath. Schulorganisation

St. Franzistlus (Beiberfeld-Dammerftod), Tauberftr 13. Sonntag Schubsest bes bi. Joseph); 8 Uhr Sing-messe mit Predigt (Beiherhof); 9.30 Uhr Singmesse mit Predigt (Beiherhof); nachm. 2 Uhr Corporis-Christi-Bruderichaft; abends 7 Uhr Maiandacht.

St. Josephstirche Grunwintel. Sonntag (Schutfest bes bi. Fojeph- unfer Batrozinium): 6 Uhr Beichte; Uhr Frühmeffe mit bi. Kommunion ber Kinder 9.30 Uhr Feftgottesbienft mit Bredigt und leb. Soch amt mit Prozession und Segen; 2 Uhr Corporis Spristi-Bruberschaft: 7 Uhr Majandacht mit musikal Ausgestaltung; fonft täglich um 7.30 Uhr Matan-

Hisgefintend, dacht.
Seitig. Areu3-Kirche Knielingen. Sonntag: 6.30 Uhr hl.
Kommunion; 8—9 Uhr Beichtgelegenbeit; 9 Uhr Annt mit Bredigt; 1.39 Uhr Corporis-Christi-Bruscherschaftsanbacht mit Segen; 2 Uhr Berfammlung deies derschaftsanbacht mit Segen; 2 Uhr Berfammlung deies derschaftsanbacht mit Segen; 2 Uhr Berfammlung deies derschaftsanbacht mit Segen.

Ber Mütter (Titularfest des Müttervereinst); 8 Uhr der Mittwoch: 20 Uhr Berfammlung deies dimmer, Kriegsstraße 128: Mon., Mittw., Samst.

St. Antoniustapelle Eggenstein, Rathaus. Sonntag: 7—7.45 Uhr Gelegenheit zum Empfang der pl. Saframerie; 10.30 Uhr Singmesse mit Predigt; abends 7 Uhr Matandacht. — Samstag: feine pl. Messe. St. Theresiensapelle Lintenheim. Sonntag: s. Eggenstein. — Samstag: 6 Uhr pl. Messe. St. Konrad. Sonntag: 6.30 Betchtgelegenheit; 7 Uhr Frühmesse mit Monatssommunion der Schüler und Schülerinnen; 9.30 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt, Christenlehre für Knaben und Mädchen; abends 7 Uhr Maiandacht mit Predigt und Segen; täglich Uhr Maiandacht mit Predigt und Segen; täglich

6.45 Uhr hl. Messe. St. Ritolauslirche Karlsruhe-Rüppurr. Sonntag: 6—8 Uhr hl. Beichte; 6.30 Uhr Frühmesse; 8 Uhr beutsche Singmesse mit Monatssommunion ber Schussinder; Singmesse mit Monassomminnon der Schultinder; 9.30 Uhr Hauptgotiesdienst mit Predigt; 11 Uhr Kindergotiesdienst mit Predigt; 8 Uhr Maiandacht mit Segen. Bom 3. Mai bis 15. September wird fäglich der Rettersegen erteilt. Kollette für unseren

St. Martinsfirche Karlsruhe-Rintheim. Conntag: 6 Uhr Beichtgelegenheit; 7.30 Uhr Frühmessenlig; billiaminion ber Schustenber; 9.15 Uhr Hochant mit Preside; 7 Uhr abends Malandacht mit Predigt.

Altkatholische Stadtgemeinde

Auferstehungstirche (Herbitr. 3). Am Sonntag, 8. Mai, jällt der Gottesdienst aus wegen Teilnahme der Geistlichen an der Elimeihung der alt-katb. Erlöserfirche in Heidelberg. — Montag: 20 Uhr Fortbilbungsunterricht und Jugendabend.

Evangelische Freikirchen

Methodistentirche, Karlstr. 49b: 9.30 Uhr Prediger Schwindt. 11 Uhr Sonntagsschule. 17 Uhr Prediger Schwindt. — Mittwoch: 21 Uhr Bibelstunde. Genangel. Gemeinschaft, Beiertheimer Alee 4: 9.30 Uhr Prediger Fröhlich. 10.45 Uhr Sonntagsschule. 19.30 Uhr Prediger Hermann. — Donnerstag: 8 Uhr Gebetsberjammlung.

# Turnem und Sport

# Der Sport am Wochenende

Meisterschaftstämpse auf der ganzen Linie – Socien-Nationalelf probt – Tennisturnier in Wiesbaden – Frauen-Schwimmsest in Franksurt Hochbetrieb im Nadsport – Motorradvreis der Schweiz

Sochbetrieb in des Wortes mahrfter Bedeutung fennzeichnet die Sportsonntage der Frühjahrsmonate. Auch der erfte Sonntag im Mai macht von diefer Regel feine Ausnahme; er bringt eine Fülle wichtiger und wichtigster sportlicher Ereignisse. Und das nicht nur innerhalb der Reichsgrenzen.

In Deutschland felbft haben natürlich die Deifter = schaftskämpfe den Borrang, die nahezu alle Rafensport-Fachämter durchführen: im Fußball, Handball (Frauen und Männer) und im Rugby geht es um höchste Ehren, Richt meniger bedeutsam find die Brobefpiele der Hoden=Rationalelf in Frankfurt und Mannheim gegen ftarte Regional-Bertretungen; Freundschafts-, Bofal- und Pflichtspiele geben in allen diesen Sportzweigen den guten Rahmen. Die Tennisspieler feben mit Spannung nach Biesbaden, mo die deut= iche Spigenklaffe auf anerkannt gute Ausländer trifft. In Monaco und Paris fampft man um Davispofal-Ehren. Die beften deutschen Schwimmerinnen - mit Ausnahme ber Olympia-Anwärterinnen natürlich — geben fich in Frankfurt ein Stelldichein. Mehr als ftart find die Radfportler beichäftigt. Die Berufsfahrer und die Olympia-Strafenfahrer der Amateure werden fich im Saarland erbitterte Befechte liefern, auf der Roln-Müngersdorfer Bahn geht die Rernmannicaft der Bahnfahrer an den Start. Singu fommt eine ungewöhnlich große Bahl deutscher Bahnrennen und lokaler Stragenrennen für Amateure. Auch im Ausland starten wieder deutsche Fahrer. Mit beften Aussichten beteiligen fich übrigens auch beutsche Motorradrennfahrer am Großen Motorrad= preis der Schweis in Bern. Nicht weniger als fünf deutiche Bahnen führen am Conntag Galopprennen durch; hingu fommen zwei Turniere in Bielefeld und Rrefeld fowie bas ohne beutiche Beteiligung por fich gehende Turnier in Rom. Das find die wichtigften Begebenheiten, die natürlich bei weitem nicht das riefige Befamt= programm erichöpfen.

Spannender als je ift die Deutsche Fußball-Meisterschaft geworden. Die Favoriten-Niederlagen, besonders des letten Sonntags, gaben den Gruppenfampfen am 3. Mai jenes Spannungsmoment, das nun einmal Meisterschaftskämpfe erst "richtig" werden läßt. In Gruppe I allerdings werden sich die Spihenreiter Chemniber Polizei und Schalke von ihren Gästen BSV 92 bzw. Hindenburg Allenstein nichts vormachen lassen. Der Rampf geht wohl in erfter Linie um eine möglichft hobe Torausbeute. - Offener ift alles in Gruppe II, Sowohl Berder Bremen-Bormarts/Rafenspieler Gleiwit als auch Eimsbüttel-Stolp find für die Platvereine feineswegs leicht au gewinnen. Bunftgewinne der reifenden Mannichaften müßte man tropdem aber als gewiffe leberrajdungen bezeichnen. Im Bremer Spiel fonnte bie Ent-

icheibung im Rampf um den Gruppenfieg fallen. In Gruppe III ift nur ein ficherer Sieger gegeben: 1. FC Nürnberg im Beimfpiel gegen 1. SB Jena. Bor= matia Borms - Stuttgarter Riders bagegen ift burchaus offen, wenn auch die Wormfer auf ihrem Plat, der für Gastmannschaften schon immer gefährlich genug war, mehr Meinung" haben. - Aehnlich liegen die Dinge in der Gruppe IV. Sier ift Fortung Duffelborf gegen Rolner CfR hober Favorit, mahrend Balbhof im Sinblid auf die Riefenichlappe vom letten Conntag eine "unfichere Große" geworden ift. Bumal Sanau feine befte Form gefunden Bu haben icheint. - Reben den Aufstiegskampfen gur Gauliga, in die man fibrigens in Baden immer noch nicht hat eintreten fonnen, verdienen im Gußball-Guben vornehmlich die Spiele der zweiten Bofal = Saupt = runde Beachtung. Man barf auch biesmal wieber mit den üblichen Potal-leberraichungen rechnen, jumal die noch beteiligten Begirtstlaffenvereine größtenteils ein beachtliches Können ichon wiederholt haben nachweisen fonnen. - Aus dem Ausland intereffieren die drei Länderfampfe: Schweig - Spanien in Bern, Belgien - Solland in Bruffel und Ungarn - Irland in Budapeft.

## Sandball

Much die Sandballer fampfen auf ber gangen Linie um ihrer Deutschen Meisterschaften. Die Manner beichließen die Rudrunde ibrer Gruppenfampfe mit folgenden Spie-Ien: Gruppe I: Berliner GB 92 - Poft Oppeln, Sindenburg Allenstein — MISA Leipzig; Gruppe II: DEB Magdeburg - Oberalfter Hamburg, Boft Hannover -RTB Stettin: Gruppe III: Sindenburg Minden - Spogg. Fürth, TB Obermendig - TB Altenftadt; Gruppe IV: Rajeniport Mülheim — MSB Darmftabt, Aurheffen Raffel - EB Bald ho f. Die Frauen, die nach dem Botal= inftem um ihre Meisterschaft tämfen, treffen in acht Spielen aufeinander.

Das Endipielum die Deutiche Rugbymeifterichaft wird am fommenden Sonntag ausgetragen. Gegner find die Meifter von Riederfachfen und Baden, Schwolbe Sannover und SC Beidelberg-Reuenheim, die in der alten Rugby-Bochburg Frantfurt am Dain um ben Titel fampfen. Neuenheim mar dreimal icon Titel= halter, doch hat diesmal wohl die hannoveriche Mannichaft die befferen Gewinnaussichten.

## Soden

Mit Rudficht auf das bevorftebende Sodenlanderfpiel gegen die ftarten Solländer wird die mutmagliche deutsche Nationalelf am Wochenende einer schweren Prüfung unterzogen. Am Samstag treten die "Bahricheinlichen" in Frantfurt einer verftarften Gudwestmannichaft gegenüber, am Sonntag ift in Mannheim eine ftarte badische Vertretung ihr Gegner. — Natürlich hat durch diese beiden Großtämpfe der Freundschafts-Spielvertehr eine fühlbare Ginidrantung erlitten. - In Lyon fteben fich die Manner-Nationalmonnichaften von Frankreich und Spanien gegenüber, nach dem fürglichen Erfolg der Frangosen gegen Solland eine interessant gewordene Erprobung des französischen Hoden.

## Tennis

Das internationale Turnier in Biesbaden ift das wichtigste Ereignis. Mit ihm wird die TennisSaifon in Deutschland "offiziell" eingeleitet. Die Befetung ift aus dem Reich wie aus dem Ausland beffer als je guvor in ben Nachfriegsjahren, wenn auch die Mitmirfung von Cramm und Lund wieder fraglich geworden ift.

Im Ausland gibt es eine Reihe von Tennis-Großereignissen. Wir nennen als wichtigste: die Borrun= denkämpfe um den Davispokal zwischen Monaco und holland in Monte Carlo fowie awifchen Frantreich und China in Paris, die englischen Hartplat-Meisterschaften in Bournemouth und den Länderkampf Defterreich-Italien-Ungarn in Bien.

#### Schwimmen

Das nationale Frauen = Schwimmfeft in Frankfurt/Main bringt die besten deutschen Schwim= merinnen an ben Start, soweit fie nicht ber Olympia-Kernmannschaft angehören. Tropdem wird das Feld fo gut fein, wie wohl faum mehr bei einem deutschen Schwimmfeft por ben Spielen, die Ausscheidungs= und Probekämpfe der Kernmannschaft natürlich ausgenom= men. - Bon Intereffe ift noch die Gubbeutichlandreife bes Deutschen Bafferball-Meifters Beifenfee 96, bie Kämpfe gegen Augsburg und München bringt.

#### Radiport

Die Rennen der Berufsfahrer der Strafe fowie die Rämpfe der Amateur-Nationalmannschaften haben auch am Sonntag wieder das größte Gewicht. Die Strafen= | teiligt.

fahrer treffen fich im Saarland beim "Großen Stra-Benpreis", der für die Berufsfahrer und die Olympia-Anwärter zu schwerer Prüfung werden dürfte. Wichtige Auslands-Straßenrennen sind Paris—Tours in Frankreich und "Rund um die Emilia" in Bologna. — Sehr stark ift die Terminliste mit Bahnrennen besetzt. In Köln geben die Mitglieder der Nationalmannschaft an den Ablauf; Mannheim, Pforgheim und Feuerbach find weiter ben Bahnamateuren offengehalten. - Babens Caaliportmeifterichaften werden in Billin: gen durchgeführt.

#### Motoriport

In Bern wird der Große Motorradpreis der Schweis ausgefahren. Die deutsche Industrie ift dabei ungewöhnlich ftark vertreten, ein weiterer Beweis dafür, daß unfere Werfe gefteigerten Wert auf die ausländischen Rennen legen. Die ffingften Erfolge haben ja auch bewiesen, daß die beutichen Fahrer und beutichen Maschinen fehr wohl mit den besten und schnellften des Auslandes in Wettbewerb du treten vermögen. Auch für Bern barf man alfo unbedingt optimiftifch fein. - Mit ftarter Beteiliaung führt man im Gau Nordmark eine der ungebener beliebt gewordenen Belandefahrten durch, bei denen Fahrer und Maschinen Gelegenheit haben, ihre unbedingte Tauglichkeit unter Beweis zu ftellen.

#### Pferdesport

Fünf deutsche Bahnen führen am Conntag Galopprennen durch. Schon diefe Bahl - fo furg nach ber Saisoneröffnung — beweist den fichtbaren Aufschwung bes Pferdesports in Deutschland. Singu fommen Reitturniere in Bielefeld und Krefeld, fo daß fich alfo überall im Reich regstes Reiterleben entwickeln wird. Am Internationalen Turnier in Rom find deutsche Reiter dies= mal aus Gründen der Olympia-Borbereitung nicht be-

# Tennistage in Wiesbaden

## Schluß bes Rachwuchs. Lehrgangs und Zurnier - Deutscher Tennisnachwuchs im Lehraana

Bier Tage lang war Deutschlande gutunftsvolle Tennisjugend in Biesbaben versammelt. Auf den Platzen im Nerotal wurde unter der Leitung von Rarl Beder - Biesbaden gespielt und gelernt. 3mei Dutend Talente aus bem gangen Reich mußten unter den fritifchen Augen ihres Lehrers gegeneinander und miteinander fpielen. Es ift felbitverftandlich, daß die Beit nicht augreichte, um die Spieler wirflich abgufchleifen. Aber es fonnte boch febr viel getan werden, um den Stil gu perbeffern, faliche ober ichlechte Angewohnheiten im Auffolag, in der Saltung, in der Stellung jum Ball und in ben einzelnen Schlägen zu ändern.

Bei den Spielern war die Rlaffe ungleichmäßiger als bei den Madchen, aus deren Reihen fich ein wirklich gro-Bes Talent noch nicht berausgeschält bat; es fei benn, man nenne die junge Berlinerin Schumann vom Rot-Beiß-Club. Die männlichen Spteler hatten ihre beften Leute in dem früheren Tennislehrer Gerftel, der erft 22 Jahre alt ift und vor einem Jahre wieder Amateur murbe. und Gopfert, beffen Talent feit Jahren befannt ift. Auch der Frankfurter Dohnal und der Berliner Beuttner zeichneten sich aus.

Alle Teilnehmer waren mit großem Ehrgeis und Ernft bei der Sache und 23. Bremfer, der die Oberleitung des Kurses hatte, konnte auch in dieser Hinsicht wohl aufrieden sein. Gine Fahrt in den Rheingan ichloß den Rurs ab. Die Teilnehmer bleiben famtlich in der Rurftadt und nehmen am Wiesbadener Frühjahrs-Turnier teil, das die denkbar schönste Erganzung zum Kursus

Die Teilnehmer am Lehrgang waren: Männer: Barth, Bartkowiak, Beuttner, Damerow, Dettmer, Dobnal. Gerstel. Götsche, Gundel, Dr. Hauß, Hendenreich, Pfaff, Schröter, Bulff, Gopfert; Frauen: Antrecht, Buderus. Buja Siller, Peters, Schumann, Ullftein Weber und Wedefind.

# Der Boginn des Turnfers

Die Flaggen von neun Rationen weben im Biesbadener Nerotal, wo am Donnerstag das Internationale Tennisturnier von Biesbaden begann. Die Sonne meinte es gut, doch ftorte ber icharfe Aprilwind die Spieler mitunter doch erheblich und beeinflußte man= des Ergebnis. Die Befetung ift gang ausgezeichnet aus= gefallen, die deutsche Rlaffe ift bis auf Gottfried von Cramm und Raj Lund vollzählig am Start. Das Aus-

aus Italien und Belgien vertreten. Befonders ftart und intereffant ift die Befetzung bei den Frauen; bier find die Belgierin Relly Adamson und die Biesbadenerin Marieluije forn als aussichtsreichste Bewerberinnen au

#### Neichsleiter Bouhler in Tripolis

Da in diefem Jahre die Oftpreugen-Fahrt, eine ber brei bedeutenoften deutschen gelandesportlichen Brufungen, zeitlich mit bem "Großen Preis von Tripolis" aufammenfällt, ift es dem Gubrer des deutichen Rraftfahr= fportes, Korpsführer Sühnlein, leider nicht möglich, dem "Großen Breis von Tripolis" beiguwohnen. Er bot aus bid'am Grunde das Mitglied der Oberften Rationalen i ortbeforde für die deutsche Rraftfahrt (D.R.S.), Reichsleiter Boubler, Chef der Ranglei des Gubrers, gebeten, die deutschen Intereffen bei dem Rennen in Tripolis mahrgunehmen, bei dem vier Bagen pon Mercedes-Bens und drei von Auto-Union ftarten.

### Mannheimer Mairennen glänzend befekt

Bur die beiden erften Mannheimer Renn= tage mar jest der zweite, in den großen Rennen der dritte Ginfat gu leiften. Dabei find faft alle Rennen ausgezeichnet befett geblieben, wie man mit großer Befriedi= gung feststellen darf. In den acht Rennen des Sonntags, 3. Mai, fonnen noch 86, in den fieben Rennen des Dienstags, des Badenia-Tages, jogar noch 94 Pferde ftarten.

Die Babenia vereinigt noch 14 Unwärter. Ausgeichieden find nur noch Salam, der den Preis der Stadt Mannheim vorzieht, Tenor und Fig. Die Spitengruppe bilden jest Feldpoft, Creolin, Laus, Melnit, Soros und Jubel. Dazu kommen weiterhin Robensteiner, Salur, Seni, Bellator, Gemma, Schwerthieb, Paffatwind und Bangani. Es wird also bestimmt ein feines Rennen geben.

Auch der Preis der Stadt Mannheim ift mit 12 Bewerbern, zu denen Salam, Bentre à terra, Similer, Seni, Robinfon, Rojenfrieg und Stora gehören, recht gut befest. Diefes Rennen wird eine Borprobe für die Badenia merden.

Aus dem Frühjahrs = Preis, dem Ausgleich II des Eröffnungstages, find On Top, Caardasfürstin und Janiculus, alfo brei ziemlich ausfichtsloje Pferde, geftrichen worden. Im Rennen verblieben find Renvers, Balaftherrold, Bolfenflug, Pontifex, Marie, Granifos und

### Svortfunk

Ginen neuen Beltreford fuhr der Englander George Enfton in den Salawüften bei Bonneville im amerifanischen Staate Utah. Mit einem Dieselmotor= Wagen er= reichte der Engländer über die fliegende Meile einen Stundendurchichnitt von 225.675 &m.

Bergichtet hat Schlefiens Frauen-Sandballmeifter SB Stabelwit Breslau auf die Teilnahme am fonntäglichen Borrundenfpiel gegen Polizei Dresben, fo daß ber Sach= fenmeifter ohne Rampf in die Bwijdenrunde fommt. Die Notwendigkeit, die drei beften Spielerinnen erfeten gu müffen, veranlaßte Stabelwig' Bergicht.

Englands Potalmeifter Arfenal mußte nach dem fcmeren Endspiel im Laufe dieser Woche bereits zwei rückftandige Ligaspiele austragen, von denen feines gewonnen wurde. Nach dem 1:1 gegen Chelfea folgte jest eine 1:2-Niederlage gegen Bolton Wanderers.

84 deutsche Meldungen wurden jum Großen Motorrad= preis der Schweiz, der am Sonntag im Bremgartenwald bei Bern ausgefahren wird, abgegeben, Insgefamt liegen aus acht Nationen 104 Mennungen vor.

"Rund um Dortmund", das am 19. April ausgefallene Strafenradrennen, murbe am Donnerstag für bie Berufsfahrer nachgeholt; die Amateure holen das Rennen am 1. Juni nach. Am Start des über 220 Rm. führenden Rennens waren alle 36 Berufsfahrer der fechs "Ställe", infolge ber Schwierigkeiten ber Strede erreich= ten aber nur 19 bas Biel. Spurtfieger murbe ber Stutt= garter Mienburger in 6:42 Stunden por Soben, Rie-jewifi, Baus, Rickel, Arents, Jffland, Wolfe, Bruno Roth-Frankfurt, Siebelhoff und Umbenhauer-Nürnberg.

# Radsportmeisterschaften in Villingen

## Das erfte Sofahrige Aadfahrer. Bereinsjubilaum auf dem Schwarzwald

Mit dem Auftauchen des Fahrrades im vorigen Jahr- | hundert murde es auch ju Sportzweden benütt. Diefe Ibee murbe auch in Billingen aufgenommen. Gine Ungahl Billinger Bürger taten fich im Jahre 1866 gufammen, um dem damaligen Radfport auf den gigantis ichen Sochradern gut huldigen. Gie gründeten den Radfahrer-Club Billingen unter Führung von Albert Rammerer, welcher dem Jahrrad noch heute die Treue halt. Diefer Berein hat den grandivien Aufschwung des Fahrrabes miterlebt und fich auf bas Rieberrad umgestellt. 1898 erhielt ber Berein ein Banner und biefes Banner wurde gu manchen Erfolgen und Siegen geführt bis gum großen Bölferringen 1914.

Nach dem Rriege murde ber Berein wieder ins Leben gerufen und fonnte bis beute manchen Erfolg buchen. welche der Bereinsschrank im Gasthaus zum Lamm mit feinen vielen Chrengaben auch beweift.

Am 2. und 3. Mai begeht der Radfahrer= Club Billingen 86/22 das 50 jährige Stiftung &feft. land ift vor allen Dingen durch gahlreiche Teilnehmer | Durch die Austragung der Meifterichaften von

Baben im Saalfport an diesen Tagen, wird bem fportliebenden Bublifum von Billingen und Umgebung ein besonderer Genug bereitet. Die erften Rrafte von Baden im Giner= und Zweierfunstfahren werden fich in ber Tonhalle meffen. Ebenfo die Sechfer= und Achterfunft= reigenmannichaften. Daß die Rabballer nicht fehlen werben, braucht wohl nicht besonders erwähnt gu wer-



den. Bit doch gerade das Rabballfpiel eine der erften Sparten unferes ichonen Rabiportes.

Aber auch der Strageniport, welcher gerade unferem Berein in den letten Jahren große Erfolge brachte, wie "Meifterschaft von Baden, Bürttemberg und Rheinpfala", um den Goldpotal bes BDR., Siege in "Rund durch Bürttemberg", Friedrichshafen-heilbronn, Gro-ger und fleiner Frühjahrspreis von Stuttgart, viele Bedirts= und Gaumeifterichaften, wird gu Ehren fommen. Ueber die Strede Billingen-Schwenningen-Bad Durrbeim-Billingen wird das Strafenrennen "Jubilaumsfabrt von Billingen" rollen: 5 Runden = 100 Kilometer. Für die weniger talentierten Gabrer und Reulinge find

2 und 1 Runde vorgefeben. Das Wanderfahren, welches wie kein anderer Sport die Schönheiten unferer beutschen Beimat zeigt, ift auch nicht vergeffen. Der Deutsche Radfahrer-Berband hat am 8. Mai eine Pflichtwanderfahrt nach Billingen ausgeschrieben. Wir werden alfo am 2. und 3. Mai in Billingen große rabsportliche Kämpfe erleben, wie sich solche auf 'em Schwarzwald nicht so bald wieder abspielen dürften.

## Olympia-Wasserballer in Bad Raubeim

Rund 15 ber beften deutschen Bafferballspieler werden am 9. und 10. Mai in Berlin zu einem Olympia-Lehrgang zusammengezogen, um dann acht Tage später, am 16. und 17. Mai, in Schweinfurt gegen eine stiddeutsche Ausmabl anzutreten. Gin weiterer Rurs findet an den Pfingft= tagen in Bad Byrmont ftatt, bem por dem Landerfampf am 21. Juni gegen Solland noch ein Lehrgang folgt.

Beufers Gegner beim Großtampftag am 8. Mai im Berliner Sportpalaft ift ber Philippine Quis Logan, ber in feinem Reford nicht wemiger als 148 f.o.-Siege



Der Sig bes Deutschen Reichs bundes für Leibesübungen Das "Saus bes Deutschen Sports" auf bem Reich siportfeld zu Berlin, bas ber Gip bes Deutschen Reichsbundes für Leibesübungen sein wird (Scherl Bilberbienft, R.)

# "Schönster Augenblick meines Lebens!"

Arbeiter und Jungarbei ter beim Führer zu Gaft

\* Berlin, 2. Mai. Die Arbeiterdelegierten ans allen deutschen Gauen und die Reichssieger und Reichs fiegerinnen des Reichsberufswettkampfes, dagu die Träger des nationalen Buch: und Filmpreifes, wurden am Rach: mittag des 1. Mai im "Saufe des Reichspräfiben teu" vom Guhrer empfangen. In ihnen ehrte der Guhrer burch diefe Begrühung am Nationalen Feiertag bes bentichen Bolfes, bem Tag ber Bolfsgemeinichaft und ber Arbeit, symbolisch alle beutschen Schaffenden.

Teilnehmer im großen Caal des "Saufes des Reichspräfidenten" in einem Biered Aufstellung. Als dann der Guhrer mit Reichsminifter Dr. Goebbels, Reichsorganisationsleiter Dr. Len, Reichsjugendführer Balbur von Schirach und Stabsführer Lauterbacher von der RIF ericien, wurde er mit begeisterten Beil-

Reichsminifter Dr. Goebbels meldete in einer furzen Ansprache die Anwesenden.

Dann ichritt der Führer die Reihen entlang und be= grußte jeden einzelnen mit einem fraftigen San= dedruck. Er fragte sie, wie sie nach Berlin gekommen feien, und freudestrahlend erzählten fast alle, daß fie in ihrem Leben noch nie vorher geflogen waren. Der Führer erkundigte fich bei jedem einzelnen nach feiner wirtschaft= lichen Lage, der feiner Arbeitstameraden und der Entwicklung des Betriebes, in dem er arbeite. Frei und un = befangen plauderten die Arbeiter über alle fie bewegenden Fragen. Die meiften von ihnen hatten natürlich das Anliegen, daß der Führer bald auch einmal in ihre Stadt kommen möge. Und als sich dann ein Münchener meldete, da meinte der Führer scherzend: "Sie können nun aber wirklich nicht fagen, daß ich bald einmal zu Ihnen kommen foll!"

#### Bei den Neichsautobahnarbeitern

erfundigte fich der Führer eingehend nach Einzelheiten ihres Bauabichnittes, und auch fie richteten an den Guhrer die Bitte, er möchte doch gur Einweihung ihrer Strecke fommen, denn gerade sie wollten ihn an diesem Chrentag ihrer Arbeit in ihren Reihen haben.

Gine Reihe von Abordnungen überreichte dem Gubrer Erzeugniffe ihrer beimischen Werkarbeit. Es maren dies nicht große fostbare Geschenke, aber dafür um fo mehr Bemeife der Unhänglich feit gerade der ärm= ften Göhne Deutschlands zu Gubrer und Bolf. Co hatte ein Arbeiter aus dem bergifchen Land eine riefige Bretel mitgebracht, ein Solinger Stahlarbei= ter einen Brieföffner mit Elfenbeingriff und Sakenfreugrunen, ein Prachtstück deutscher Wertarbeit, ein Bebarbeiter aus Wuppertal eine Spipendecke aus deutschen Bertftoffen. Die Delegierten aus dem Gau Gffen überreichten einen blanken Rohlenblock mit einem Treuegedicht der niederrheinischen Knappen. Gin Arbeiter aus dem Allgau überbrachte dem Gubrer ein Stud gligerndes Schleif= glas und ein Spinnwebmufter, und ein Arbeiter aus einer Sannoveraner Gummifabrif hatte Rraftwagenreifen mitgebracht, die gu 95 Prozent aus deutschem Bunagummi I die Comjetmacht in der gangen Belt!"

Nach einem Rundgang im Garten nahmen die | hergestellt find. Gin Beber aus ber Oberlaufit übergab dem Führer eine Aufnahme von dem Jungvolf-Fähnlein feiner Ortsgruppe und bat den Führer, er mochte eine Reihe anderer Aufnahmen unterschreiben, die das Beim des Fähnlein schmücken follen.

Manch einer erzählte dem Guhrer von Begegnun = gen aus der Rampfzeit und erinnerte ihn an eine frühere Unwesenheit in seinem Beimatdorf.

#### Dann tamen die Reichssieger

und Reichsfiegerinnen des Reichsberufswettkampfes an die Reihe. Sier fprach ber Buhrer gunachft dem Schop= fer und Leiter bes Reichsberufsmettkamp= fes. Oberge bietsführer Agmann, feinen Danf aus und begrüßte dann die 35 Jungen und Mädel, die von einer Million Bettkampfteilnehmer als die beften deutschen Jungarbeiter ermittelt murden. Er fragte fie immer wieder nach ihren Aufgaben, ihrem Alter, ihrer Ausbildung und ihren Zukunftsplänen. "Dies ift der präfidenten".

iconfte Angenblid meines Lebens!", fo fagte eine junge Korbmacherin jum Führer. Die Jungen und Mädel, die Sieger im Reichsberufswettkampf geworden find, baben nun die Möglichfeit, foftenlos nach ihrer Wahl weiter ihre Fachausbildung zu genießen, eine schöne Belohnung für Fleiß, Können und Tüchtigkeit.

Dann mandte fich der Führer den Trägern des nationalen Buch = und Filmpreises zu. Er begrüßte zunächst den Träger des nationalen Buchpreises, den nationalsozialistischen Dichter und Rämpfer SN = Oheriturmhannführer Gerhard Schu: mann, der von dem Romponisten der bei der Rest= sitzung der Reichskulturkammer aufgeführten "heldischen Feier", Frang Philipp, begleitet mar. Der Führer dankte dem Preisträger Gerhard Schumann in herzlichen Worten für seine Gedichte. Der Träger des nationalen Filmpreifes, der Regiffeur Carl Frolich, der den preisgefronten Film "Traumulus" ichuf, bat in feiner Bescheidenheit die Berleihung des Filmpreises nicht erwartet und war kurz vor dem 1. Mai verreist. Dafür war es gelungen, den Mann herbeizurufen, der die Hauptrolle dieses Filmes verkörperte und mit seinem meisterhaften Spiel den Film wesentlich zum Erfolg trug:

#### Emil Jannings

Auch ihm dankte der Führer sehr herzlich, und man spürte bei Emil Jannings, wie er innerlich beglückt war von diesem Augenblick.

Mit einer abichließenden Ansprache dankte der Führer noch einmal den Unwesenden für alle überbrachten Gruße, für die Geschenke, für das Vertrauen und die Treue und für ihr Kommen.

Die Teilnehmer des Empfanges waren dann noch einige Beit Gafte des Führers im "Saufedes Reich &=

# Der Mai der Bolschewiken

Militärisches Gepränge und pazififtische Phrafen

(Spegialtabeldienft des "Gührer")

U. P. Moskan, 1. Mai. Im Mittelpunkt der 1. Mai= Feier ftand auch in diesem Jahre die Zurschauftellung ber militärischen Machtmittel ber Comjet-Union. Bon der Plattform des Lenin-Grabmales faben Stalin, Molotow und andere "Führer" der Sowjet-Union der großen Parade auf dem Roten Plat gu. Am Simmel flogen riefige Flugzeug-Geschwader, während lange Reiben von Tanks und motorifierter Artillerie über das Pflafter rollten. Im Bergleich gu früheren Jahren ließ fich feststellen, daß weniger Infanteristen zu sehen waren, dafür wesentlich mehr motorisierte Einheiten. In einem Aufruf der Kommunistischen Internationale zum 1. Mai wurden die "Proletarier" der gangen Belt aufgefordert, für die Erhaltung des Friedene (!) zu fampfen. Der Aufruf ichließt mit ben Worten "Rieder mit bem Raichismus, nieder mit dem Kapitalismus, lang lebe

Die margistischen Maifeiern im übrigen Ausland find im allgemeinen nach den bisher vorliegenden Meldungen rubia verlaufen.

Ueber die Maifeiern in Frankreich wird berichtet, daß die Kundgebungen sowohl in Paris, wie auch in der Proving ohne Zwischenfälle verlaufen find. Die Generalstreifparole ist in Paris nur in sehr begrenztem Umfange befolgt worden. Bei den rund 400 000 Arbeitern der frangösischen Sauptstadt feierten etwa 115 000.

Die fpanifche Sauptstadt Madrid stand am 1. Mai im Beiden eines großen margiftifchen Buges, an dem etwa 100 000 Menschen teilgenommen haben fol= Ien. Den besonderen Beifall der margiftischen Buichauer fanden die Gruppen von dreis bis gehnjährigen Rindern, die Sochrufe auf ein Comjetipanien und auf die Diftatur des Proletariats ausbrachten (!)

Die Auslandsdeutschen feierten in allen Teilen der Welt in erhebenden Kundgebungen den 1. Mai. 50 Reichs= redner sprachen in Paris, Wien, Prag, Davos, London und allen übrigen Großstädten Europas.

Der Führer hat den Preisträgern des nationalen Filmpreises und des nationalen Buchpreises Glückmunichtelegramme übersandt.

Der frühere Direktor ber Wiener Phonix-Berfiches rungsgesellichaft, Wilhelm Bachmann, ift in der vergangenen Racht in dem tichechisch-ungarischen Grenzort Asvann perhaftet worden.

In einer Bahlversammlung in der Rabe von Zagagig (Negnpten) entstand zwischen politischen Gegnern eine milde Schießerei, bei der zehn Personen getötet und viele andere verlett wurden.

### Schlußtundgebung im Luftgarten

Berlin, 1. Mai.

Ghe noch die Sonne hinter bem Sanfermeer verichwand, machte fich im Westen Berlins ichon wieder ber Auftaft du der großen Festveranstaltung der Schlußkundgebung im Luftgarten bemerkbar.

Kilometerlang hatten fich in der Gegend des Sportpalaftes die jech & großen Marichblock & formiert. deren Spite die Wehrmacht mit den Abordnungen des Bachregimentes Berlin, der ersten Marine-Unteroffiziers-Lehrabteilung aus Riel und der Wachtruppe der Luftwaffe in Stärke von zusammen 129 Mann einnahm.

Die Formationen des Facelauges marichierten gwi= ichen den hohen Tribunen vor den Treppen des alten Museums auf, deffen Bandelgang hell erleuchtet mar. Factelträger flantierten fie, und dichte Schwaden Rauch zogen durch die Lichtfegel der Scheinwerfer. Die Fassade des Schloffes, die Patinakuppeln des Domes und der Fries des Museumbaues maren in magisches Licht aetoucht. Buchtig, von mehreren Scheinwerfern angestrahlt, strebt der riefige Maibaum in den abendlichen Simmel, große Schatten merfend auf das im Halbdunkel liegende Schloß.

Nach und nach finden fich die Ehrengäste ein. Man fieht die Minifter Darre und Ruft, Reichsführer GS Simmler, Su-Gruppenführer von Jagom, den Rommandeur des Regiments General Göring und Bertreter der Wehrmacht. Kurz nach 10 Uhr hallt über den Luftgarten das Kommando: "Brajentiert das Ge= wehr!" Beneraloberft Goring ichreitet die Fronten Das muchtige Dröhnen der Reffelpaufe, die Klange des Prafentiermariches werden fast übertont von dem Bubel der Taufende, die diefem abendlichen Schaufpiel

Dann fpricht in feiner marfanten mitreißenden Art Ministerpräsdent Generaloberst Göring.

Nachdem der Beifall verrauscht ift, ertont das Rom= mando jum Großen Bapfenftreich ber Behrmacht, ein ein= drudsvoller Abichluß für diefen ereignisreichen Tag.

Danksagung

Jakob Valet

herzlichen Dank Besonders möchten wir danken der Frw. Feuer-

wehr Unteröwisheim und den vielen auswärtigen Wehren, die

All den Vielen, die unserem lieben Verstorbenen

# altbekannte 🍣 Fahrschule

am Platze empfiehlt sich für gründliche

Ausbildung sämtlicher Klassen Scharmann, Kaisersir. 25 Telefon 5070.

• Das gute Besteck • vom Fachgeschäft 10470

Karl Hummel, Werderstr. 11/13

Haben Sie mit Ihrer Armbanduhr?

fo tommen Gie u. laffen fich beraten bom

Zu verkaufen

Bequeme Monatsraten beim Ginfauf MOBELN Polfterwaren u. Ginzelmöbeln. Ber-langen Gie toftenlos Borlage bes Katalogs ober unberbindl. Bertreter-

Möbelhaus Hermann Beck Tübingen Walbhörnle.

Möbel au bertf. Wilhelm jtr. 81, IV., Ifs (1383) aller Art, Be-

Ibach ..Südhag" Stuttgart- N. Jägerstraße 12 fen Sie von jetz Vertreter ges. CHEROLOGICA CONTRACTOR

Schlaile Farbspritz-anlagen mit Klein- und Hoch-Kalserstr. 175 Tausch, Miete, Teilzahlung. STATE OF THE PARTY bingen Württeml Vertreter ges.

Für Liebhaber u. Gammler Aus bem Nochlaß eines Uhrmachers habe ich brei alte,

gen/Schwzw. Dr. Kratt, Pforzheim

effend, guterd., fof. sáils au bff. Our-au vert. zu erfr. u. sagerstr. 6, II., r. Ar. 1373 im Führ. (1343)

Honig

Kleider echter Pel3 reism, zu vertauf. Ingebote u. 49921 n ben Führer.

D.= u. H.=Rad

Sofienftr. 87. (1419 Rinderwagen Müppurrerstr. 47, 2. St., rechts. (142:

Beg. Geidäftsauf-

Möbelschreinerei Herm. Häringer, Kaifer-Allee 93.

Transportrad und

Münzfilber

Ghlafzimmer gebr. m. 2tr. Schrf Rüchenbüsett

Hütte

51649 an b. Führer

Schütgenftr. 42, 1 Rüchen

eiche, mit pol. Tü-ren, schönes Mobell, Möbelhanblung

Kühn, Litterstr. 11 b. d. kriegsstr. (50188 Shestandsdarlehen.

Rüchenherd Rinbertaftenwagen für Mt. 40.— Kornblumenftr. 8.b Kaufgesuche RüppurrerStr. 114. a.liebft. m.2 Meffing-beitftellen, zu fauf. gefucht. Angebote u. 1421 an d. Führer.

Pritiden= wagen Jojef Brühmüller,

Borholsitrafe 66. Bei einem Rech-Gpeisezimmer

(51174) Ghlafzimmer mass. Mahag., gebr., ob. Schrank m. 3tl. Ollene Stellen

egen hohe Provision. Angeb. unt. D. D. 51 an Ala Anzeigen A.G., Dortmund.

Gesucht ein ersahren. Gießerei. Betriebsingenieur

ober Betriebstechniter, für undimetall-Giegerei. Betriehsingenieur für mehanische Abteilung.

> CARL METZ Weuermehrgerätefabrit.

Für erftfl. Martenartitel (Nahrungemitherrengimmer tel) werben bei gutem laufenben Berbienft

Warenverteiler gefucht, die einem gutgeschulten Bertre terftab borfieben tonnen. Rleine Raution ober Sicherheit für Kommiffionslager erforberlich. Angebote unt. 3. 364 an Mla Anzeigen A.-G., Stuttgart. (51774)

Damenrad billig zu verfaufen. Marienstr.13, Irion. varenfabrit fucht gum Befuche ber Detailfunbichaft rührige, bestens einweiß, guterbalt., zu verlf. 25 M. Fren, Kaiser=Allee 47, II Vertreter

für Baben, Bfalg u. Oberrheingebiet. Angeb. u. Chiffre E. G. 361 beförb. Unnoncen-Expedition Carl Gabler G.m.b. &., Cfuttgart-Degerloch. (51788

Guhrende beutiche Rahmafchinen-Fabrit ju cht für den Berfauf Ihrer Erzeug-nisse, zu den gunftigsten Zahlungsbedin-gungen, bei Unterstützung mit Nählur-sen, zuverläffige und vertrauenswürdige

Verkaufs= Agenten

Einarbeitung burch die Berkonfsleitung Bei höchten Provifionen u. freier Fahrt. Bei Signung fester Juschuß. Angebote unter Rr. 52575 an den Führer.

25 RM. Für großen Buchichlager stiddige Bertreter gesucht. Interessenten kandwerts meister u. Handelgen die Gewerbeitreibenden, Handwerts meister u. Handelgen die Gewerbeitreibenden, Kandwerts die sofort mit Fleiß und Ausdauer von die sofort mit Fleiß und Ausdauer von die sofort mit Fleiß und Ausdauer von guten Dauerverdienk, Man schreibe sofort mer-Handelgen die sofort mit Fleiß und Ausdauer von guten Dauerverdienk, Man schreibe sofort mer-Handelgen die sofort mit Fleiß und Ausdauer von gestellschafts der gebe. Säugt in gör die sig in gör d aufwärts gewäh ren wir bei Vor auszahlung einen meister u. Hausbestete. Rührige gerren, bie sofert mit kleiß und Ausbauer ben bie sofert mit kleiß und Ausbauer ben 2 V. H. Spegialbertrieb aufnehmen fonnen, guten Dauerverdienst. Man ichreibe unter Rr. 52657 an ben Führer.

os gölt kein bessens Mikkel gegen Hühneraugen!

In allen Drogerien zu haben, Nähmaschinen-Mechaniker 40-45 Jahre, möglichst verheiratet gesucht. Aussührliche Angebote mi Beugnisabschriften erb, unt. 52525

an ben Führer. Dauerstellung fofort ein Mädchen Raufmann mit ca. 2000 Mart

Che-Mahlburg.

Reisenden Reise-Chauffeur

Weißiges Mädchen Junge Berkäuferin 23 Jahre, eb., sucht Stelle auf 15. Mai,

Sauberes, ehrliches Gervierfräul. Mädchen gefucht.

22 J. alt, m. Jah-reszeugnis, fucht Stellung als Mädchen f. kleinere Familie fof, gesucht. (51893 3immermadd. auch Saifonftell. auf Genra-Griebrich. 15. Mai. Zuschr. u. 1429 an d. Führer. Strafe 15 I.

dum sofortig. Ein-itt 15—16jäbr.

Pimpf Büsett=Gtüße im Dienst des Tages Beschäf- Das amiliche Hand. tigung. Ang. u. Nr. 1447 an d. Führer.

Jung. Mann esen, Heimabend teur, Menger, 4 3. felbständig. Lebens-Bu beziehen b. ben

Heirat

Beamtenwitwe

Lebens-

Heirat.

rmög, erwünscht

Gelbstinserat.

Lebens=

kameraden

lucht Gtellung gleich welcher Art. Auch als Filialeiter ber Bertreter.

Führer-Berlag G.m.b.D., Abt. Buch-handig. Karlsruhe.

den Entschlafenen zur letzten Ruhestätte begleitet haben. UNTEROWISHEIM, 29. April 1936 ferner in unjeren Geschäftsstellen in Offenburg und Baben-Baben

3m Auftrag billig gu vertaufen: 1 Hanfa-Cloyd Kamm raden

1 Brennabor

1 Auftro-Daimler Bädermeifter un Schöffler,

Auto

Angebote u. 526 an den Führer. Cabr. Lim. (Opel, DAB. vder Ar. 19, Fled. (1402)

Opel 7/34 bis Spätjahr ber-

Kraillahrzeuge **3uamaidine** 

1,2 Ltr., 4-Sit. - Derfelbe 2-Sit.;

Limoufine, 6/25 PS, 4-5-Cit., ferne Schützenstraffe 32,

Telefon 5941. Zündapp K K 200, (Kardan) f. neu, bill. zu vert. ebraucht, gut erett. Efwas gebraucht, gull etc. 20. 13 u. erwünscht. balten, feuerfrei, en u. 1445 3u kaufen gesucht. Ar. 8, part., Iinks. Fübrer. Angebote u. 52629

D.A.W. Neichsklaffe Ang. Serni, eb., (Dpt.), nicht über ch., da am Abler), nicht über ch., auf gebot., auf fen gefucht. Angebote u. 51642 an den Führer.

Motorra dm. Motorra dm. didnes gebot., auf den gefucht. Signer, best. Zignert, best. Zignert, des Edmidt, An den Führer.

bis Spätjahr bersteuert, günftig su vertaufen. Angebote unter Kr. 51887 an den Fübrer.

Datigote under Spätjahren schaft, gegen bar su tanfen gefugt. Aus-tanfen gefugt. Aus-

Motorräder

Lieferwagen doliath (Dreirad) d. vef. Beficht. Bah-ringerftr. 42 (Burn) U. I.-Motorrad

n vert. (300 Rududsweg 17. Motorrad

NGU. Marauftr. 42, V,

nationale Erhebung 1933 führl. Angeb. unt. Augenblide bes ei 1334 an b. Führer. machten Deutschlands

Todes-Anzeige Gott der Allmächtige hat meinen lieben Mann Albert Roth Weinhändler nach langer schwerer Krankheit, im Alter von 48 Jahren, in die ewige Heimat abgerufen. In tiefer Trauer: Frau Emmy Roth Wwe.

Die trauernden Hinterbliebenen

J. B. Sonderausgabe Soeben erschienen!

Beerdigung: Sonntag, 3. Mai 1936, 3 Uhr in 51894

Ein Mann und sein Volk

Umfang: 100 Seiten einschließlich Kartonumschlag

Beilage: 4 Farben hunstblatt, der Führer nach Gemälde von Prof. Knirr. Dieses Gemälde befindet sich im Besitz des Führers.

Preis RM. 1,50

Zu beziehen durch den führer-Verlag G. m. b. H. Abteilung uchhandlung Karlsruhe, Lammstraße 1b, sowie durch unsere Geschäftsstellen in Baden-Baden und Ottenburg.

# Der Landauer Maimarkt

Bilanz zum 31. Dezember 1935

1. Gläubiger

Sonstige:

RM.

4 317 233.08

3 685 633.90

4 458 180.66

17 816 919.06

38 465 471.73

18 772 910.80

23 001 945.12

1 450 414.93

12 193 241.17

1 900 002.-

2 651 836.66

272 895.16

BM. 198 154 188.39

89 274.07

das große und schöne Volksfest der Südpfalz am 3., 4. und 5. Mai 1936

Eröffnung Samstag, 2. Mal, abds. 8 Uhr auf dem großen Meßplaß mit einem Sonntag, 3. Mal, nachm. 1 1/2 Uhr Umzug mit Festwägen durch die Stadt. Auf Malentanz der Südpfälzer Jugend unter Mitwirkung der Landauer Trachtengruppe

Die Winnergenossenschaften Burrweiler, Edenkoben, Frankweiler, Gleiszelle, Godramstein und Weyher schenken im Südpfälzer Winzerdorf in originellen Winzerzelten ihre besten Erzeugnisse aus

In der großen Festzelthalle kommen ff. Münchener Biere, bestgepflegte Ober- und Unterhaardter Weine zum Ausschank

Bratwurströstereien u. Feinkostgeschäfte aller Art in reicher Auswahl

Sonntags rück fahrkarten an allen Messetagen im Um-kreis von 50 km Sonderzug am 2.5.36 STÄDT. MESSEAMT

**Volkstümliche Preife** 

Wörner, Kleinert & Co., Karlsruhe I. B. Spezialgeschäft für Fußleidende – Waldstraße 49 Lieferant sämtlicher Krankenkassen. 51797

a) Kassenbestand (deutsche und ausländische Zahlungsmittel, Gold)

b) Guthaben auf Reichsbankgiro- und Postscheckkonto und bei Notenbanken

2. Fällige Zins- und Dividendenscheine . . . . 3. Schecke . . . . . . . . . . . . . . . . .

In der Gesamtsumme 4. enthalten RM 3 540 424.89 Wechsel die dem § 21 Abs. 1 Nr. 2 des Bankgesetzes entsprechen (Handelswechsel nach § 16 Abs. 2 KWG.)

a) Anleihen u. verzinsliche Schatzanweisungen des Reiches und der Länder
b) sonstige verzinsliche Wert-Papiere
davon Schuldverschreibungen eigener Emissionen

e) börsengängige Dividendenwerte
d) sonstige Wertpapiere
In der Gesamtsumme 6. enthalten RM 15 493 019,61 Wertpapiere, die die Reichsbank beleihen darf.
Von b) dienen als Ersatzdeckung für Kommunalanleihen
RM 1 398 851.—

Anlage der Liqui Itätsreserven RM 35738109.-

9. Forderungen aus Report- und Lombardgeschäften gegen börsengängige Wertpapiere 10. Vorschüsse auf verfrachtete oder eingelagerte Waren

a) Rembourskredite b) sonstige kurzfristige Kredite gegen Verpfändung be-stimmt bezeichneter marktgängiger Waren

11. Schuldner

a) Kreditinstitute
b) sonstige Schuldner einschließt. RM 188 382.55 aus Mitteln
der Deutschen Rentenbankkreditanstalt gegebene Kredite
In der Gesamtsumme 11. enthalten:

aa) RM 281 728.64 gedeckt durch borsengäng. Wertpapiere bb) RM 7 939 661.64 gedeckt durch sonstige Sicherheiten

Hypothekenforderungen und Grundschulden
a) in das Deckungsregister eingetragene Hypothekendar-

b) Zusatzforderungen aus der Zinserleichterung f. d. land-

c) sonstige Hypothekendarlehen und Grundschulden

Langfristige Ausleihungen
a) in das Deckungsregister eingetrag. Kommunaldarlehen
(außerdem Ersatzdeckung (Pos. 6 b) RM. 1 398 851.—)
b) sonstige Darlehen einschl. RM. 5 366 585.— Arbeitsbeschaffungsdarlehen
davon gegen Kommunaldeckung RM. 42 842 240.66
c) aus Mitteln der Dt. Rentenbankkreditanstalt gegebene
Darlehen

13 I. Zinsen u. Verwaltungskostenbeiträge von Hypotheken u. langfristige Ausleihungen

14. Durchlaufende Kredite (nur Treuhandgeschäfte)

Davon aus Mitteln der Dt. Rentenbank-Kreditanstalt gegebene Darlehen

RM. 5 780 421.17

Grundstücke und Gebäude
a) dem eigenen Geschäftsbetrieb dienende
per 31, 12. 35 Zugang RM. —— Abgang RM. ——
Abschreibung RM. 4 500.—

Dauernde Beteiligungen einschl. der zur Beteiligung be-

Davon sind Beteiligungen bei and. Kreditinstituten sowie dem Deutschen Sparkassen-u. Giroverband RM. 1 750 001.—per 31. 12. 35 Zugang RM. —.—Abgang RM. 40 000.—Abschreibung RM. —.

per 31, 12, 35 Zugang RM, 521 613,52 Abgang RM, 139 688,51
Abschreibung RM, 185 747,40

18. Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen . . . . .

a) Anlagen nach § 17 Abs. 1 KWG.
b) Anlagen nach § 17 Abs. 2 KWG. (Aktiva 15 u. 16) . RM. 4 551 838.66

a) von Hypotheken b) von Kommunaldarlehen c) von Rentenbank-

kreditanstaltsdarlehen

19. In den Aktiven sind enthalten:

Aufwand

anteilige

8 722,93

301 545.52 1 148 869.41

4 167 71 288 654.88

fällige

wirtsch. Realkredit
davon ins Deckungsregister eingetragen RM. 85 454.88
sonstige Hypothekendarlehen und Grundschulden

Aktiva

4. Wechsel

6. Eigene Wertpapiere

RM.

312 743,51

4 004 489.57

3 685 633.90

45 182.— 713 193.74

1 114 841.76

17 658 069.04

17 793 926,65

5 122 563,59

24 636 292.-

51 126 627.22

200 500.-

2 451 336.66

-

1 315 309.83 77 078 229.05

Zu vermieten

| Selle Räume | Mai Goecheftr. 25b and bermiet. (50068) | Mah moaartift. 11, No. 200 designet. 25b and bermiet. (50068) | Mah moaartift. 11, No. 200 designet. 25b and bermiet. (50068) | Mah moaartift. 11, No. 200 designet. 25b and bermiet. (50068) | Mah moaartift. 11, No. 200 designet. 25b and bermiet. (50068) | Mah moaartift. 11, No. 200 designet. 25b and bermiet. (50068) | Mah moaartift. 11, No. 200 designet. 25b and bermiet. (50068) | Mah moaartift. 11, No. 200 designet. 25b and bermiet. (50068) | Mah moaartift. 11, No. 200 designet. 25b and bermiet. (50068) | Mah moaartift. 11, No. 200 designet. 25b and bermiet. (50068) | Mah moaartift. 11, No. 200 designet. 25b and 200 designe

— Girozenirale —

oläubiger

a) seitens der Kundschaft bei Dritten benutzte Kredite

b) sonstige im In- und Ausland aufgenommene Gelder und
Kredite (Nostroverpflichtungen)

c) Einlagen deutscher Kreditinstitute

d) sonstige Gläubiger

Von der Summe c) und d) entfallen:

aa) RM. 59 909 730.67 auf jederzeit fällige Gelder

bb) RM. 38 098 258.20 auf feste Gelder u. Gelder auf Kündigung

RM. 38 098 258.20 auf feste Gelder u. Gelder auf Ruddigung digung Von bb) werden durch Kündigung oder sind fällig: 1. RM. 5 365 699.86 innerhalb 7 Tagen 2. RM. 21 244 619.68 darüber hinaus bis zu 3 Monaten 3. RM. 10 374 838.66 darüber hinaus bis zu 12 Monaten 4. RM. 1 113 100.— über 12 Monate hinaus

Liquiditätsreserven der Spar- (und Giro-)kassen:

(enthalten in Pos. 1: Gläubiger) . . RM 35 738 100.

1 I. Verloste und gekündigte Pfandbriefe und Kommunal-schuldverschreibungen

Verpflichtungen aus der Annahme gezogener und der Ausstellung eigener Wechsel davon für Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen BM. 5376.365.—

Spareinlagen
a) mit gesetzlicher Kündigungsfrist
b) mit besonders vereinbarter Kündigungsfrist

•

Anielnen
a) Schuldverschreibungen im Umlauf
ins Deckungsregister eingetragens
4½% Goldpfandbriefe Serie 1 bis 4
4½% Badische Kommunal-Goldanleihe von 1926 u. 1980
6½% Schweizerische Anleihe

6½% Consol. Agricultural Loan
Unverzinsliche Schuldverschreibungen für landwirtschaftliche Zinserleichterung
b) Schuldscheinanleihen
c) Darlehen zentraler Kreditinstitute und öffentlicher

day. Dt. Rentenbankkreditanstattsdarl. RM. 1 536 022.33
d) sonstige Anleihen
41. Antellige Zinsen für Anleihen
a) von im Umlauf befindlichen Schuldverschreibungen
aa) Pfandbriefe
bb) Kommunalschuldverschreibungen
bb) Kommunalschuldverschreibungen
c) von Schuldscheinanleihen
c) von Rentenbankkreditanstaltsdarlehen

Hypotheken-, Grund- und Rentenschulden . . . . Durchlaufende Kredite (nur Treuhandgeschäfte)
Dav. Darl. d. Dt. Rentenbank-Kreditanet. RM. 5 780 421.17

wesen
a) Sicherheitsrücklage
b) sonstige freie Reserven nach § 11 KWG.

Angestelltenfonds , . . . . . . . . . . . . .

Rückstellungen
a) Ruhegehaltsrückstellung

Acingewinn

a) Gewinnvortrag aus dem Vorjahre

b) Gewinn 1935

Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen . . .

Verbindlichkeiten aus Bürgschaften, Wech-

sel- und Scheckbürgschaften sowie aus Garantieverträgen (§ 261 b HGB)

Eigene Indossamentsverbindlichkeiten

Stellen day. Dt. Rentenbankkreditanstaltsdarl. RM. 1536 022.33

Oeffentliche Bank u. Pfandbriefanstalt

RM.

48 904.08

175 034.30

66 308 309.05

376 308,80

12 193 241.17

10 000 000.

2 659 000.-

100 000.-

1 191 645.18

258 476.94

700 393.39

RM. 198 154 188.39

Ertrag

5 376 365.-

68 607 820.22 29 400 168.65

149 345,37

14 792 600.— 17 835 700.— 8 179 393.60

1 225 180.85 85 453.78 5 500 153.79

18 689 827.03

369 395.34

6 913.46

2 650 000,-

276 800.— 914 845.18

RM 1 138 343.21

25 688,93

gebote u. Nr. 49093 In Durlach if

Gut möbl.3im. 33.=Wohnung an berufst. Herrn bart, für 60.11. mit du bermiet. (1309) Garage 70.11. auf Biktoriaftr. 10, II. 1. 7. zu vermieten. Bu erfrag. Durlach A.-Hitlerstr. 71, p. 1 Gut möbl.3im.

Gutenbergitt. 3, b., Zum 1. Juli sonn. 3 Jimm 1. Juli sonn. 3 Jimmer-Wohnung 2113uf. 12—3 Ubr. (1427) Küdenterrasse, einer, fonnige geb, Kilchenschrant Giagenb., im Dach geschwarzwalden. 22 a. rub. Miet-

Kliche, einger. Bab, ter zu bm. Besichtig Loggia, d. 1. 7. zu b.10—11 u. 2—4 l vermiet. Weiherselb, (51682 Belchenftr.14. (1418) 43.=Wohnung Untergrombach

Schöne 2—3 gim.Wohnng n. 2 gim.Wohnung, beibe m.
Küche n. all. Sub.
u. in Glasabfoliuk,
in guten Saulakar in gutem Hause per sofort ober später preism, zu bermiet.

Serrichaftliche 4 Zimmer-Wohnung Gr. 3 3.=Why.

mit Bad, Diele u.
Manf.-Zim., an vermiet, a. 1. 7. Breis
85 M. Käder. Gebharbir. 19, III, r.
(1411)

4 Jimmer-Bohnung
(Meubau, Sidenbir.) m. eingericht. Bad,
m. eingericht. Bad,
m. dibbys. Bohnung
1. Juli au vermiet.
Mietpreis 115 KM.
Bu erfr.: Ruf 3485.
(1212)

Wer sucht un iges seim auf bem Lanbe? M. Bab, a. 1. 6. ob 3 3immer 1. 7. a. Beamt. 3. b. Mabemieftr. 71, II. Alob Ebetma.
Alob Ebetma.
Bahnwart i, R., mit re.
Anerbach b. Moss. behör, auf 1.
(51638)
au vermieten. Käh., pt.
Aaijerjtr. 18a, pt.
(51869)

Kleinanzeigen 6 3immergehören in den Führer

Wohnung Friedenstr. 5, III. 3u vermieten auf 1. Juli

ertenstr. 1, 4. St., 4 Zimmer-Wohnung. eing. Bab, Mansarbe, einschl. allen Rebenspesen, 95 A. Gebharbftr. 14, 1. St., 3 Bim. Wohnung, eing. Bab, Manf., Etagenhag. 80 M. Mäheres: 2. Rörner, Telefon 3151. (51584) Ettlingen

3wei 6 3immer-Wohnungen

Mietgesuche 2-3 3.=Wohn.

für Personenwagen, Angebote unt. 1426 Rähe Roggenbachstr. an den Führer. geincht. Angebote unt. 1306 an ben Führer.

Mehgerei in befter Lage, fo Ba., rub. Chepaar, Haus 2ffock.

Babl., such Durladerstr. 3 au b. Preis 7500, Angabl. 2000M. Erfr. Bach. 1-2 3immer= ftr. 60, herrman. (1285) Wohnung

16. In den Passiven sind enthalten:
a) Gesamtverpflichtungen nach § 11 Abs. I KWG (Passiva 1, 2, 3 u. 14) RM 104 326 909.78
b) Gesamtverpflichtungen nach § 16 KWG (Passiva 1, 2 und 14) . RM 104 151 875.48
17. Gesamtes haftendes Eigenkapital nach § 11 Abs. 2 KWG (Passiva 7 u. 8) RM 12 650 000.—
Davon RM. 10 000 000.— Stammdarlehen des Badischen Sparkassen- und Giroverbandes in den Führer.

Angebote unt. 1441 an ben Führer. 2 3immer und Küche gef. Sübstadt. Ang u. 1424 a. d. Führ

uf fofort od. fpat. Zimmer-Wohnung

[dulpfl. seind. fuchen. R. Laubhaus (evil. sp. Kauf) m. Garten ob. sonnige 3—4 3.-Wohnung a. 1. Juli od. späl. au mieten, i. Umfr. b. 30 Km. b. Karlss rube. Ang. u. Nr. 1431 an d. Führer.

Haus oder Villa etwa 16—20 Zim-mer, bon Dauermie-ter gesucht. Ange-bote mit Preisang. an Posisalienkach

Karisruhe 141. (1396)

MOBEL-Lieferung frei Haus, auch auf Ehestandsdarlehen.

ACHERN Kirchstr. 2 und 4 Einrichtungshaus Kirchstr 7 Möbelfabrik. Verlangen Sie Katalog und Preisliste gratis! 40317

Statt Karten

Ihre Vermählung zeigen an Dr. Emil Gufenkunsf Amisgerichisrai und Frau Aenne

geb. Häusermann Karlsruhe im Mai 1936 Offenburg

211s Vermählte grußen Rurt Scherer Elfriede Scherer geb. Alemm

Rarlsruhe, 2. Mai 1936. Raijerftr. 87

> Dr. Gustav Jeske 01440 Syndikus Mechtilde Sybile Jeske geb. Krischer Vermählte 2. Mai 1936 Schwenningen

Tiergarten-Restaurant Dlin ist follt ife in dinform Znisfon Din förften Lugartworft newnisfon!



Die paar Pfennige, die ihr als Küken an Futter braucht, könnt ihr später als Legehenne in Mark zurückzahlen. Darum wermehl und Küken-Körnermischfutter aufgezogen.

Muskator Original-Packungen schon von 1 kg an.

Lest den

beamter

Budführungen

alter. Angeb. unt. 1925 an d. Führer.

Rind

"Führer"!

mit 3-4 Zimmer-Bohnungen, feine Ge-ichäftsräume und Laben, neuzeitlich, in gutem Bausukand, als gute Bermögens-anlage zu laufen gesucht. 25—30 000 *RM* in bar vorhanden. Angedote unter Kr. 1213 an ben Führer. Gemeinde-

mit Garten u. Carage, neu hergerichtet, Schlobgartenfix. 8, fof. 3u berm. Näb. b. A. Korn, Ettlingen, Rheinfix. 3. (1408) 1. Rorn, Ettlingen, Rheinfix. 3. (1408) Kapitalien

du verkaufen. Angahl. ca. 15 000. Angebote unt. 1155 Mehgerei 10000.ute Lage, maschin. auf 1. Sopother singer., fof. 8. verp. fort auszuleihen.

1433 an b. Führ. 52655 a. d. Führe

wird bon guter Famisie in lieben men Näheres unt. 52649 im Führer,

Inseriert im "Führer"

# Wie hoch fliegt die "Schwarze Hand"?

Am Sonntag, ben 3. Mai 1936 überfliegt ber Regelflub "Schwarze Sand" Bubl aus Richtung Karlsrube kommend etwa um 8.15 Ubr Rastatt, 8.20 Bubl, 8.25 Achern, 8.30 Offenburg,

8.40 Freiburg, 8.55 Lorrach, 9.15 Baldsbut, 9.30 9.40 Konstang, und abends ca. 18.20 Billingen, 18.25 St. Georgen, 18.35 Triberg in einer Ju 52.

Ueber jeber ber genannten Stabte wird ber Sobenmeffer genau abgelesen. Beder Teilnehmer am Preisausschreiben bat die bon ibm ge-

ichante Sobe (es gilt nur eine Babl, Einsendungen mit 2 oder mehreren Ungaben find ungultig) auf einen Bciefbogen gufammen mit feiner genauen Abreffe und 12 Pfennige in Briefmarten in einer berichlossenen Salle mit Anfichrift "Schwarze Sand, Bubl (Baben), Bostfach 64" so abzusenden, baß ber Brief spatestens Dienstag, ben 5. Mai 1936 mit der Frubpost in

Es gibt foviel Preife, als richtige Löfungen eins gehen und awar jeweils einen 1. Breis fur Schätzungen mit einer Differeng bon bochftens 50 m u. einen 2. Breis fur Schahungen mit einer Differeng bon bochftens 100 m.

Außerdem als Sonderpreis für die beste Schätzung ein Berren= ober Damenfahrrad nach Babl (bei gleicher Schätzung entscheidet das Los).

Die vom Höhenmesser ge eigten Hohen werden im Unzeigenteil der Mittwochausgabe diefer Zeitung bekannt gegeben. Die Breistrager erhalten bis fpateffens 10. Dai 1936 ben ihnen guffebenden Breis in Form eines außerst prattifden und jur jedermann brauchbaren Artifels.

Gewinn- und Verlustrechnung

BM. 1. Geschäfts- und Verwaltungskosten 1 158 382.88 davon Spende für nationale Zwecke RM 21 519.-84 000 --2. Aufwendungen für den Verband und die Verbandsrevision . . . 239 066.93 226 596.11 b) sonstige Abschreibungen und Rückstellungen . . . . . 508 318.48 5. Zuwendung an den Angestelltenfonds 50 000.-700 393.39 RM 2 966 757,79

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer pflichtgemäßen Prüfung auf Grund der Schriften, Bücher und sonstigen Unterlagen der Bankanstalt sowie der erteilten Aufklärungen und Nachweise entsprechen die Buchführung und der Jahresabschluß sowie der Geschäftsbericht den gesetzlichen Vorschriften. Im übrigen haben auch die wirtschaftlichen Verhältnisse der Bankanstalt wesentliche Beanstandungen nicht ergeben. Berlin, den 22. April 1936.

Deutsche Revisions- und Treuhand-Aktiengesellschaft Hesse Wirtschaftsprüfer

1. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr 2. Zinsüberschuß und Provisionen (mit Ausnahme der in Pos. 3 nach-gewiesenen Beträge abzügl. RM 4319.69 Aufwendungen für Spar-46 831.98 1 803 547.71 konten)
3. Zinsen und Verwaltungskostenbelträge aus Deckungsdarlehen, Ersatzdeckung und Dt. Rentenbankkreditanstaltsdarlehen Ersatzdeckung
kurzfr. Rentenbankkreditanst. Darlehen
langfr. Rentenbankkreditanst. Darlehen Aufwand für ins Deckungsregister eingetragene Kommunaldarlehen und Goldpfandbriefe kurzfr. Rentenbankkreditanst. Darlehen 8 8 9 15 746.79 langfr. Rentenbankkreditanst. Darlehen 8 8 9 14 307.507 RM 2 253 100.27 461 263.78 96 345.— 558 769.32 2 966 757.79

Mannheim, den 20. April 1936.

Badische Kommunale Landesbank - Girozentrale -

Oeffentliche Bank- und Pfandbriefanstalt Die Direktion



Das Publikum: Die Presse: begeistert! . lieblich lächelnd nit diesom Film rlin 2 Monate lang er äng stlich flehend Fraulein Josette





# Richfig schmissig

und flott im Schnitt, in den Farben frühlingsmäßig und frisch, so sind die neuen Sacco- und Sport-Anzüge von Hiller. In Ihnen marschieren Sie froh und unbeschwert in den Frühling und Ihre Freude ist doppelt groß, weil die Preise dafür so niedrig sind:

Sacco-Anzüge 98.- 78.- 58.- 38.-Sport-Anzüge

68.- 48.- 38.- 28.-Sport-Saccos

48.- 38.- 29.- 25.-Combinations-Hosen

28.- 22.50 17.50 13.50 Trotz der kleinen Preise ist die

Hiller-Kleidung so gut, wie Sie das schon lange gewohnt sind bei den gewissenhaften Fachleuten für Herren- und Knabenkleidung



Fleischpasteten

Kameradichaft ehem. 113er des Murgial Am Sonntag, ben 10. Mai, nach

mittags 3 Uhr, findet bei Ramerad Meifch "jum Unfer" in Sorben, bie Generalversammlung fatt, wozu alle Rameraben, auch Dieselben bie ber Kamerabschaft noch fern fteben, freundlich eingelaber werben. Wegen wichtiger Tagesorb-nung, sowie Regimentstag auf Pfingsten erforbert vollzähliger Appell. Der Kamerabschaftsführer.

balters M. Wagner Café des Westens Bader. Innenmin ters Pflaumer, bes Heute u. TANZ Bezirisleiters D.A.F. Frit Blatt. auf Wunsch singt ner u. bes Gebiets. fübrers ber S.3 Dita Dreesen Friebhelm Remper Rum Garnifonstag Man in ber Größe 42 auf 32, Lhoto, fein Druck, sum Preis

Reu ericbienen! 74 beliebte Allie Soldatenlieder 2. Auflage. Herausgegeben i. Auftr. des Hauptausschusses der Kamerad-schaft bab. Leibgrenadiere von Bern-hard Holz. Meich illustriert mit teilweiser Rotenbeilage, Einzelpreis 30 Pfg., ab 20 Stud Einzelpr. 25 Pfg. Sübbeutider Mufitverlag

Wrik Müller, Raiferftr. 96 Schnellwaagen Bu beziehen burch: Spegial - Reparaturwertftatte famtl. Spfteme, ftetes Lager bon gebr

und neuen Schnellwaagen für Sanbel u Bandlg., Karlsruhe Induftrie. Gen .- Bertretung ber Tacho Schnellmaggenfabrit Karlsruhe, Tel. 2347. Rob. Rapp, Rarler .- Grunwintel, Durmersheimerfir.



Möbelhaus Gondor Friedrichshof

Karlfriedrichstr. 28, Laden

Eine stets geschmackvolle Auswahl finden Sie bei uns in Badifches

Teppichen / Läufern / Bettumrandungen Brücken / Dekorations- und Druckstoffen Stores / Grobtüllen.

> Und vor allem die bekannte fachmännische Bedienung. Schenken auch Sie Ihr Vertrauen dem

Deutschen Fachgeschäft

NUR Kaiserstraße 205 1al zwischen Karl- u. Waldstr.



Tat

Ein Stüd bon

Cabaret-

Täglich bis 3 Uhr geöffnet

Gastnaus

z. Waldhorn

Waldhornstr. 60

Familien-Konzert

mit Gesangs Einlagen

Kuthbert

bross

seiner

Ecke

Waldhornstraße

Bilder

Sitlerbilder

bon 65 Pfennig bis

au 60 Mart. Schone Aufnahme

oon Reichsministern

Sa.-Führern, ber

Ferner find in un-

erem Berlag Bil

Balter Röhler.

iltusministers Dr

ichienen. (Lettere

bon AM. 5 .- ).

Das

Zugendbuch

vom Führer

ufw

Reichsleiter

spielt mit

Kapelle im

5. Mai: Badenia - Tag 10 Mai: Saar-Pfalz-Tag Eintrittspreise 30 Pfennig bis 4 Mark

Ermäßigte Sonntagsfahrkarten.

ein Blick auf das, was modern ist was schön ist-was Sie kleidet-und was Siesopreiswert bei uns finden.

KLEIDER uni, getupft, oder gestreift 8.90 12.- 15.- 19.50 29.50

aus Sportstoffen und Kammgarn 22.- 26.- 29.50 36.- 39.-Rock- u. Kleid-Complets die große Mode 26.- 29.50 36.- 42.- 45.-

GABARDINE-MÄNTEL und SLIPPER 22. - 29.50 36. - 45. - 49. -



#### Karlsruhe Café Bauer

Herbert Scheer

mit seinem Orchester

Ratskeller: Samstag, Sonntag Tanz im Aquarium

Samstag USEUM Sonntag Das deutsche Spitzenorchester

Walter Kern mit seinen Solisten nachmittags: KONZERT abends: KONZERT und TANZ

> DEUISCHE REICHSBAHN Fahrt ins Blave Sonntag, den 3. Mai 1936

Fahrplan: an 23.03 Uhr 22.54 " 22.36 " 23.01 " 22.25 " 0.10 Uhr Zielbahnhof an

Bahnhof Durlach gibt durchgehende Sonderzugkarten zum Preise von 2.90 RM. aus. — Verbilligte Anschlußkarten. — Fahrkartenverkauf: Alle Einsteighanhöfe, Bhf. Durlach und Reisebüro Karlsruhe (Kaiserstr. 148 u. 159). — Die Fahrkarten und Gutscheine für Mittagessen wegen starker Beteiligung führzeitg lösen

Reichsbahn-Verkehrsamt Karlsruhe

# Inserieren bringt Gewinn

## Amtliche Anzeigen

# Baden-Baden

3mang&=Berfteigerung. Im Zwangsweg versteigert das

Dienstag, ben 5. Mai 1936, vormittags 9 Uhr. feinen Diensträumen in Baden

Baden, Bincentistraße 5, Zimmer 27 die Grundistide des Adolf Kauff-manu, Kausmann, in Baden-Baden nuf Gemarkung Baden-Baden. Grunbftiidebeidrieb: a) Grundbuch B.=Baden, Band 40,

Lgb.=Nr. 407a: 2 a 63 qm Hofrette nit Gebäulichkeiten, Infelftr. Nr. 4.

Begen Rechtsverhältnisse über ge-teinschaftliche Mauern zwischen Kr. 100 und 407a vergl. Grundbuch and 77 Kr. 55 S. 541 vom 11. Of-

dinglichen Latt 1000KM dähung unter Berücksichtigung der dinglichen Last 400KM Baben=Baben, den 18. Mara 1936. Hofeat V. Mayers "HERZKRAFT" Lest und perbreitet

den Führer.

Bezugsnachweis: Hofral

Bekanntmachung Mb 4. Mai be

wir mit Nachblütenprikung, welche notivendig erfuchen Obstbaumbesiter Nutnießer zungen sofort an zumelden. (T Anmeldungen fönnen auch auf der früheren Polizeiwache Rathaus

(48922 Stabt. Guterverwaltung. Tel. 2541

Aleinsteinbach ieses Jahres für (im Eir bis s eröffne delgewicht bis 150 Kilo) eröffi Karlsruhe, ben April 1936. (51' Neichsbahn-Berkehrsamt.

Bekanntmachung. Die Inhaber bei n Monat Ott. 1933 der müssen berste gert werden. (525) Karlsrube, ben 30. April 1936

Stäbt. Pfandleihtaffe.



Die tollkühne Fahrt eines englischen Schiffes durch die chinesichen Gewässer – eine Geschichte von die chinesichen Gewässer — eine Gefahren und Abenteuern mit Clark Gable, Jean Harlow, Wallace Beery u.a.

"Mit diesem Riesenreißer internationalen Formats kann man nicht diskutieren, weil er überwältigt. Man ist gepackt, wird mitgerissen, zittert, bebt, hofft und siegt mit den Hauptfiguren und applau-diert am Schluß dankbar für eine ganz große ir eine ganz große schreibt die Presse. diert am Schlu Filmdarbietung"

- Reichhaltiges Beiprogramm

DIE JUGEND UND IHRE FREUNDE LESEN DIE

Volksjugend

# das Kampfblatt der badifchen fil

Befanntmachung. Nachstehend wird die für den Amtsbegirt Karlsruhe mit Aus-nahme der Städte Karlsruhe und Durlach erlassene

Bezirtsbauordunna bekannt gemacht. Die Vorschrift ist auf Grund der §§ 116 und 130 P.St.G.B. in der Fassung des Ge-setes vom 13. 8. 34, der §§ 2, 33, 34, 109 und 123 Abs. 4 der Landesauordnung vom 1. September 907 in der Hassing der Verord-ung vom 26. Aust 1935 mit Ju-timmung des Besirksrats ersassen worden und wurde vom Herrn Candeskommissär am 14. 4. 36 für

ollsiehbar erflärt. Bezirfspolizeiliche Borfdrift. I. Mengeres ber Gebaube.

L Aeuheres der Gedäude.

Tie Baugenehmigung ift zu verstagen, wenn die äußere Erscheinung der Bauten in Form oder Fande das Straßen-Orts- oder Anturdenfmal beeinträchtigen würde.

Reue Gebände oder iolche, an welchen Bauwerdnermigen vorgenommen werden, sind binnen Jahresfrist nach Bollendung des Kobbbaues zu verpuhen und anzustreischen.

Das Berputen und ansufirete den der Neubauten bedarf im Interese effe des Dris und Landidalisbildes der vorgängigen Genehmis und des Besirfsamts.

Ju diesem Zwed fann verlangt werden, das Berputs und Harbert werden, das Be

3 8.

3wei oder mehrere Gebände, die eine architektonische einbeit bilden, sollen auch in Bub und darbe gleichartig ausgebildet und unterbalten werden, gleichgiltig, ob sie demielben oder verschiedenen Eigentsimern gehören.

Werden die Gebände gleichzeitig erneuert, so kann das Besirksamt, sofern sich die Eigenksimer nicht iber die einbeitliche Ausführung verständigen, auf Antrag oder von Amts wegen verbindliche Entscheidim sibrigen hat sich der Eigen-

dung treffen.
Im übrigen hat sich der Eigenstiner des später erstellten oder erneuerten Gebäudes nach dem ichon bestehenden zu richten, es fei denn, das das bestehende in Verput oder Farbe unschön wirkt.
Diese Vorschriften sinden auch auf bestehende Bauten Anwendung.

megen Miteigentum an Lab.-Nr.
407b. vergl. Grundbuch Bd. 138 Heit 1374,
Schäbung ohne Berückschtigung der dinglichen Last 80 000.R.M.
Schäbung unter Berückschtigung der dinglichen Last 78 000.R.M.
b) Grundbuch B.-Baden Band 138
heit 1374:
Miteigentum an Lab.-Nr. 407b:
30 am Einsabtet an der Inselstraße.
Schäbung ohne Berückschtigung der dinglichen Last 1000.R.M.
Schäbung ohne Berückschtigung der dinglichen Last 1000.R.M.
Schäbung unter Berückschtigung der dinglichen Last 1000.R.M.

1 1374:
Witteigentum an Lab.-Nr. 407b:
am Sinfahrt an der Inselstraße, äbung ohne Berücksichtigung der tinglichen Laft 1000. A. dibung unter Berücksichtigung der inglichen Laft 400. A. laben-Baden, den 18. März 1936.
Rotariat I (47003 als Bollitredungsgericht.

III. Beidäftsidilber, Reflame-

Das Aufstellen und Andringen von freistehenden oder nicht freistiebenden Schildungen, Aufschriften, Schaufährt, Abbildungen, Aufschriften, Schaufährt, Rasenschlen, Kochildungen, Aufschriften, Schaufährt, Rasenschlen, Kochildungen, Aufschriften, Schaufährt, Rasenschlen, Kochildungen, Aufschriften, Schaufährt, Kochildungen, Aufschriften, Schauften, Rasenschlen, Kochildungen Segenschlenden Segenstreschlenden Gegenschlenden Seinerschlenden werden mit bedarf der vorgängigen Genehmts aung des Bezirksamts.

Das gleiche gitt allgemein für Transparente, beleuchtete Geschäftsschilder, Rücktrablschilder, Lichtreflamen und dergl., sowie für Anschlagfäulen, Anchlagtafeln und sonitige Borrichtungen aum Anbesten, Anschlagen, Ausbängen und Auftellen von Klafaten, Geschäftsanzeigen und Zeitungen.

Bo Plakatfäulen oder sonstige Borrichtungen (Abs. 2) dur allge-meinen Benützung bestehen, ist das anderweitige Andringen von Pa-vierplakaten nur mit Genehmigung der Ortspolizeibebörde zulässig.

IV. Nachficht.

Der aleichen Strafe unterliegt, wer der auf Grund dieser Bor-schrift ergangenen Aufforderung, angebrachte Aufschriften oder auf-gestellte Gegenstände der genanns gestellte Gegenstände der genannsten Art du beseitigen, nicht nachstommt. (51795

VI. Aufgehobene Beftimmungen. \$ 10.
Die bezirksvolizeiliche Borichrift iber den Schub von Orts- und Landichaftsbildern sowie von Nastur- und Baudenkmälern vom 6.
August 1925 wird hiermit für den Amtsbezirk Karlsruße mit Aus-

Angalt 1929 wird hermit in den Amtsbezirk Karlsruhe mit Aus-nahme der Städte Karlsruhe und Durlach aufgehoben, Karlsruhe, den 24. März 1936. Badifces Bezirksamt IV.

## Reichsbahnbetriebsamt Landau(Pialz)

Die Arbeitsgemeinschaft der Einzelhandelstreuhandstellen Berlin hat mir die Leitung einer

# Einzelhandelstreuhandstelle

übertragen. (Die bisherige Praxis wird unverändert weitergeführt.)

Mein Büro befindet sich in

Rehl a. Rh., Alte Zollftraße 18.

Elisabeth Weidtmannamtl. zugel. Steuerberater.

51777